



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



MITTELSTAND
GLOBAL
MÄRKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

Zielmarktanalyse Marokko

Zivile Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen

Geschäftsanhahnungsreise von 27.01.2020 bis 31.01.2020

Durchführer



Afrika-Verein
Veranstaltungs - GmbH

Impressum

Herausgeber

Afrika-Verein Veranstaltungs-GmbH
Neuer Jungfernstieg 21
20354 Hamburg

Text

Simone Waser-Bosman (freiberufliche Beraterin)

Redaktion

Katarina Kunert (Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft)
Melanie Eckhard (Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft)

Gestaltung und Produktion

Afrika-Verein Veranstaltungs-GmbH

Stand

14. Januar 2020

Die Studie wurde im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU für die Geschäftsanbahnungsreise Marokko „Zivile Sicherheitstechnologien und –dienstleistungen“ erstellt. Das Projekt ist Bestandteil der Exportinitiative „Zivile Sicherheitstechnologien und –dienstleistungen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi).

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhalt

1. Zusammenfassung	4
2. Zielmarkt Marokko	5
3. Zivile Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen: Marktpotenziale und -entwicklung	26
3.1 Innere Sicherheit	27
3.2 Verkehrsinfrastruktur	27
3.2.1. Häfen	28
3.2.2 Flughäfen	30
3.2.3 Straßenverkehr	32
3.2.4 Schienenverkehr	32
3.3 Erneuerbare Energieprojekte und Wasserwirtschaftsprojekte	33
3.4 Digitaler Schutz, IKT, Datensicherung	35
3.5 Tourismus	36
3.6 Zivile Sicherheitsdienstleister und Wachdienste	36
3.7 Marktchancen und Potenziale für deutsche Unternehmen	39
3.8 Fazit	39
4. Rechtliche Rahmenbedingungen und Logistische Voraussetzungen	40
4.1 Marokkos Rechtssystem	40
5. Finanzierungsmöglichkeiten, Einstiegs- und Vertriebsinformationen	42
5.1 Banken- und Finanzwesen	42
5.2 Finanzierungsmöglichkeiten	42
5.3 Markteintrittsstrategie	43
5.4 Ausschreibungen	43
6. Schlussbemerkung	44
Anhang	45
Adressteil	45
Abbildungsverzeichnis	48
Tabellenverzeichnis	48
Quellenverzeichnis	49

1. Zusammenfassung

Die Region Nordafrika umfasst mehrere Länder mit sehr unterschiedlichem Profil, die wegen ihrer weltpolitischen Bedeutung und ihrer Nähe zu Europa wichtige Partner sind. Geographisch ist Nordafrika leicht einzugrenzen: Es reicht vom Nil und Suezkanal im Osten bis zum Atlantik im Westen, vom Mittelmeer im Norden bis in die Sahara im Süden, und es umfasst die Länder Ägypten, Libyen, Tunesien, Algerien und Marokko. Gelegentlich wird Mauretanien ebenfalls dazu gezählt, weil es sich selbst als Teil des großen Maghreb sieht. Die Länder kämpfen mit ähnlichen Herausforderungen: hohe Arbeitslosigkeit, vor allem bei Jugendlichen und Frauen, Korruption, regionale Disparitäten sowie politische, wirtschaftliche und soziale Exklusion. Dazu kommen eine fragile Sicherheitslage, eine stagnierende Wirtschaft und große Herausforderungen im Migrationsbereich.

Marokko ist ein stark agrarisch geprägtes Land, dessen wirtschaftliche Entwicklung aufgrund langer Dürreperioden starken Schwankungen unterliegt. Das Land verfügt über reiche Phosphatlagerstätten. Darüber hinaus werden vor allem Fisch, Zitrusfrüchte und Getreide exportiert. Als wichtigster wirtschaftlicher Akteur und größter Privatbesitzer des Landes verfügt der König über umfangreiche Ressourcen. Das Königreich hat eine marktwirtschaftlich orientierte Wirtschaftsordnung, die den Schutz des Eigentums sowie Gewerbe- und Niederlassungsfreiheit und Wettbewerb vorsieht. Zudem ist das Land eines der bedeutendsten Reiseziele Nordafrikas und erwirtschaftet zehn Prozent seiner Devisen durch den Tourismus.

Der Markt für zivile Sicherheitstechnologien, -produkte und -dienstleistungen in Nordafrika wächst. Eine Vielzahl von privaten Sicherheitsunternehmen ist in den Märkten - auch grenzüberschreitend - tätig. So legen die marokkanischen Unternehmen ihr Hauptaugenmerk auf den Handel mit und die Investition in ihre Nachbarländer. Vor allem die westafrikanischen frankophonen Länder stellen hier attraktive Märkte für den marokkanischen Privatsektor dar.

Die Qualität der Dienstleistungen variiert von bemannten Wachdienstleistungen bis hin zu High-Tech-Anbietern am oberen Ende des Marktes, die hochmoderne Ausrüstung verwenden und über professionell ausgebildetes Personal verfügen. Auch für die Bereiche Brandschutz und Rettungsdienste lassen sich ähnliche Schlüsse ziehen. Private Unternehmen überbieten oftmals das Niveau der Polizei und der hoheitlichen Sicherheitskräfte. Allerdings bemüht sich auch der öffentliche Sektor in dem Land um höhere Sicherheitsinvestitionen und flankiert diese Tätigkeiten mit einer auf steigende öffentliche Sicherheit ausgerichteten Gesetzgebung. Bisher ist die Regulierung jedoch noch defizitär und Qualitätskontrollen finden landesabhängig nur durch Eigeninitiative des privaten Sektors statt. Da es keine nennenswerte lokale Produktion von Sicherheitsausrüstung gibt, ist der Markt für Importeure, auch aus Deutschland, relativ offen. Zusätzlich besteht auch ein Bedarf an Trainingsdienstleistungen und -konzepten, um die Qualität der Sicherheitskräfte sowie die Reaktionsfähigkeit bei kritischen Situationen verbessern zu können.

Diese Marktstudie gibt nach einem einleitenden Teil mit allgemeinen, vor allem wirtschaftsbezogenen Landesinformationen jeweils einen Überblick über die Sicherheitssituation in Marokko, die sich in die verschiedenen Wirtschaftssektoren und deren Bedürfnis nach zivilen Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen gliedert und ebenfalls auf eine Segmentierung des Angebots der marokkanischen Sicherheitsdienstleister eingeht. Weiterhin werden die Marktchancen und Potenzialen für deutsche Unternehmen beleuchtet und die rechtlichen Rahmenbedingungen, logistische Verfahren sowie Finanzierungsmöglichkeiten und Einstiegsinformationen in den marokkanischen Markt gegeben.

Zuletzt werden Finanzierungsmöglichkeiten erläutert und zusammenfassende Potenziale für den Sektor der Sicherheitsindustrie in Marokko im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen und politischen Gesamtsituation in Nordafrika in den Schlussbemerkungen verdeutlicht.

2. Zielmarkt Marokko

Einbettung von Marokko in die Region Maghreb:

Das Königreich Marokko (arabisch: المغرب, al-maġhrib) liegt im Nordwesten Afrikas, südlich der Straße von Gibraltar und befindet sich dadurch in einer geostrategisch günstigen Lage zwischen dem Atlantik an seiner Westgrenze und dem Mittelmeerraum im Norden. Es grenzt im Osten an Algerien und im Süden an das Gebiet der West-Sahara und erstreckt sich auf eine Gesamtfläche von rund 446.300 km² bzw. rund 710.850 km² mit dem umstrittenen Gebiet der West-Sahara, auf das Marokko territoriale Ansprüche erhebt.¹ Die gesamte Küstenlänge beträgt 1.835 km.²

Das Königreich sieht sich als Tor zwischen Afrika und West-, sowie Südwesteuropa und bildet zusammen mit Algerien, Tunesien, Mauretanien, Libyen sowie dem völkerrechtlich umstrittenen Gebiet der West-Sahara die Region „Maghreb“.

Marokko erlangte seine Unabhängigkeit von Frankreich 1956 und ist eine konstitutionelle Monarchie mit König Mohammed VI. als Staatsoberhaupt. Das Königreich hat sich im Laufe des letzten Jahrzehnts durch seine ökonomischen und sozialen Reformen sowie den Fortschritten in den Bereichen der Menschenrechte, der Demokratisierung, vor allem durch die Einführung einer neuen Verfassung im Jahr 2011 und der rasanten Digitalisierung auf den Weg vom Agrarstaat zu einer offenen und modernen Dienstleistungs- und Industriegesellschaft in der arabischen Welt gemacht.

Es gehört zusammen mit Tunesien zu den zugänglichsten Zielmärkten in der Maghreb Region, nicht zuletzt auch deshalb, weil beide Länder die meisten OECD-Richtlinien in der Region erfüllen und im engen Austausch mit der Organisation stehen.³

Abbildung 1: Karte - die Maghrebstaaten



Quelle: Eigene Darstellung nach Tunesien Information - Webseite

¹ Länder-Informations-Portal, Marokko, <https://www.liportal.de/marokko/ueberblick/>

² CIA, World Fact Book, www.cia.gov

³ OECD, The Morocco Country Programm 2015, <http://www.oecd.org/africa/Active-with-Africa.pdf>

Vorreiterrolle beim Compact with Africa

Ebenfalls ist Marokko einer der 12 Staaten, die der *Compact with Africa* (CwA) Initiative angehören. Diese Initiative wurde während der G20-Präsidentschaft der deutschen Bundesregierung 2017 gegründet. Ihr Hauptziel liegt darin, die Kooperation mit den teilnehmenden besonders reformorientierten afrikanischen Ländern zu intensivieren. Insbesondere soll deren Attraktivität für den Handel und für private Investitionen dadurch gesteigert werden, dass vor Ort bessere Rahmenbedingungen wie eine gute Regierungsführung, Rechnungshöfe, Rechtssicherheit, Demokratie, Korruptionsbekämpfung, der Ausbau der Infrastruktur, sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort etabliert werden.⁴

Marokko nimmt hier unter den 12 Staaten eine besondere Rolle dadurch ein, dass bereits 2/3 von Marokkos ausländischen Direktinvestitionen (FDI) in andere afrikanische Länder fließen. Dadurch wird das Königreich zum zweitgrößten afrikanischen Investor auf dem Kontinent und zum größten in der Region Westafrika.⁵

Marokko als Teil der MENA Region

Marokko wird ebenfalls zu den sog. MENA-Region gezählt. MENA steht als Akronym für die Region des Mittleren Ostens (Middle East) und Nordafrika (North Africa). Obwohl es keine standardisierte Liste der MENA Länder gibt, erstreckt sich die Region im Allgemeinen von Marokko im Nordwesten Afrikas horizontal zum Iran. Es werden insgesamt 18 Länder als Teil dieser Region angesehen: Algerien, Ägypten, Bahrain, Iran, Irak, Israel, Jemen, Jordanien, Kuwait, Libanon, Libyen, Marokko, Oman, Katar, Saudi-Arabien, Syrien, Tunesien, Vereinigte Arabische Emirate; hinzugezählt werden zudem die Palästinensischen Gebiete. Weitere 16 Länder wie Äthiopien und Sudan werden manchmal ebenfalls zur MENA Region hinzugenommen.⁶ Da die Bevölkerung der MENA Region ca. 6% der Weltbevölkerung ausmacht, sowie 60 % der weltweiten Ölreserven und 45 % der weltweiten natürlichen Gasreserven in dieser Region zu finden sind und 7 der 14 Mitgliedsstaaten der OPEC in der Region vertreten sind, kommt ihr ein großer Stellenwert in der weltweiten wirtschaftlichen Stabilität zu.⁷

Überblick des Zielmarktes

In der folgenden Tabelle finden sich alle wichtigen Basisdaten zu Marokko im Überblick. Das Land hat mit einem Durchschnittsalter von 29 Jahren (2018) eine relativ junge Bevölkerung (im Vergleich hierzu liegt das Durchschnittsalter in Deutschland bei 47 Jahren).⁸ Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Marokkos liegt für 2018 bei 118,5 Mrd. US\$ mit steigender Prognose auf 119,0 Mrd. US\$ für 2019. Außerdem schaffte das Königreich im neuesten *Ease of Doing Business Index 2020* der Weltbank im Gegensatz zum letzten Jahr einen bedeutenden Sprung um 7 Plätze nach vorne. Marokko befindet sich somit auf Rang 53 von insgesamt 190 Ländern und nimmt hier die Spitzenposition unter den Maghreb Staaten ein.

Ebenfalls verfügt Marokko über eines der am besten ausgebauten Straßen- und Schienennetzwerke in Nordafrika und investiert fortlaufend in den Ausbau von Logistikhubs in der Region.

Allerdings gibt es in Marokko noch immer eine hohe Arbeitslosenquote, insbesondere unter Jugendlichen, sowie weit verbreitete Armut vor allem in den ländlichen Teilen Marokkos. Auch bestehen erhebliche Defizite bei der Korruptionsbekämpfung fort.

Aus der geographischen Lage Marokkos, sowie seiner wirtschaftlichen Entwicklung und den sozioökonomischen Strukturen ergeben sich vielfältige Herausforderungen, die gerade auch für den Marktbereich der zivilen Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen besondere interessante Chancen und Möglichkeiten bieten.

⁴ <https://www.compactwithafrica.org>

⁵ G20 Compact with Africa Summit 2019: Africa, a 'Priority' in Morocco's Foreign Policy <http://www.maroc.ma/en/news/g20-compact-africa-summit-africa-priority-moroccos-foreign-policy-fmG20>

⁶ World Atlas: What are the MENA Countries

⁷ James Chen: "Middle East and North Africa (MENA)", www.investopedia.com

⁸ <http://worldpopulationreview.com/countries/morocco-population/>

Tabelle 1 Marokko Basisdaten (ohne Westsahara)

Hauptstadt	Rabat (1,9 Mio. Einwohner)
Fläche (km ²)	446.550
Einwohner in Mio. (2018)	36,03
Bevölkerungsdichte (Einwohner pro km ²)	81
Bevölkerungswachstum (2018)	1.1%
Geburtenrate (pro Frau, Schätzung 2019)	2,4
Lebenserwartung (in Jahren, 2017)	77,2 (w), 74,9 (m)
Geschäftssprachen	Arabisch, Tamazight (offizielle Berbersprache), Französisch
Währung; Kurs (September 2019)	Dirham (DH); 1DH =100 centimes; 1€ =10,640DH; 1US\$ = 9,389DH
Urbanisierungsgrad (2019)	63 % der gesamten Bevölkerung
Größte Städte (Einwohnerzahlen 2019)	Casablanca (3.716 Mio), Rabat (1.865 Mio), Fes (1.204 Mio), Tangier (1.157 Mio), Marrakesch (989.000), Agadir (906.000)
Wirtschaft und Finanzen	
Bruttoinlandsprodukt (nominal 2018 jeweils in Mrd. US\$)	118,5
Bruttoinlandsprodukt (nominal Prognosen je in Mrd. US\$)	119,0 (2019); 124,5 (2020)
BIP-Wachstum (in %)	3,0 (2018); 3,0 (Schätzung 2019); 2,7 (Schätzung 2020)
BIP per capita (jeweils in US\$)	3.366 (2018); 3.345 (Prognose 2019); 3.464 (Prognose 2020)
Wirtschaftswachstum (BIP Veränderung in % real)	3,0 (2018); 2,7 (Schätzung 2019); 3,7 (Prognose 2020)
Inflationsrate (2018, % zum Vorjahr)	1,9
Arbeitslosenquote (15 Jahre & älter in %, 2017)	9,3
Jugendarbeitslosigkeit (15-24 Jahre in %, 2017)	18,0
Bruttoschuldenstand (2018, in % des BIP)	65,2
Außenhandel	
Warenexporte (in Mrd. US\$ 2017)	25,6
Warenimporte (in Mrd. US\$ 2017)	45,0
Warenexporte nach Deutschland (in Mio. EUR, 2017)	1.107
Anteil Warenexporte nach D in % der gesamten Warenexporte (2017)	2,8
Warenimporte aus Deutschland (in Mio. EUR, 2017)	2.054
Anteil deutscher Warenimporte in % der gesamten Wareneinfuhr (2017)	6,0
Infrastruktur	
Straßennetz (2018, in km, befestigt)	57.300
PKW je 1000 Einwohner (2015)	73
Schienennetz (in km, alle Spurenbreiten, 2015)	2.110
Luftverkehr (je 1000 Einwohner, 2017)	237
Festnetzanschlüsse (pro 1000 Einwohner, 2018)	61
Mobiltelefonanschlüsse (pro 1000 Einwohner, 2018)	1242
Internetnutzer (pro 1000 Einwohner)	648
Geschäftsumfeld	
Hermes Länderkategorie	3
Ease of Doing Business 2020 (von 190 Ländern)	Rang 53
Global Competitiveness Index 4.0 2019 (von 141 Ländern)	75
Corruption Perception Index 2018 (von 180 Ländern)	73
Global Peace Index 2019 (von 163 Ländern)	90

Quelle: eigene Darstellung nach Germany Trade & Invest, 2019; Statistisches Bundesamt (Destatis), 2019; Economist Intelligence Unit 2019; CIA, 2019; statista.com 2019; Institute for Economics and Peace 2019

• Landesprofil Marokko

Klima und Landschaftsbild

In Marokko findet sich ein mannigfaltiges Oberflächenrelief, das topographisch in vier natürliche Großräume unterteilt werden kann: die Küstenregion im Norden, die entlang der Mittelmeerküste (ca. 475 km) verläuft und überwiegend aus Felsgebirge besteht und das El Rif Gebirge mit fast 2.500 m Höhe beherbergt. Verglichen hiermit ist die atlantische Küste im Westen eine flache, sandige und wenig gegliederte Ausgleichsküste. An diese breiteren Küstenebenen schließt sich die marokkanische Meseta, eine steppenartige Hochebene an. Im Süden und im Osten der Binnenmeseta befindet sich der Hohe und Mittlere Atlas, der bis zu einer Höhe von 4000m ansteigt. Der Hohe und Mittlere Atlas bilden die Klimascheide zwischen dem mediterranen Nordwesten und dem saharisch-kontinentalen Klima des Südostens und Südens des Landes. Hier findet man auch die höchsten Erhebungen Nordafrikas mit dem Berg Jabal Toubkal (4167 m) als den höchsten Berg Marokkos. Die transmontane Region mit den Plateaus im nordöstlichen Grenzgebiet, dem Antiatlus und den Beckenlandschaften im Randbereich der Sahara bilden den vierten natürlichen Großraum in Marokkos Landschaftsbild.⁹

Im Norden Marokkos gibt es Gebiete in denen auf Grund der hohen Faltengebirge, Flüsse teilweise mit einem ganzjährigen Wasserlauf zu finden sind (Moulouya, Sebou). Im Gegensatz dazu findet man im Süden Marokkos eher trockenes Wüstengebiet mit zahlreichen Oasen. In der Westsahara folgen auf die breite Küstenebene bis über 350m ansteigende, von Wadis und Dünenlandschaft geprägte Sandsteinplateaus, die bereits als Teil der Sahara gesehen werden.¹⁰

Aufgrund der Lage an zwei Weltmeeren (Atlantik, Mittelmeer) und wegen der extrem vielfältigen Landschaften weist Marokko zahlreiche unterschiedliche Klimazonen auf. In der Hauptstadt Rabat, sowie in Casablanca und Tanger gibt es maritimes Klima mit trocken-heißen Sommern (29°C) und feucht-kühlen Wintern (12°C). Demgegenüber herrscht im Landesinneren wie in der zentralen Meseta und im Atlasgebirge Kontinentalklima mit heißen Sommern (45°C) und kalten Wintern (0°C). In den Sahara-Randgebieten herrscht typisches Wüstenklima.

Es kann in Marokko besonders in der nördlichen Gebirgsregion des Rif, sowie im Hohen Atlas zu Erdbeben kommen.¹¹ Seit alters her ist ebenfalls mit Dürren zu rechnen, ein neueres Phänomen sind jedoch extreme Wetterbedingungen mit Überschwemmungen und Kältewellen.¹²

Abbildung 2: Karte Marokko



Quelle: The Economist Intelligence Unit

⁹ Länder-Informations-Portal, Marokko, <https://www.liportal.de/marokko/ueberblick>

¹⁰ Länder-Informations-Portal, Marokko, <https://www.liportal.de/marokko/ueberblick>

¹¹ Maghreb Post, Marokko, „4. Erdbeben in der Midelt-Region“, <https://www.maghreb-post.de/gesellschaft/marokko-4-erdbeben-in-der-region-midelt/>

¹² www.cia.gov ; Länder-Informations-Portal, Marokko, <https://www.liportal.de/marokko/ueberblick>

Bevölkerung, Sprachen und Religion

Im Jahr 2018 leben ca. 36,03 Millionen Einwohner in Marokko, was einer Bevölkerungsdichte von 81 Einwohnern pro km² entspricht. Im gleichen Jahr liegt das Bevölkerungswachstum bei 1,1 %, mit gleichbleibenden Prognosen für die kommenden Jahre. Schätzungen zufolge steigt die Einwohnerzahl im Jahr 2024 auf 38,6 Millionen und im Jahr 2029 stetig auf ca. 40,5 Millionen. Demographisch gesehen ist das Königreich mit einem Durchschnittsalter von 29 Jahren ein relativ junges Land. So sind 27 % der Bevölkerung unter 15 Jahren, 18 % zwischen 15 und 24 Jahren und 42% im Alter zwischen 25 und 54 Jahren. Lediglich 7% sind zwischen 55 und 64 Jahre alt und nur 6 % älter als 65 Jahre.¹³

Die höchste Populationsdichte befindet sich im Westen und im Nordwesten Marokkos, entlang der Atlantik- und Mittelmeerküste. Dort sind auch die städtischen Ballungsräume der Hauptstadt Rabat, Casablanca und Tanger angesiedelt. Ca. 65% der Marokkaner lebt in Städten bzw. in städtischen Großräumen. Lediglich etwa zwei Fünftel der Bevölkerung leben in den ländlichen Regionen.¹⁴

Die Bevölkerung Marokkos unterteilt sich zu 65-70 % in Berber und 30-35% in Araber.¹⁵

Die offiziellen Staatssprachen Marokkos sind Hocharabisch sowie Tamazight (standardisierte Berbersprache). Französisch wird als weitere Amtssprache in der Wirtschaft, der Verwaltung und in Bildungseinrichtungen landesweit genutzt und ist unverzichtbar.

Die Staatsreligion ist der Islam. So sind 99% der Marokkaner sunnitische Muslime und ca. 1 % gehören christlichen Konfessionen an.¹⁶

Geschichtlicher Hintergrund

Um ca. 700 n.Chr. erreichten die Araber Nordafrika und das heutige Staatsgebiet Marokkos. Sie islamisierten die dort ansässige berberische Bevölkerung. Seit dem Jahre 788 n. Chr. regierte eine Reihe marokkanischer muslimischer Dynastien aufeinander in Marokko.

Im 16. Jh. schlug die Sa'adi-Monarchie, vor allem unter Ahmad al-Mansur (1578-1603) ausländische Eindringlinge zurück und leitete dadurch ein goldenes Zeitalter für Marokko ein. Die Alawiden Dynastie, zu der auch die aktuelle marokkanische Königsfamilie zählt, kam um 1664 an die Macht.

Nach der Eroberung Algeriens 1830 gelang es Frankreich, nach stetigen Versuchen schließlich im Jahr 1844 die marokkanische Armee nieder zu schlagen und somit Marokko unter seine Herrschaft zu bringen.

Im Jahr 1860 besetzte Spanien den Norden Marokkos und löste dadurch Handelsrivalitäten zwischen den europäischen Mächten aus, wodurch die Souveränität Marokkos stetig nachließ.¹⁷

Die territorialen Rivalitäten Frankreichs, Spaniens und des Deutschen Reiches um Marokko zu Beginn des 20. Jahrhunderts endeten mit der Unterzeichnung des Marokko-Kongo Vertrags am 4. November 1911. Hierin verzichtete das Deutsche Reich auf seine Ansprüche in Marokko und erkannte die Vorherrschaft Frankreichs über Marokko an. Schließlich verlor Marokko im November 1912 seine Souveränität. Frankreich verhängte ein Protektorat über Marokko und teilt es in die folgenden Protektoratzonen auf:

Französisch-Marokko, Spanisch-Marokko (im Norden, den Großteil der Mittelmeerküste umfassend) und die internationale Zone von Tanger. Der Sultan blieb der formale Herrscher Marokkos.

Anfang der 1950er Jahre kam es auf Grund des steigenden Einflusses der arabisch-nationalistischen Unabhängigkeitsbewegung zu Spannungen zwischen dem herrschenden Sultan Mohammed V. und der französischen Protektorats Herrschaft. Der Sultan wurde hierauf von den Franzosen nach Madagaskar und Korsika verbannt.¹⁸ An dessen Stelle wurde sein Onkel Muhammad Mulay ibn Arafah eingesetzt. Es folgten weitere schwere nationale Aufstände gegen die Protektionsherrscher Frankreich und Spanien, die ihre Macht

¹³ <http://worldpopulationreview.com/countries/morocco-population/>

¹⁴ <https://www.usinenouvelle.com/article/maroc-croissance-urbaine-demographie-regions-quatre-points-a-retenir-du-dernier-recensement.N324782>

¹⁵ LIPortal – Das Länderinformations-Portal. Marokko. 2019, <https://www.liportal.de/marokko/gesellschaft/>

¹⁶ LIPortal – Das Länderinformations-Portal. Marokko. 2019, <https://www.liportal.de/marokko/gesellschaft/>

¹⁷ CIA World Factbook Morocco, <https://www.cia.gov/library/publications/resources/the-world-factbook/geos/mo.html>

¹⁸ LIPortal – Das Länderinformations-Portal. Marokko. 2019, <https://www.liportal.de/marokko/gesellschaft/>

dadurch nicht mehr aufrechterhalten konnten. Marokko erlangte seine vollständige Unabhängigkeit im Jahr 1956. Sultan Mohammed V. kehrte aus der Verbannung zurück und organisierte den Staat als konstitutionelle Monarchie, wobei er 1957 den Königstitel übernahm.

Er wurde 1961 von seinem Sohn König Hassan II. abgelöst, der am meisten zur Gestaltung des modernen Marokkos beitrug. Seine Herrschaft war geprägt von einer Kombination aus geschickter Außenpolitik und einer restriktiven Innenpolitik, die eine konsistente rücksichtslose Unterdrückung innerer Meinungsverschiedenheiten beinhaltete.

Seitdem sich Spanien aus der heutigen Region der West-Sahara zurückgezogen hat, hat Marokko seine tatsächliche Verwaltungskontrolle auf ca. 75% dieses Gebietes ausgeweitet. Die Vereinten Nationen erkennen Marokko allerdings nicht als Verwaltungsmacht für die West-Sahara an. Sie haben seit dem Abschluss des West-Sahara Plans 1991 den Waffenstillstand zwischen Marokko und der *Frente Polisario*, einer Organisation, die sich für die Unabhängigkeit des Gebietes einsetzt, überwacht. Im Dezember 2018 wurden die Verhandlungen über das Territorium wieder aufgenommen.¹⁹

Politischer und sozioökonomischer Kontext

Nach dem Tod seines Vaters, König Hassan II, bestieg der momentan regierende König, Mohammed VI., im Juli 1999, im Alter von 36 Jahren, den Thron. Der neue König hat sich den Prinzipien der konstitutionellen Monarchie, der Rechtsstaatlichkeit, eines Mehrparteiensystems, der Verbesserung der Rechte der Frauen sowie der Achtung der Menschenrechte, der individuellen Freiheiten und dem wirtschaftlichen Fortschritt verschrieben.

Die Wirtschaftspolitik konzentriert sich auf die Förderung eines schnelleren Wachstums und die Verringerung der hohen Jugendarbeitslosigkeit, Armut und dem Analphabetismus, auch schon, um der Bedrohung durch den radikalen Islam zu begegnen und ihr den Nährboden zu entziehen.²⁰

Nach seinem Amtsantritt besuchte Mohammed VI. als erstes den Norden Marokkos, den sein Vater über Jahrzehnte vernachlässigt hatte und der im Vergleich zum Rest des Landes wirtschaftlich unterentwickelt war. Der Monarch kündigte damals die Schaffung von Infrastruktur und Arbeitsplätzen in der verarmten Region an. Dies hatte zur Folge, dass zahlreiche neue Straßen gebaut, das Schienennetzwerk ausgebaut, sowie Straßenbahnen in Rabat und Casablanca eingeführt wurden. Ebenfalls Großprojekte wie der neue Tiefseehafen bei Tanger (TangerMed) und der Schnellzug von Tanger nach Casablanca (Al-Boraq), das bis dato als eines der teuersten Projekte gilt, gehören zu den neuen infrastrukturellen Errungenschaften. Darüber hinaus gründete der junge König die Stiftung Mohammed V., die sich unter anderem um sozial Benachteiligte kümmert.²¹

Allerdings spielt der König in der einzigen parlamentarische, konstitutionelle Monarchie Nordafrikas nach wie vor eine zentrale Rolle. Da in dem westlichsten Maghreb Land Staat und Religion nicht getrennt sind, ist der König nicht nur weltliches Staatsoberhaupt und Oberbefehlshaber des Militärs, sondern auch „Befehlshaber der Gläubigen“, was ihn zur höchsten religiösen Autorität im Land macht.²²

Er hat laut Verfassung die Befugnis beide Kammern des Parlaments aufzulösen und per Dekret selbst zu regieren und ist Vorsitzender des nationalen Sicherheitskabinetts sowie des obersten Richterrates. Der König zeigte wenig Bereitschaft, die ihm wirklich Macht gebenden verfassungsmäßigen Rechte aufzugeben.

Nachdem es jedoch im Arabischen Frühling Anfang 2011 in mehreren Städten zu Demonstrationen für mehr soziale Gerechtigkeit und dadurch zu weiteren sozialen Unruhen kam, kündigte Mohammed VI. eine Verfassungsrevision an. Die neue Verfassung trat am 29. Juli 2011 in Kraft.

Laut dieser darf der König nicht mehr eigenmächtig den Premierminister (Président du Gouvernement) ernennen. Vielmehr muss der Premierminister jetzt der stärksten Partei im Parlament angehören. Ihm obliegen die Tagesgeschäfte sowie die Kontrolle der meisten

¹⁹ CIA, World Fact Book, 2019, www.cia.gov

²⁰ The Economist Intelligence Unit - Country Report - Morocco. 2019

²¹ LIPortal – Das Länderinformations-Portal. Marokko. 2019

²² LIPortal – Das Länderinformations-Portal. Marokko. 2019, <https://www.liportal.de/marokko/gesellschaft/#c28410>

Ministerien und die formale Ernennung und Entlassung der Minister, mit Ausnahme des Verteidigungsministers. Ebenfalls ernannt der Premierminister seit 2011 formell die Provinzgouverneure (Walis) und die marokkanischen Botschafter. Allerdings behielt sich der König die unmittelbare Kontrolle über kritische Bereiche, den sog. Souveränitätsministerien (Ministères de Souveraineté), wie dem Verteidigungs-, dem Außen-, sowie dem Innenministerium und die Kontrolle über religiöse Angelegenheiten und Stiftungen, vor.²³

Das Parlament besteht aus zwei Kammern: Dem Repräsentantenhaus (Chambres des Représentants) mit 395 direkt vom marokkanischen Volk alle fünf Jahre gewählten Abgeordneten, wobei mindestens 12% der gewählten Mitglieder Frauen sein müssen. Sowie der Ratskammer (Chambre des conseillers), die sich aus mindestens 90 und maximal 120 durch komplexe indirekte Wahlen für sechs Jahre bestimmten Abgeordneten zusammensetzt. Sie werden von Regionalräten, Berufs-, Unternehmer- und Arbeiterverbänden gewählt. Die nächsten Wahlen für das Unterhaus stehen im Oktober 2021, und für das Oberhaus im Oktober 2020, an.²⁴

Mit dem Premierminister Saadeddine el-Othmani an der Spitze, führt die gemäßigte islamistische *Parti de la justice et du développement* (PJD) im Moment eine fragile Sechs-Parteien-Regierungskoalition, die im März 2017 gebildet wurde. Auf Grund dieser stark fragmentierten Regierungskoalition wird der Prozess der politischen Entscheidungsfindung im Moment stark verlangsamt. Beispielhaft fand im Auftrag des marokkanischen Königs im Oktober 2019 eine erneute Regierungsumbildung statt, die zur Neubesetzung von Ministerposten und der Umstrukturierung von Ministerien führte.

Obwohl bei der Erreichung der Ziele König Mohammed VI. wie im Bereich der Menschenrechte, der Verbesserung der Infrastruktur, sowie der Wirtschaftspolitik und der öffentlichen Investitionen einige - wenn auch ungleiche - Fortschritte erzielt wurden und trotz des Inkrafttretens einer neuen Verfassung im Jahr 2011, fordern die Opposition und verschiedene zivilgesellschaftliche Gruppen eine weitere Stärkung demokratischer Institutionen, sowie u.a. einen offeneren Umgang mit systemkritischen Medien.

Außenpolitisch konzentriert sich Marokko im Moment insbesondere auf Afrika und die Europäische Union, sowie die USA. Die Reisen von König Mohammed VI pflegen Sicherheits- und Stabilitätsinteressen, werben für die marokkanische Westsahara-Politik und verfolgen wirtschaftliche Ziele²⁵. Im Januar 2018 wurde Marokko auf der 32. Tagung des Exekutivrates der *Afrikanischen Union* (siehe unten Freihandelsabkommen) in Addis Abeba als Mitglied des Friedens- und Sicherheitsrates der *AU* ausgewählt. Das nordafrikanische Land wird den Sitz für zwei Jahre einnehmen und plant, aktiv zur Förderung von Frieden und Stabilität auf dem Kontinent beizutragen²⁶.

Allerdings hat auch Marokko in der inneren Sicherheit mit extremistischen Gruppen, welche schon seit Jahrzehnten bestehen, zu kämpfen. Insbesondere Al-Qaida ist die bedeutendste transnationale terroristische Organisation in Nordafrika. Trotz regionaler Bemühungen zur Bekämpfung des gewalttätigen Extremismus bleibt die Dschihad-Propaganda eine Bedrohung für die Sicherheit Nordafrikas und damit auch nationale Sicherheit Marokkos. Das Königreich hat insbesondere mit der Flucht und Rückkehr ausländischer Terroristen zu kämpfen. Während Marokko in den letzten Jahren alle größeren Terroranschläge vermeiden konnte, veränderte der Terroranschlag am 15. Dezember 2018, die Wahrnehmung der marokkanischen Sicherheit. Seitdem legt die Regierung ihr Augenmerk speziell auf die Prävention von etwaigen Anschlägen.²⁷ Laut der Prognose der *Economist Intelligence Unit* wird Marokko vor Terrorismus relativ geschützt bleiben (während Angriffe im Rest der Region häufiger sind), allerdings bleiben terroristische Angriffe immer noch das größte Sicherheitsrisiko²⁸ in Marokko. Daher konzentriert sich Marokkos Wirtschaftspolitik im Moment intensiv auf die Beschleunigung des Wachstums und die Verringerung der hohen Jugendarbeitslosigkeit, der Armut und des Analphabetismus, auch schon, um der Bedrohung durch den radikalen Islam entgegenzuwirken.

²³ LIPortal – Das Länderinformations-Portal. Marokko. 2019, <https://www.liportal.de/marokko/gesellschaft/#c28410>

²⁴ Economist Intelligence Unit, Country- Report- Morocco 2019 se

²⁵ Auswärtiges Amt Marokko Außenpolitik 2019

²⁶ Morocco World News – Morocco takes seat at Peace Security Council. 2018

²⁷ Maghreb Post, Verhaftung eines potenziellen Selbstmordattentäters, 26. November 2019, <https://www.maghreb-post.de/gesellschaft/marokko-verhaftung-eines-potentiellen-selbstmordattentaeters/>

²⁸ Economist Intelligence Unit, Terrorist Cell Dismantled, April 2019, <https://country.eiu.com/article.aspx?articleid=617927645&Country=Morocco&topic=Politics&subtopic=Forecast&subsubtopic=Political+stability>

Wirtschaftliche Diversifizierung und Neuausrichtung

Das Königshaus verfolgt zusammen mit der Regierung eine Strategie der durchgreifenden wirtschaftlichen Diversifizierung und Modernisierung des Landes. Dabei soll sich nicht nur auf die EU-Länder als Hauptpartner, sondern auch immer mehr auf Länder in Afrika als Handelspartner konzentriert werden. Hierbei wird Marokko von der Gebergemeinschaft, OECD und dem IWF unterstützt.²⁹

Jahrzehntlang stand die Wirtschaft Marokkos allein auf den Säulen der Landwirtschaft, des Tourismus, des Phosphatabbaus und der verarbeitenden Lebensmittel-, und Textilindustrie. Die Regierung und König Mohammed VI. haben ihr Augenmerk mittlerweile jedoch auch auf den Ausbau von Schlüsselsektoren, wie erneuerbare Energien (Solar- und Windkraftwerke), Digitalisierung, Wasserwirtschaft sowie große Industriesektoren (Kfz-, Flugzeug-, Textilindustrie) gerichtet.

Obwohl Marokko auf Grund seiner exportorientierten Industrie stark von der Weltwirtschaft, vor allem jedoch von Europas Konjunktur und seinem großen Tourismussektor abhängig ist, zeigt diese innovative Reformpolitik der vergangenen Jahre bereits positive Auswirkungen, gerade in Bezug auf die Vereinfachung von Firmengründungen, den Ausbau Marokkos als attraktiven Investitionsstandort durch stetige infrastrukturelle Verbesserungen und die damit verbundene Schaffung besserer Logistik, sowie die Schaffung stabiler Bedingungen für die verarbeitende Industrie.

Das Königreich gilt mittlerweile neben Südafrika als attraktivster Investitionsstandort des afrikanischen Kontinents³⁰ und konnte im neuesten *Ease of Doing Business Index 2020*³¹ um 7 Plätze auf Rang 53 nach vorne rücken. So kamen mit Mauritius auf Rang 13 und Ruanda auf Platz 38 im gesamtafrikanischen Vergleich dieses Jahr nur zwei Länder vor Marokko. Weitere afrikanische Länder, die es unter die ersten 100 Plätze schafften, waren: Kenia auf Rang 56, Tunesien als zweites Land der Maghreb Region auf Platz 78 und Südafrika auf Rang 84.

Das gute Ergebnis erklärt sich die marokkanische Regierung durch Maßnahmen und Reformen bezüglich der Geschäftspraxis der marokkanischen Unternehmen, die durch das 2009 gegründete *Comité National de l'Environnement des Affaires* (CNEA), das sowohl aus privaten wie auch aus öffentlichen Mitgliedern besteht, eingeleitet wurden.³²

Marokkos innovative Digitalisierungsstrategie *Maroc Digital 2020*³³, die u.a. darauf abzielt die Wirtschaft und infrastrukturelle Prozesse durch Digitalisierung zu erleichtern, leistete offenbar einen weiteren großen Beitrag zu diesem Sprung nach vorne. So gaben die Weltbank Experten an, dass vor allem die in dem Königreich eingeführten Digitalisierungsprozesse im Bereich der Baugenehmigungen, die Einführungen von E-Payments im Zahlungsbereich von Hafengebühren und die Erleichterung durch digitale Zollabfertigungen als großer Pluspunkte anzusehen sind. Einen weiteren Ausschlag gaben die vereinfachten Prozesse in der Firmengründung und ein generell administrativer Abbau der Bürokratie.³⁴

Wirtschaftslage

Marokko ist aktuell wirtschaftlich stabil. Der langjährige Aufschwung hatte zwar im Jahr 2016 einen Einbruch durch dürrebedingte Ernterückgänge erlitten, was zu einem Wirtschaftswachstum von nur 1,1% im Vergleich zu 4,5 % im Vorjahr zur Folge hatte. Jedoch konnte das Königreich 2017 diesen Einbruch mit stabilen 4% Wirtschaftswachstum wieder aufholen und bleibt auch 2018, sowie laut der Prognose von *Economist Intelligence Unit* für 2019 mit einer 3%-igen Wachstumsrate weiter auf Kurs.³⁵ Ursächlich hierfür sind neben ausreichenden Regenfällen für die Landwirtschaft, höhere ausländische Direktinvestitionen, steigender Tourismus und die kon-

²⁹ Auswärtiges Amt, Wirtschaft Marokko, 2019, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/marokko-node/wirtschaft/224082>

³⁰ GTAI, Wirtschaftsausblick Marokko (März 2019), <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/marokko/wirtschaftsausblick-marokko-maerz-2019--22422>

³¹ Worldbank 2020, <https://openknowledge.worldbank.org/bitstream/handle/10986/32436/9781464814402.pdf>

³² GTAI, Marokkos Weltbankrankingstrategie geht auf, November 2019 <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/bericht-wirtschaftsumfeld/marokko/marokkos-weltbankrankingstrategie-geht-auf-172588>

³³ UNESCO, Stratégie Maroc Digital 2020, <https://en.unesco.org/creativity/periodic-reports/measures/strategie-maroc-digital-2020>

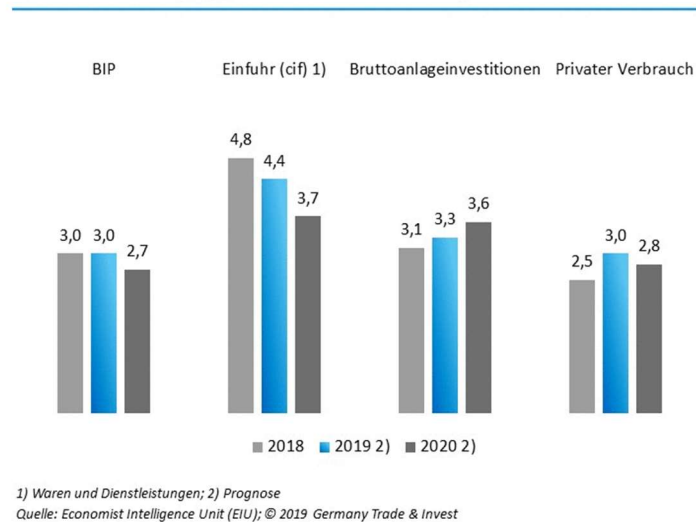
³⁴ GTAI, Marokkos Weltbankrankingstrategie geht auf, November 2019 <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/bericht-wirtschaftsumfeld/marokko/marokkos-weltbankrankingstrategie-geht-auf-172588>

³⁵ Statista, Marokko Wachstum des realen BIP von 1980-2018, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/325380/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-bip-in-marokko/>

tinuierlich steigenden Devisentransfers der rund 3 Millionen Auslandsmarokkaner, die zur Entlastung staatlicher Subventionen beitragen. Die Inflationsrate betrug im Jahr 2018 etwa 1,9% (in % zum Vorjahr) und blieb Dank einer soliden Geldpolitik und einer ausreichenden Versorgung mit frischen Lebensmitteln 2019 unter 0,6%.³⁶

Abbildung 3: Marokkos wirtschaftliche Entwicklung

Wirtschaftliche Entwicklung 2018 bis 2020 in Marokko (reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)



Quelle: GTAI. Wirtschaftsausblick – Marokko. März 2019.

Bedeutende Wirtschaftssektoren Marokkos

Landwirtschaft

Laut der Weltbank³⁷ trägt die Landwirtschaft und Fischerei 2018 rund 12% zum Bruttoinlandsprodukt Marokkos bei und bindet 1/3 der erwerbstätigen, vor allem ländlichen, Bevölkerung.³⁸ Somit bleibt dieser Sektor trotz fortschreitender Industrialisierung ein maßgeblicher Faktor für die Entwicklung der Konjunktur, dem Konsum und die Armutsbekämpfung im Königreich.

Neben einer traditionellen, kleinteiligen Landwirtschaft existiert eine moderne, in die nationalen und internationalen Märkte eingebundene und vor allem auf den Export orientierte Landwirtschaft.³⁹ Mit dem *Plan Maroc Vert* verfolgt Marokko seit 2008 eine Strategie, die beiden Realitäten Rechnung tragen soll. Durch erhebliche öffentliche wie private Investitionen sollen bis 2020 die Landwirtschaft professionalisiert, der Beitrag des Sektors zum BIP verdoppelt und insgesamt ein Beitrag zur ländlichen Entwicklung geleistet werden. Angebaut wird hauptsächlich Getreide, Tomaten, Zitrusfrüchte und Oliven, wobei das Obst und Gemüse überwiegend in die EU exportiert werden.

Durch seine große Abhängigkeit von Wetter und Niederschlag bleibt die Landwirtschaft allerdings ein verwundbarer Sektor. Daher richtet die Regierung schon seit einiger Zeit ihren Fokus sowohl auf den Bau von Dämmen, Meerwasserentsalzungsanlagen und der Wiederaufbereitung von Abwässern. Außerdem beinhaltet der *Plan Maroc Vert* eine Umstellung der Landwirtschaft auf Tröpfchenbewässerung. Rund 19% der gesamten 9,5 Mio. ha Agrarfläche wird bereits bewässert. Während 2009 die mittels Tröpfchen bewässerte Fläche bei nur 160.000 ha lag, waren es 2017 bereits 520.000 ha, was bis 2020 zu 550.000 ha an Tröpfchen bewässerte Fläche

³⁶ Worldbank, Morocco Country Overview, October 2019, <https://www.worldbank.org/en/country/morocco/overview>

³⁷ Worldbank.org, 2019, https://databank.worldbank.org/views/reports/reportwidget.aspx?Report_Name=CountryProfile&Id=b450fd57&tbar=y&dd=y&inf=n&zm=n&country=MAR

³⁸ GTAI, Wirtschaftsausblick Marokko 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/marokko/wirtschaftsausblick-marokko-maerz-2019-22422>

³⁹ Auswärtiges Amt Marokko Wirtschaft 2019, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/marokko-node/wirtschaft/224082>

ansteigen soll. Dies entspräche insgesamt 6,3% der gesamten genutzten Agrarfläche.⁴⁰ Mit der Umsetzung des *Plan Maroc Vert* werden laut Expertenmeinung geringere Einbrüche in der künftigen Konjunktur Marokkos durch regenarme Jahre erwartet.

Bergbau

Marokko verfügt neben Salz, Silber, Zink, Blei, Kupfer und Kobalt, vor allem über 75 Prozent aller Phosphatvorkommen der Welt.⁴¹ Damit ist das Königreich der weltgrößte Exporteur und konkurriert in der Produktion mit den Ländern USA, China und Russland. Marokkos Exporte von Phosphat und seinen Folgeprodukten, insbesondere Düngemittel, verzeichneten in den letzten fünf Jahren eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 7,8%. Die Exporte stiegen von 3,5 Mrd. € im Jahr 2014 auf 4,8 Mrd. € im Jahr 2018. Der Anteil dieses Sektors an den Gesamtexporten stieg nach einem Rückgang zwischen 2015 und 2016 im dritten Jahr um 18,8%. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf den Anstieg der Derivateexporte zurückzuführen. Insbesondere die Ausfuhren von natürlichen und chemischen Düngemitteln stiegen von 1,6 Mrd. € im Jahr 2014 auf 2,8 Mrd. € im Jahr 2018.⁴²

Darüber hinaus expandiert der marokkanische und weltweit größte Konzern für Phosphat und Düngemittel, *Office Chérifien des Phosphates (OCP)*, in weitere Sub-Sahara Regionen wie Nigeria⁴³ und hat sich als Ziel gesetzt, 9,3 Mrd. € bis 2028 zur Steigerung die Düngemittelproduktion von 12 Mio. auf 26 Mio. Tonnen zu investieren.⁴⁴

Bauwirtschaft und Infrastrukturprojekte

Nach relativ geringen Ausgaben zwischen 2012 und 2016 wird seit 2017 wieder erhöht auf die Steigerung der Attraktivität Marokkos insbesondere als Industrie-, aber auch als Tourismusstandort gelegt und der Ausbau von Infrastruktur intensiv gefördert.

Die Bauwirtschaft bindet mit knapp 1 Mio. Arbeitsplätzen ca. 9% der Erwerbstätigen in Marokko und trägt ca. 6% zum marokkanischen BIP bei.

Die marokkanische Regierung plant bis 2030 sechs neue Häfen zu bauen (darunter der Ausbau des Hafens von Jebha und der Bau des neuen Hafens Dakhla Atlantique mit einem Investitionsumfang von 900 Mio. €) und vier existierende Häfen zu erweitern. Die Häfen Kénitra Atlantic (720 Mio.€) und Nador West-Med (zwei Phasen und einem jeweiligen Budget von 950 Mio. €) befinden sich aktuell im Bau. Mitte 2019 wurde der Hafen Tanger Med um einen zweiten Komplex erweitert. Dieser internationale Logistik-Hub Nordafrikas bietet direkten Anschluss an die Tanger Med Zonen, in denen sich bereits eine Vielzahl von Unternehmen diverser Branchen angesiedelt haben.

Auch die Flughafenkapazitäten sollen verdreifacht werden. Am Flughafen Marrakesch-Menara, als zweitgrößten des Landes, wird in ein neues Terminal mit 130 Mio. € investiert. Der Bau des neuen Terminals am Flughafen Rabat-Salé begann bereits 2018 (150 Mio. €).⁴⁵ Die strategische Position als Logistik-Hub zwischen Europa und Subsahara Afrika will Marokko mit vier Haupt-Logistikparks und vielen weiteren Zonen in 28 Städten ausbauen.

Außerdem sind bis 2026 ca. 10 Mrd. € für den Bau von 1.000 Stauvorrichtungen vorgesehen⁴⁶ und der Bau einer Wasserentsalzungsanlage in Sidi Ifni im Südosten des Landes, für den im März 2019 die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Marokko ein Darlehen von 30 Mio.€ gewährte, hat begonnen.⁴⁷

Weitere große Bauprojekte im Bereich erneuerbarer Energien sind das Projekt der Solaranlage Noor Midelt, das von der Weltbank mit ca. 114 Mio.€ unterstützt wird und die Windparkprojekte Midelt, Boujdour, Jbel Lahdid, Tiskrad, Tanger II, Eolien Taza.⁴⁸

Ebenfalls wird der Hotelbau im Tourismussektor vorangetrieben. So gehört Marokko wegen der steigenden Touristenzahlen zu den wichtigsten Märkten des Kontinents. Im Jahr 2018 waren mehr als 30 Hotels mit insgesamt etwa 5.500 Betten im Bau.

⁴⁰ GTAI, Marokko baut Tröpfchenbewässerung aus, 2018, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/marokko/marokko-baut-troepfchenbewaesserung-aus-19588>

⁴¹ Die wichtigsten Bodenschätze Marokkos, <https://www.marokko.info/politik-wirtschaft/bodenschaetze/>

⁴² Morocco World News, Morocco's Phosphate Exports Grew 7.8% per year since 2014, <https://www.morocoworldnews.com/2019/02/265404/morocco-phosphate-exports-growth/>

⁴³ Maghreb Post, Marokko-Anstieg des Phosphatabbaus um 22%, <https://www.maghreb-post.de/wirtschaft/marokko-anstieg-des-phosphatabbaus-um-22/>

⁴⁴ GTAI, Marokko Branchencheck 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchencheck/marokko/branchencheck-marokko-maerz-2019--22790>

⁴⁵ GTAI 2019, Branchenanalyse: Gesamtwirtschaftliche Stagnation bremst Marokkos Bauwirtschaft aus, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branche-kompakt/marokko/branchenanalyse-gesamtwirtschaftliche-stagnation-bremst-110858>

⁴⁶ GTAI 2019, Branchenanalyse: Gesamtwirtschaftliche Stagnation bremst Marokkos Bauwirtschaft aus, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branche-kompakt/marokko/branchenanalyse-gesamtwirtschaftliche-stagnation-bremst-110858>

⁴⁷ AHK Marokko, News, August 2019, <https://marokko.ahk.de/infos/news/news-details/wasser-30-mio-EUR-fuer-eine-neue-entsalzungsanlage-in-marokko/>

⁴⁸ GTAI, Branchenanalyse: Gesamtwirtschaftliche Stagnation bremst Marokkos Bauwirtschaft aus, Juli 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branche-kompakt/marokko/branchenanalyse-gesamtwirtschaftliche-stagnation-bremst-110858>

Für diese neuen Großprojekte und Investitionen sind zivile Sicherheitsausrüstungen gefragter denn je – beispielsweise Kontroll- und Zugangssysteme, Brandschutz, Einbruchschutzsysteme, Objektüberwachungsanlagen, Bewegungssensoren, Funkanlagen, Evakuierungssysteme und Ausbildungsdienstleistungen.

Außerdem ist die Absicherung von Lieferketten und kritischer Infrastruktur im Rahmen des Schutzes vor kriminellen Aktivitäten, aber auch als Absicherung gegen Unfälle und klimatische Einflüsse für Unternehmen vor Ort zunehmend relevant. Zivile Sicherheitsdienstleistungen könnten u.a. Analysen von Schwachstellen, Prüfung von Lieferanten, physikalische Absicherung von Produkten, maritime Sicherheit und Schutz vor Cyberattacken sein.

Flugzeug- und Kfz-Industrie

Marokko hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Standort sowohl in der internationalen Flugzeugteileindustrie als auch in der Kfz-Industrie entwickelt.

Prognosen zufolge soll der Umsatz in der Flugzeugteilindustrie in 2020 etwa auf 2,5 Mrd. Euro steigen und die Branche mehr als 200.000 Personen beschäftigen. Mehr als 200 Unternehmer aus dem Sektor sind bereits in Marokko aktiv. Dazu gehören Alcoa, Bombardier sowie die Airbustochter *Stelia* und seit 2016 ebenfalls Boeing, das ein Netzwerk mit bis zu 120 Boeing-Zulieferern aufbaut. 2018 kamen schließlich noch die französische *SATYS* sowie das französisch-marokkanische Logistikunternehmen *SFML* hinzu. Die lokale Produktion von Kfz-Teilen wie Autobatterien, Innenausstattung, sowie die Kunststoff-, Glas- und Metallverarbeitung nehmen in dem Kfz-Industriesektor stetig zu. So wird nach dem Dacia-Werk in Tanger nun in 2019 PSA Peugeot die Produktion in Kenitra starten. Insgesamt sollen 100.000 Fahrzeuge der Marken Citroën, DS Automobiles, Peugeot und Opel produziert werden und ab 2020 sogar 200.000 Automobile. So veröffentlichte die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung auf ihrer Internetseite, dass 2019 bereits vier Darlehen im marokkanischen Automobilssektor vergeben wurden, eines davon an den lokalen Metallverarbeiter Tuyauto Gestamp für den Ausbau seiner Aktivitäten. Weiterhin kündigte Ford Ende 2018 an, seine Sourcing-Aktivitäten auszuweiten.⁴⁹

Auch deutsche Unternehmen wie beispielsweise Dräxlmaier, Leoni, Prettl und ContiTech sind bereits auf dem marokkanischen Markt aktiv.

Informations- und Kommunikationswirtschaft

In Marokko gibt es momentan etwa 22,5 Millionen Internetnutzer und knapp 44 Millionen Mobilfunkgeräte⁵⁰. Im Rahmen der zunehmenden Digitalisierung von Regierungsdienstleistungen spielt die Sicherung von Information und Kommunikation für die Regierung, die Wirtschaft und private Endverbraucher eine immer größere Rolle.

Mit seiner 2016 eingeführten Digitalisierungsstrategie *Maroc Digital 2020* will Marokko nicht nur die Digitalisierung der Wirtschaft verbessern und die Rahmenbedingungen im Land diesbezüglich ausbauen. Vielmehr verfolgt Marokko das ehrgeizige Ziel zum wichtigsten Digitalhub im französisch sprachigen Afrika und damit zum zweitwichtigsten auf dem afrikanischen Kontinent nach Südafrika zu werden. Hierzu will es zusätzlich 30.000 weitere IT Spezialisten pro Jahr, also doppelt so viele wie zuvor, ausbilden.⁵¹

Ebenfalls sollen laut der Initiative 50% der Verwaltungsverfahren digitalisiert und bis Ende 2020 ungefähr 20% der marokkanischen KMU an das Internet angeschlossen werden. Eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Strategie spielt die *Agence de développement du digital* (ADD). Mit der vollständig digitalisierten Zollabwicklung seit dem 1.1.2019, sowie die Digitalisierung im Antrag von Baugenehmigungen und E-Payments bei Hafenbehörden kann man bereits die ersten realen Ergebnisse der Strategie sehen.⁵² E-Government gewinnt dadurch mehr und mehr an Bedeutung. Auch hat Marokko kürzlich ein Abkommen zur Digitalisierung der Gerichtsbarkeit mit Ruanda unterzeichnet und 2019 wurde ein neuer biometrischer Personalausweis eingeführt.

In Bezug auf die Infrastruktur im Telekommunikationsbereich schneidet Marokko im regionalen Vergleich gut ab. So schaffte es das Königreich 2018 bei der 4G-Netzabdeckung mit etwa 69% vor Côte d'Ivoire auf den ersten Platz in Afrika, wobei es jedoch immer

⁴⁹ GTAI, Marokko Branchencheck 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchencheck/marokko/branchencheck-marokko-maerz-2019--22790>

⁵⁰ Digital 2019, Morocco, <https://datareportal.com/reports/digital-2019-morocco>

⁵¹ GTAI, Marokko will zum wichtigsten Digitalhub im französischsprachigen Afrika werden, 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/marokko/marokko-will-zum-wichtigsten-digitalhub-im-108060>

⁵² GTAI: Marokko will zum wichtigsten Digitalhub im französischsprachigen Afrika werden, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/marokko/marokko-will-zum-wichtigsten-digitalhub-im-108060>

noch zu Defiziten in den ländlichen Gegenden kommt. Einem Bericht von Open Signal zufolge, lag die Übertragungsgeschwindigkeit bei 15,8 Megabit pro Sekunde.⁵³ Die Mobilfunkbetreiber in Marokko sind Maroc Telecom, Médi Telecom, Orange und Inwi.

Im IT-Offshoring (Call Center, Dienstleistungen) ist Marokko bereits jetzt schon gerade für europäische Kunden aufgrund des Lohnniveaus, dem stabilen politischen Umfeld und der Fördermittel ein wichtiger Standort. Laut Prognosen wird es hier 2019 im zweistelligen Bereich zulegen, nachdem das Wachstum bei ca. 7% in den vergangenen Jahren lag. Demzufolge könnte der Umsatz des IT-Offshoring Sektors 2020 auf 1,5 Mrd. € wachsen und 100.000 Menschen im IT-Offshoring beschäftigen.⁵⁴

Eine weitere wirtschaftlich interessante Neuerung ist das seit November 2018 ins Leben gerufene Gemeinschaftsprojekt der marokkanischen Zentralbank und der Regulierungsbehörde für Telekommunikation „m-wallet“, das der Verbreitung mobiler Bezahlfunktionen dient, da lediglich 29% der Einwohner Marokkos ein Bankkonto besitzen.⁵⁵

Um die Digitalisierung weiter voran zu treiben und deren wirtschaftliche Vorteile in Zukunft voll ausschöpfen zu können hat Marokko im März 2019 mit der Weltbank einen Kreditvertrag über 700 Mio. US\$ unterschrieben.

Tourismus

Der Tourismussektor ist seit langer Zeit neben der Landwirtschaft eine der tragenden Säulen von Marokkos Wirtschaft und wird durch den Plan der marokkanischen Regierung *Vision 2020* mit seinem Ziel den Sektor bis 2020 zu verdoppeln, weiterhin stark unterstützt. Im Rahmen dieser ehrgeizigen Initiative sollen 470.000 neue Arbeitsplätze im Sektor geschaffen, die Unterkunftskapazität mit dem Bau von 200.000 neuen Betten verdoppelt werden, und die Einnahmen auf 13 Mrd. € wachsen.⁵⁶ Laut dem Marokkanischen Nationalen Touristenbüro (ONMT) kamen im Jahr 2018 ca. 12,3 Mio. Touristen nach Marokko, was einen Anstieg um 8,5% zum Vorjahr 2017 darstellt. Die Einnahmen aus dem Tourismussektor betragen 2018 ca. 6,5 Mrd.€ und tragen damit 8% zum marokkanischen BIP bei.⁵⁷ Der überwiegende Anteil der Touristen kommt aus europäischen Staaten wie Italien, Frankreich, Spanien und Deutschland, aber auch immer mehr Touristen aus USA und China bleiben in dem Königreich über Nacht. Die meisten Touristen favorisieren Marrakesch und Agadir, allerdings wird im Moment ebenfalls an Großprojekten in Rabat, Tamuda Bay im Norden und Taghzout Bay bei Agadir gearbeitet. Laut der globalen Reiserisikokarte World Travel Risk Map 2019, ist Marokko als Reiseland genauso sicher einzustufen wie die meisten europäischen Länder, USA und Kanada.⁵⁸

Energiewirtschaft

Das Königreich deckt im Moment seinen Hauptbedarf an Energie, ca. 80%, durch Kohle und Erdöl ab. Daher ist eines der strategischen Hauptziele der momentanen Regierung und des Königshauses eine starke Verringerung an Energieimporten auf lange Frist gesehen, schon auch deswegen, weil die Elektrizitätsnachfrage pro Jahr um ca. 5% steigt.⁵⁹ Bis 2030 sind Investitionen von ca. 35 Mrd. US-\$ im Energiesektor vorgesehen und Marokko möchte bis dahin ebenfalls die Hälfte seiner Energie aus erneuerbaren Quellen erzeugen.

Eine der Hauptsäulen im Energiemix soll Erdgas sein. Die britische Sound Energy meldete Erfolge bei der Erkundung des Tendrar-Gasfelds im Osten Marokkos und im Moment laufen Verhandlungen über die etwaigen dort zu fördernden Gasvorkommnisse.⁶⁰ Der Bau des 2018 ausgeschriebenen Gas-to-Power Projekts für die Entstehung eines ca. 4 Mrd. € teuren Flüssigerdgas-Terminal (Liquified Natural Gas, LNG) in Jorf Lasfar samt Infrastruktur, das bis zum Auslaufen des Erdgasliefervertrages mit Algerien 2021 errichtet werden soll, wird allerdings auf Grund der überraschend großen Erfolge im Bereich der erneuerbaren Energien im Moment neu überarbeitet.

⁵³ GTAI, Marokko Branchencheck 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchencheck/marokko/branchencheck-marokko-maerz-2019--22790>

⁵⁴ GTAI, Marokko Branchencheck 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchencheck/marokko/branchencheck-marokko-maerz-2019--22790>

⁵⁵ GTAI: Marokko will zum wichtigsten Digitalhub im französischsprachigen Afrika werden, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/marokko/marokko-will-zum-wichtigsten-digitalhub-im-108060>

⁵⁶ Ministry of Tourism, Morocco, Vision 2020, Engagement & Goals, <https://www.tourisme.gov.ma/en/vision-2020/presentation/engagement-goals>

⁵⁷ Morocco World News, 5,4 Mio Tourists Arrived in Morocco in First Half of 2019, <https://www.morocworldnews.com/2019/08/280214/tourists-morocco-tourism/>

⁵⁸ International SOS, Travel Risk Map 2019, <https://www.travelriskmap.com/#/planner/map>

⁵⁹ GTAI 2018, Marokko treibt Ausbau der Erdgasinfrastruktur vorwärts, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/marokko/marokko-treibt-ausbau-der-erdgasinfrastruktur-vorwaerts-14778>

⁶⁰ GTAI, Marokko Branchencheck 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchencheck/marokko/branchencheck-marokko-maerz-2019--22790>

Denn aufgrund seiner geographischen Lage und den Klimaverhältnissen, besitzt Marokko sehr günstige natürliche Voraussetzungen für die Erzeugung von Wind- und Solarenergie. Die Anteile erneuerbarer Energien am Energiemix steigen im Moment schneller als erwartet und reduzieren somit bereits den Importbedarf.⁶¹ Durch die Photovoltaik-Strategie von 2014 wurde der marokkanische Strommarkt auch für ausländische Investoren interessanter gestaltet, sowie durch Öffnung der Nieder-, Mittel- und Hochspannungsnetze für privat produzierten Strom und der Einrichtung einer Regulierungsbehörde. Die Solarenergie-Projekte Noor 2 und Noor 3 sind bereits in Betrieb und übertreffen vorherige Erwartungen. Der Bau an Noor 4 hat mit finanzieller Unterstützung der KfW ebenfalls begonnen.⁶²

Des Weiteren hat sich Marokko auf den Bau einer dritten Stromverbindung mit Spanien, ein 115 Mio. € Projekt, geeinigt, das bis 2026 fertiggestellt werden soll. Außerdem sollen neben einer Studie für die Eigenerzeugung von Strom, auch zwischen 2018 und 2023 die Kapazitäten zur Stromproduktion um mehr als 6 Gigawatt gesteigert werden. Hiervon sollen etwa 1,4 Gigawatt durch Windenergie, 2,5 Gigawatt durch Solar- und 550 Megawatt durch Wasserkraft erzeugt werden.⁶³

Ebenfalls hat das Bundesentwicklungsministerium (BMZ) eine „Reformpartnerschaft“ mit Marokko im November 2019 unterschrieben, um die Zusammenarbeit bei der Energieversorgung zu stärken, so dass mittelfristig Wasserstoff und e-Fuels zur Ergänzung der europäischen Energieversorgung und zur Elektromobilität importiert werden können.⁶⁴

Textil - und Bekleidungsindustrie

Die Textilindustrie Marokkos hat durch die steigenden Produktionskosten im asiatischen Markt und durch die zunehmende Bedeutung von Fast Fashion auf dem europäischen Markt wieder mehr Rückenwind bekommen. Der marokkanische Export von Textilwaren konnte 2018 zwar nur leicht gesteigert werden, allerdings setzte sich der Branchenverband *Association Marocaine des Industries du Textile et de l'Habillement (AMITH)* eine stärkere Erhöhung der Exporte nach Nord- und Mitteleuropa zum Ziel. Drei Viertel der Textilexporte gehen im Moment nach Frankreich und Spanien. Nach Angaben der AMITH werden ca. 160.000 Menschen im Textilindustriesektor beschäftigt, der etwa ein Viertel zu den Industrieexporten beiträgt. Die deutschen Lieferungen von Textil- und Ledermaschinen gingen 2018 leicht zurück und lagen nach vorläufigen Angaben bei 12,3 Mio. Euro⁶⁵

Marrokanische Handelsstruktur

Im Jahr 2017 exportierte Marokko Waren im Wert von insgesamt 25,63 Mrd. US-\$, wovon neben den europäischen Ländern ebenfalls USA mit 3,9% und Brasilien mit einem Anteil von 3,0% an den gesamten Warenexporten als Hauptmarkt für Marokko auftreten (siehe Tabelle 2). Exportiert wurden vor allem Kraftfahrzeuge und KfZ-Teile, sowie Düngemittel und elektronische Erzeugnisse.

Tabelle 2 Marrokanische Handelsstruktur nach Ziel- und Herkunftsländern 2017

	Exporte	Rang	Importe	
Gesamt	25,63 Mrd. US-\$		45, 1 Mrd. US-\$	Gesamt
Spanien	23,7%	1	16,9 %	Spanien
Frankreich	22,9%	2	11,9%	Frankreich
Italien	4,6 %	3	9%	China
USA	3,9%	4	6,9%	USA
Brasilien	3,0%	5	6,0%	Deutschland
Deutschland	2,8%	6	5,9%	Italien

Quelle: eigene Darstellung nach Statistischem Bundesamt (Destatis), Marokko 2019

⁶¹ GTAI, Marokko Branchencheck 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchencheck/marokko/branchencheck-marokko-maerz-2019--22790>

⁶² Auswärtiges Amt, 2019, Marokko Wirtschaft, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/marokko-node/wirtschaft/224082>

⁶³ GTAI, Marokko Branchencheck 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchencheck/marokko/branchencheck-marokko-maerz-2019--22790>

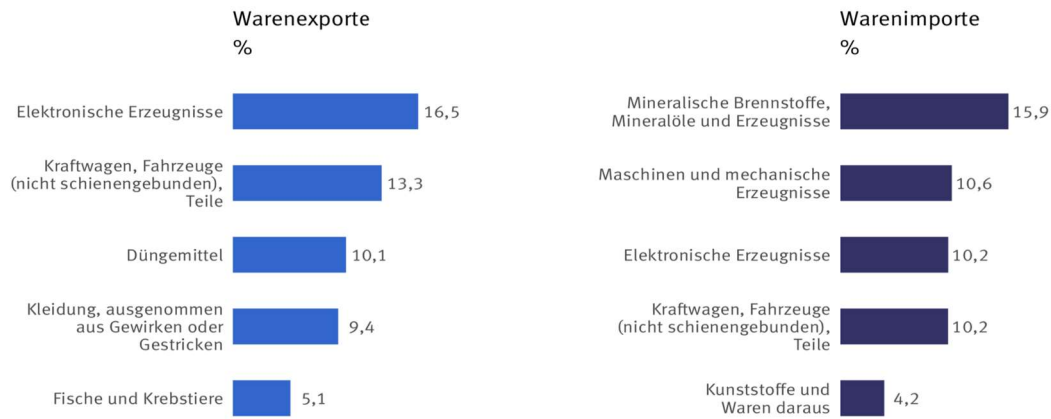
⁶⁴ Wallstreet Online, Bundesregierung plant Import von Wasserstoffen aus Marokko, 30.11.2019, <https://www.wallstreet-online.de/nachricht/11944394-marokko-bundesregierung-plant-import-wasserstoff-marokko>

⁶⁵ GTAI, Marokko Branchencheck 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchencheck/marokko/branchencheck-marokko-maerz-2019--22790>

Im Hinblick auf den Warenimport wurden 2017 Waren im Gesamtwert von 45,1 Mrd. US-\$ nach Marokko importiert.⁶⁶ Die wichtigsten Importländer für Marokko waren neben den europäischen Ländern, China mit 9% Anteil am gesamten Warenimport, und die USA mit 6,9%. Importiert wurden hauptsächlich Erdöl, Maschinen sowie Kraftfahrzeuge und deren Teile.

Abbildung 4: Marokkanische Handelsstruktur nach Produkt

Hauptwarengruppen 2017



Quelle: UN Comtrade*

Klassifikation der Warengruppen: Harmonisiertes System zur Bezeichnung und Codierung der Waren (HS2).

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), Marokko 2019

Außenhandelsübersicht

Obwohl Marokkos Exportzahlen in den Jahren 2017 und 2018 stark gestiegen sind, sieht sich das Königreich immer noch einem massiven Handelsbilanzdefizit gegenübergestellt, da fast doppelt so viele Warengüter importiert werden, als aus dem Export eingenommen wird.

Neben den Phosphaten gehörten auch Kraftfahrzeug-, Luftfahrzeugteile sowie Textilwaren und Düngemittel zu den Warenexport-schlagern. Zu den hohen Importanteilen zählen nach wie vor Energie- und Maschinenimporte, sowie Mineralische Brennstoffe und Mineralöle, da Marokko selbst fast keine Öl- und Gasvorkommen besitzt und somit seinen Energiebedarf noch fast komplett durch Energieimporte decken muss. Der Anstieg der Energiepreise 2018 trug hier ebenfalls zu höheren Importen bei.⁶⁷

Laut mittelfristiger Prognose von 2019 bis 2023 des *Economist Intelligence Unit* dürfte sich die allgemeine Wirtschaftsleistung Marokkos weiterhin verbessern, was durch eine solide Fiskal- und Geldpolitik, kohärentere Sektorstrategien sowie ein verbessertes Investitionsumfeld ermöglicht wird, die alle darauf abzielen, schrittweise Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Ein weiterer Faktor sind ebenfalls die prognostizierte Steigerung der Direktinvestitionen.

⁶⁶ Statista.com, Marokko, Import von Gütern 2008-2018, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/952218/umfrage/import-von-guetern-nach-marokko/>

⁶⁷ GTAI, Wirtschaftsausblick Marokko (März 2019), <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/marokko/wirtschaftsausblick-marokko-maerz-2019--22422>

Tabelle 3 Außenhandel

	2015	%	2016	%	2017	%
Import (Mrd. US-\$)	38,1	-	41,7	+9,3	45,0	+8,0
Export (Mrd. US-\$)	22,3	-	22,9	+2,3	25,6	+12,1
Außenhandelsdefizit (Mrd. US-\$)	-15,8	-	-18,8		-19,4	

Quelle: eigene Darstellung nach GTAI, Wirtschaftsdaten kompakt Marokko, 201

Handelsbeziehungen Marokko-Deutschland

In der marokkanischen Handelsbilanz 2017 belegt Deutschland den 6. Platz. Die ersten Ränge gehen an Spanien, Frankreich, USA und China. Deutschland führte 2018 aus Marokko Waren im Wert von 1,3 Mrd. € ein, im gleichen Zeitraum exportierte Deutschland Waren im Wert von 2,1 Mrd. €. Damit steht Marokko in der Rangfolge der Außenhandelspartner für Deutschland auf Rang 56 im Exportbereich und auf Rang 62 im Importbereich.⁶⁸

Die deutschen Exporte nach Marokko, die vor allem Kfz und Kfz-Teile (29,5% der Gesamtwaren), Maschinen (12,8%), sowie chemische Erzeugnisse (12,1%) umfassen, reduzierten sich 2018 um ca. 1%. Demgegenüber stiegen die deutschen Einfuhren um etwa 10 % und umfassen hauptsächlich Textilien (30,2%), Nahrungsmittel (22,5%) und elektronische Erzeugnisse (14,4%).⁶⁹

Wichtige Geschäftsfelder für deutsche Unternehmen in Marokko sind neben der Kfz-Zulieferindustrie, unter anderem ebenfalls der massiv zunehmende Sektor der Erneuerbaren Energien und Umwelt (Wasser, Abfall, Recycling). Deutsche Unternehmen tätigen ihr Marokkugeschäft oftmals über Tochterfirmen in Frankreich.⁷⁰

Außerdem startete das Wirtschaftsnetzwerk Afrika des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) 2019 ein Pilotprojekt zur Förderung von Investitionen deutscher Unternehmer in der Gesundheitswirtschaft.⁷¹

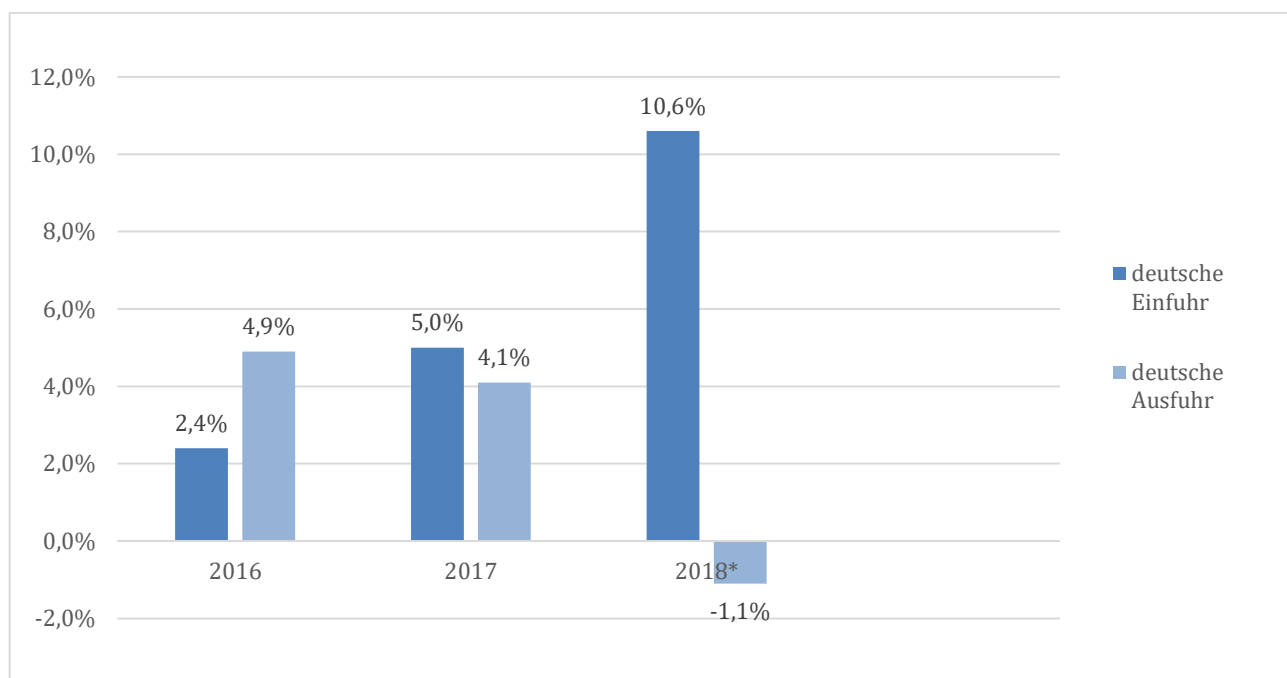
⁶⁸ Statistisches Bundesamt Wiesbaden (Destatis), Rangfolge der Handelspartner im Außenhandel der Bundesrepublik, 2019, <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/Tabelle/rangfolge-handelspartner-xls.html>

⁶⁹ GTAI, Wirtschaftsausblick Marokko, März 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/marokko/wirtschaftsausblick-marokko-maerz-2019-22422>

⁷⁰ GTAI, Wirtschaftsausblick Marokko, März 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/marokko/wirtschaftsausblick-marokko-maerz-2019-22422>

⁷¹ Wirtschaftsnetzwerk Afrika, BMWi, <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/wirtschaftsnetzwerk-afrika.html>

Abbildung 5: Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen zwischen Marokko und Deutschland



Quelle: Germany Trade & Invest, Mai 2019

Intra-Afrikanischer Handelsaustausch

Obwohl für Marokko und seine Handelsbeziehungen die Kooperation mit der EU, den USA und China, sowie mit den arabischen Golfstaaten einen zentralen Aspekt darstellt, richtet sich das Augenmerk des Königreichs ebenfalls vermehrt auf den Handelsaustausch mit Ländern in Sub-Sahara Afrika als potentieller Markt und für den Import wichtiger Rohstoffe.⁷²

Im Jahr 2018 hat Marokko im intra-afrikanischen Handelsaustausch Waren im Wert von 2,3 Mrd. US-\$ exportiert. Dies entspricht einem Anteil an Marokkos Exporten in Höhe von 8%. Importiert wurden Waren im Wert von 2,0 Mrd. US-\$ aus anderen afrikanischen Staaten nach Marokko, was zu einem Anteil von 4% am gesamten Warenimport führt.⁷³

Die regionalen Exporte von Marokko zwischen 2017 und 2018 stiegen lediglich um 1%, wohingegen die intra-afrikanischen Importe einen Anstieg um 30% sahen. Hauptsächlich Importprodukte waren Erdgas (31% des gesamten regionalen Warenimports), Erdöl (kein Rohöl, 5%) und Kobalterze (4%) sowie Früchte (6%). Hauptexportwaren in andere afrikanische Länder waren mineralische oder chemische Dünger (23% des gesamten regionalen Exports), Fischkonserven (10%) und isolierte Kabel (4%).

Marokko handelt hauptsächlich mit Ländern, die Mitglieder der AGADIR oder PAFTA Freihandels-Abkommen (siehe weiter unten: Handelsabkommen) sind oder mit Ländern, mit denen Marokko ein eigenes Freihandelsabkommen (FTAs) abgeschlossen hat, wie Senegal (9% Exportanteil), Mauretanien (8%) und Guinea (3%). Lediglich Cote d'Ivoire (mit 8% Anteil am regionalen Export Marokko) und Nigeria (mit 6% Exportanteil) sind die einzigen regionalen Hauptexportmärkte, die unter keines der von Marokko bevorzugten Abkommen fallen. Im Importbereich handelt Marokko hauptsächlich mit Algerien, Ägypten und Tunesien, die Mitglieder von AGADIR und PAFTA sind. Mit Ausnahme von Südafrika (mit 4% Anteil am regionalen Import) und der Kongo (mit 3% Importanteil), die nicht unter die Abkommen fallen.⁷⁴

⁷² LIP, Marokko Wirtschaft 2019, <https://www.liportal.de/marokko/wirtschaft-entwicklung/>

⁷³ Tralac.org, Intra-Africa Trade and Tariff Profile 2018, <https://www.tralac.org/resources/our-resources/13280-morocco-intra-africa-trade-and-tariff-profile.html>

⁷⁴ Tralac.org, Intra-Africa Trade and Tariff Profile 2018, <https://www.tralac.org/resources/our-resources/13280-morocco-intra-africa-trade-and-tariff-profile.html>

Investitionen

Eines der Hauptziele der marokkanischen Regierung ist die Stärkung von Marokkos internationaler Wettbewerbsfähigkeit durch inländische wie auch durch ausländische Investitionen.

Nach einem Rückgang des Flusses direkter Auslandsinvestitionen nach Marokko im Jahr 2016, flossen im Jahr 2017, rund 2,69 Mrd. US-\$ (23,28 Mrd. MAD) nach Marokko. Laut dem marokkanischen *Office des Changes* stieg der Fluss der ausländischen Direktinvestitionen (FDI) dann im November 2018 um weitere 36,7% und damit auf ca. 3,6 Mrd. US-\$ (31,82 Mrd. MAD) zum Vorjahr an, was einen Anstieg um etwa ein Viertel zum Vorjahr 2017 entspricht. So eröffnete Thyssen Aerospace ein Material- und Logistikzentrum in der Nähe von Casablanca Ende des Jahres 2018.⁷⁵ Ebenso kündigte Le Piston Français Anfang 2019 an, eine zweite Fabrik in Marokko zu errichten und damit 5 Mio. € zu investieren.⁷⁶

Neben den bereits oben aufgeführten Investitionsschwerpunkten der marokkanischen Regierung in seine eigenen Sektoren Telekommunikation, Bauwirtschaft, Infrastrukturellen Ausbau und Erneuerbare Energien möchte sich das Königreich mittelfristig auch als Finanzstandort, gerade für das westliche Afrika etablieren. Einige marokkanische Banken bauen ihre Geschäfte bereits diesbezüglich aus, wobei Casablanca als Marokkos Hauptgeschäftszentrum und insbesondere *Casablanca Finance City* (CFC) als größter Finanzhub im Königreich hierfür gilt.

Zwischen 2010 und 2018 flossen bereits ca. 90% der marokkanischen Greenfield Auslandsinvestitionen in neue Projekte oder in die Expansion bereits bestehender Projekte von Ländern in der Subsahararegion, allen voran Äthiopien, Côte d'Ivoire, und Kamerun.⁷⁷

Handelsabkommen und Freihandelszonen

Seit dem 1.1.1995 ist Marokko Mitglied der Welthandelsorganisation (WTO).

Die Beziehungen zwischen Marokko und der EU basieren auf dem *Europa-Mittelmeer Abkommen zur Gründung einer Assoziation*, das seit dem 1.1.2000 in Kraft getreten ist. Die dadurch entstandene Freihandelszone zwischen Marokko und der EU ist seit dem 1.3.2012 eröffnet, wodurch gewerbliche Erzeugnisse mit Ursprung aus einem EU Land zollfrei in Marokko eingeführt werden dürfen.⁷⁸

Weitere Abkommen zwischen Deutschland und Marokko sind das bilaterale Doppelbesteuerungsabkommen, das seit 1974 in Kraft getreten ist, sowie das Investitionsschutzabkommen seit 2008. Das deutsch-marokkanische Sozialversicherungsabkommen ist ebenso wie das Kindergeldabkommen 1996 in Kraft gesetzt worden und ermöglicht den Bezug von deutscher Rente bzw. deutschem Kindergeld in Marokko⁷⁹.

Die EU verhandelt mit Marokko seit dem 1.3. 2013 über ein vertieftes und umfassendes Freihandelsabkommen (**Deep and Comprehensive Free Trade Agreement**), welches Teil des bereits bestehenden Europa-Mittelmeer-Assoziationsabkommen sein wird. Die Verhandlungen pausieren jedoch seit dem Jahr 2014. *DCFTA* soll eine große Bandbreite an künftigen Regulierungen im Hinblick auf gemeinsame Interessen abdecken. Das Abkommen wird Regulierungen im Bereich Dienstleistungen, Investitionsschutz, technische Handelshemmnisse, sowie Handelserleichterungen, Wettbewerbspolitik, gesundheitspolitische und pflanzenschutzrechtliche Maßnahmen sowie Regulierungen des öffentlichen Beschaffungswesens und Nachhaltigkeit beinhalten, so dass die Handelsliberalisierungen nicht gegen etwaige Umweltstandards und Sozialnormen verstoßen. Durch dieses Abkommen soll die marokkanische Wirtschaft Schritt für Schritt in den europäischen Binnenmarkt eingebunden werden. Bis dato haben vier Verhandlungsrunden stattgefunden.⁸⁰

⁷⁵ Maghreb Post, Marokko: Thyssen Krupp eröffnet Standort, Oktober 2018, <https://www.maghreb-post.de/wirtschaft/marokko-thyssenkrupp-aerospace-eroeffnet-standort/>

⁷⁶ GTAI, Wirtschaftsausblick März 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/marokko/wirtschaftsausblick-marokko-maerz-2019-22422>

⁷⁷ Financial Times, Casablanca Finance City offers hub to Africa-bound local and foreign business, 23.01.2019, <https://www.ft.com/content/44728da4-fe38-11e8-b03f-bc62050f3c4e>

⁷⁸ GTAI, Zoll und Einfuhr kompakt Marokko, Mai 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/zoll/zoll-und-einfuhr-kompakt/marokko/zoll-und-einfuhr-kompakt-marokko-23774>

Ebenfalls wird hier auf die aktuelle Lage bezüglich des noch ausstehenden in Krafttretens des *Abkommens in Form eines Briefwechsels* detailliert eingegangen.

⁷⁹ Auswärtiges Amt Deutschland: Bilaterale Beziehungen Marokko, 2019

⁸⁰ WKO.at, Handelsabkommen der EU mit Marokko, https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/EU-Marokko.html#heading_Vertieftes_und_umfassendes_Freihandelsabkommen

Als entscheidenden Schritt zur Schaffung einer Europa-Mittelmeer-Freihandelszone war die Unterzeichnung des *Agadir-Abkommens* zwischen Marokko, Ägypten, Jordanien und Tunesien im Februar 2004, wobei die Umsetzung 2007 begonnen hat. Das Ursprungsprotokoll dieses Abkommens entspricht dem der Europa-Mittelmeer Abkommen dieser Länder mit der EU. So wird der Außenhandel Marokkos mit den übrigen Maghreb-Staaten zum Großteil unter dem Agadir Abkommen vollzogen.

Weitere Freihandelsabkommen bestehen zwischen Marokko und EFTA (*European Free Trade Association*), sowie mit den USA, der Türkei und den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE).

Im Jahr 1989 gründeten die Maghreb Staaten die *Union des Arabischen Maghreb (UMA – Union du Maghreb arabe)* mit dem Ziel einer wirtschaftlichen Kooperation, sowie außen-, innen-, und kulturpolitischen Zusammenarbeit im Norden Afrikas. Auch sollte der freie Personen-, Dienstleistungs-, Waren- und Kapitalverkehr schrittweise verwirklicht werden. Im Hinblick auf die endgültige Errichtung einer Maghreb-Wirtschaftsunion wurden mehrere Schritte unternommen⁸¹. Bis heute ist der Maghreb jedoch trotz zahlreicher Initiativen die Region mit dem niedrigsten Grad an wirtschaftlicher Integration und Performance. Dies liegt vor allem auch an dem schwierigen Verhältnis zwischen den beiden größten Volkswirtschaften der Region Marokko und Algerien aufgrund der ungeklärten Situation über das Gebiet der Westsahara. Der Handel zwischen den Maghreb-Ländern macht laut der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Afrika nur 4,8% ihres Handelsvolumens aus.⁸² Somit bleibt das immense Potenzial für Wirtschaftswachstum und Entwicklung, das in der regionalen Wirtschaftsintegration liegt im Moment weitgehend ungenutzt und eine Umsetzung der Freihandelszone fand noch nicht statt.⁸³

Die Rückkehr Marokkos in das Abkommen der *Afrikanischen Union (AU)* im Jahr 2017, die als strategischer Schritt Marokkos gesehen wird, um dessen regionales Profil zu festigen, entfachte jedoch wieder neue Hoffnung auf eine künftige Kooperation unter den Maghreb Staaten.⁸⁴

Außerdem ist Marokko Mitglied der *Liga der Arabischen Staaten (LAS)*, die insgesamt 22 Mitgliedstaaten⁸⁵ hat und sich 1997 zum Ziel gesetzt hat, eine große arabische Freihandelszone (*Greater Arab Free Trade Area – GAFTA*) zu errichten. Seit dem 1.1.2005 herrscht offiziell Zollfreiheit für den Import industrieller und landwirtschaftlicher Ursprungswaren zwischen den GAFTA Mitgliedern, mit Ausnahme von Fleisch, Getreide und Sojabohnen. Allerdings bestehen in der Praxis weitere Handelshemmnisse in Form von Zöllen auf sensible Waren, um die jeweils einheimische Wirtschaft zu schützen.⁸⁶

Afrikas größtes Freihandelsabkommen seit der Etablierung der Welthandelsorganisation ist formal am 30.5.2019 in Kraft getreten. Das Abkommen zur sog. *Afrikanischen Kontinentalen Freihandelszone (AfCFTA)* hat sich die Schaffung eines einheitlichen kontinentalen Marktes für Waren und Dienstleistungen mit freiem Personen- und Investitionsverkehr zum Ziel gesetzt. Eine Art EU auf dem afrikanischen Kontinent. Im März 2018 wurde das Abkommen von Vertretern aus 44 afrikanischen Ländern, Marokko miteingeschlossen, unterzeichnet. So soll es in Kraft treten, wenn es 22 Länder bereits ratifiziert haben. Mit Gambia als 22. Land wurde diese Hürde genommen und AfCFTA im Mai 2019 in Kraft. Die gute Nachricht für das Abkommen ist, dass viele der größten Volkswirtschaften Afrikas - einschließlich Ägypten und Südafrika - bereits an Bord sind. Allerdings ist Nigerias mangelndes Engagement als die größte Volkswirtschaft Afrikas ein signifikanter Nachteil des Abkommens. So bleibt abzuwarten, ob sich Nigeria noch entscheidet Mitglied des Abkommens zu werden.⁸⁷

⁸¹ Arab Maghreb Union – Offizielle Website

⁸² The World Economic Forum, The Maghreb Union is one of the World's Worst Performing Trading Blocs. Here are five ways to change that, June 2017, <https://www.weforum.org/agenda/2017/06/five-ways-to-make-maghreb-work/>

⁸³ Konrad-Adenauer-Stiftung. Smart Development Strategy for the Maghreb. 2017

⁸⁴ ISS Africa Report, North Africa could benefit from a functional regional organization, June 2019, <https://issafrika.org/pscreport/psc-insights/north-africa-could-benefit-from-a-functioning-regional-organisation>

⁸⁵ Ägypten, Marokko, Algerien, Bahrain, Dschibuti, Irak, Jemen, Jordanien, Kuwait, Libanon, Libyen, Mauretanien, Oman, die Palästinensischen Gebiete, Katar, Komoren, Saudi-Arabien, Somalia, Sudan, Syrien (zurzeit suspendiert), Tunesien, die Vereinigten Arabischen Emirate

⁸⁶ GTAI, Zoll und Einfuhr kompakt Marokko, Mai 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/zoll/zoll-und-einfuhr-kompakt/marokko/zoll-und-einfuhr-kompakt-marokko-23774>

⁸⁷ World Economic Forum, This is Africa's ambitious free trade plan mapped, April 2019, <https://www.weforum.org/agenda/2019/04/visualizing-africa-s-free-trade-ambitions/>

Aktuelle Herausforderungen

Arbeitsmarkt und Mindestlohn

Die hohe Arbeitslosigkeit bleibt trotz des wirtschaftlichen Wachstums nach wie vor eine der größten Herausforderungen Marokkos. Die offizielle Arbeitslosenquote beträgt fast 10%, wobei die Dunkelziffer viel höher geschätzt wird. Insbesondere die Jugendarbeitslosigkeit ist mit fast 30% extrem hoch. Laut einer Weltbankstudie von 2017 ist einer der Gründe, die verhältnismäßig langsame Schaffung der Arbeitsplätze zur einströmenden arbeitssuchenden Bevölkerung. Als weitere Gründe werden die mangelnde Inklusion von Jugendlichen und vor allem Frauen auf den Arbeitsmarkt, sowie die geringe Qualität der Arbeitsplätze genannt.⁹¹ Der relativ stabile Konsum bleibt damit von der Entwicklung der Arbeitslosigkeit abhängig.

Tabelle 4 Arbeitsmarktzahlen 2017-2019

Marokko Arbeit	Letzte	Zuletzt	Höchste	Unterste	Einheit	
Arbeitslosenquote	9.40	8.50	15.10	7.80	Percent	[+]
Erwerbstätigenzahl	10747.00	11082.00	11082.00	8577.00	Tausend	[+]
Arbeitslose	1114.00	1026.00	1535.00	859.00	Tausend	[+]
Bevölkerung	35.20	34.90	35.20	11.64	Million	[+]
Jugendarbeitslosigkeit	26.70	22.30	29.30	13.10	Percent	[+]
Beschäftigungsquote	40.70	42.10	48.00	40.70	Percent	[+]

Quelle: TradingEconomics.com, Haut Commisariat au Plan, Stand: Juli 2019

Gemäß einem neuen Erlass über die Höhe von Mindestlöhnen, der zwischen der Exekutive, der *Confederation Generale des Entreprises du Maroc* (CGEM) und drei Gewerkschaftszentren im Juni 2019 beschlossen wurde, beträgt der momentane Mindestlohn in Industrie, Handel und freien Berufen 14,13 MAD/Stunde (etwa 1,30 €/Stunde) und im Landwirtschaftssektor liegt er bei 73,22 MAD (etwas 6,85 €) pro Tag und wird im Juli 2020 laut Vereinbarung um weitere 5% angehoben.⁹²

Armutsbekämpfung

Laut des IMF leben in Marokko noch 4,8% der Bevölkerung in Armut. Dies stellt zwar eine starke Verringerung im Vergleich zu 2005 mit 8,5% dar. Jedoch wird die Schere zwischen der ärmeren und der wohlhabenderen Bevölkerung immer größer, was wiederum zu sozialen Spannungen, insbesondere zwischen der ländlichen und der urbanisierten Bevölkerung führt. So lebt ein Großteil der Bevölkerung vor allem in den ländlichen Gebieten von ca. 3 US-\$ pro Tag, was weniger als die Hälfte des täglichen Mindestlohns ist.⁹³ Daher ist einer der Vorschläge des IMF, dass Marokko weitere Anstrengungen unternehmen sollte, um diese Kluft mittelfristig zu schließen.⁹⁴

Migration

Obwohl Marokko immer noch ein Transitland für Flüchtlinge ist, wurde es 2018 auch zum Endziel vieler Asylbewerber⁹⁵. Nach Angaben des UN-Flüchtlingshilfswerks (UNHCR) begann Marokko nach dem Beginn des syrischen Bürgerkriegs im Jahr 2014 mehr Einwanderer aufzunehmen. Heute leben fast 8.000 Flüchtlinge in Marokko, vor allem aus Syrien, dem Jemen, Kamerun, der Cote d'Ivoire und anderen afrikanischen Ländern südlich der Sahara. Darüber hinaus schätzt die *Internationale Organisation für Migration* (IOM), dass fast 10.000 Migranten in Marokko leben. Das Land kämpft darum, denjenigen, die sich in Marokko befinden, gute

⁹¹ Worldbank, Labour Market in Morocco- Opportunities and Challenges, April 2018, <https://www.worldbank.org/en/country/morocco/publication/labor-market-in-morocco-challenges-and-opportunities>

⁹² Medias 24, L'Augmentation du SMIG et du SMAG publiée au Bulletin officiel, 2.7.2019, <https://www.medias24.com/l-augmentation-du-smig-et-du-smag-publiee-au-bulletin-officiel-3238.html>

⁹³ LIP, Das Länderinformationsportal, Marokko 2019, <https://www.liportal.de/marokko/gesellschaft/>

⁹⁴ IMF, Executive Board Concludes 2019 Article IV Consultation with Morocco, July 2019, <https://www.imf.org/en/News/Articles/2019/07/16/pr19279-morocco-imf-executive-board-concludes-2019-article-iv-consultation-with-morocco>

⁹⁵ UNHCR – Morocco. 2019

Chancen und vor allem Arbeit, zu bieten. Faktoren wie Sprachbarrieren und religiöse sowie rassistische Diskriminierung erschweren unter Umständen jedoch die Integration⁹⁶.

Korruptionsbekämpfung

Korruption ist ein Problem in Marokko. So teilt sich das Königreich auf dem *Corruption Perception Index 2018* der NGO Transparency International den 73. Platz von 180 Ländern zusammen mit Tunesien⁹⁷. Algerien als Marokkos Nachbar in der Maghreb Region liegt hier auf Platz 105. Einige Länder der Subsahara Region liegen im Ranking weit vor Marokko, diese sind unter anderem Botswana (34), Cap Verde (45), Ruanda (48), Namibia (52), Senegal (67).

Im Königreich werden Korruptionsfälle oft nur dann verfolgt, wenn es für politisch sinnvoll gehalten wird und dem öffentlichen Interesse dient. Daher können Informationen über die Korruption eines hohen Beamten selbst in einem Herrschaftssystem instrumentalisiert werden, in dem Korruption vorherrscht. Gegenwärtig fehlt es der marokkanischen Antikorruptionsbehörde *Instance nationale de la probité, de la prévention et de la lutte contre la corruption* (INPLC, National Authority for Integrity and the Prevention and Combating of Corruption) die öffentlichen, privaten und nichtstaatlichen Akteure in Fragen der Korruptionsprävention beratend zur Seite steht, noch an Macht und Unabhängigkeit von der Exekutive, um Korruptionsvorwürfe angemessen zu verfolgen. Die Aktivitäten des INPLC scheinen nicht zu substanziellen gerichtlichen Maßnahmen geführt zu haben. Laut einem Bericht des US-Außenministeriums aus dem Jahr 2015 hat die *CICP*, als der Vorreiter der INPLC im Jahr 2015 nur 14 Fälle von Korruption an den Generalstaatsanwalt weitergeleitet (gegenüber 37 im Jahr 2014), ohne dass daraus Anklage erhoben wurde⁹⁸.

Allerdings sind die rechtlichen Rahmenbedingungen für Korruption, Transparenz und Integrität gegeben, und das Regulierungssystem wird zunehmend transparenter. Nach dem marokkanischen Strafgesetzbuch sind aktive und passive Bestechung, Erpressung, Einflussnahme und Amtsmissbrauch illegal. Nach marokkanischem Recht werden Erleichterungszahlungen sowie das Geben und Empfangen von Geschenken unter Strafe gestellt, doch die Unternehmen geben an, dass die Wahrscheinlichkeit auf diese Praktiken zu stoßen, relativ hoch ist.⁹⁹

Ausblick

Obwohl Marokko mit Strategien zur Lösung seiner Herausforderungen, insbesondere der Arbeitslosigkeit, weiterhin beschäftigt sein wird, ist das Land politisch stabil und schaut trotz der witterungsbedingten Schwankungen in der Landwirtschaft als einer der großen Sektoren der marokkanischen Wirtschaft auf ein wirtschaftlich stabiles Wachstum um die 3% des BIP für die kommenden Jahre. Das Königreich bietet sich als neuralgischer Handelsknotenpunkt zwischen Europa und Afrika an, insbesondere auch als Standort für den Handelsaustausch mit weiteren Maghreb Staaten, sowie Zielländern in Subsahara-Afrika.

Ebenfalls wird die Entscheidung der marokkanischen Regierung seine Währung zu liberalisieren und dadurch eine größere Flexibilität der Umtauschrate einzuführen vom IMF als sehr gute Entscheidung betrachtet.¹⁰⁰ Hierdurch wird Marokko noch attraktiver für internationale Investoren und ist auf dem besten Weg seine Ambitionen als regionaler Finanzhub für den afrikanischen Kontinent zu dienen.

Eine Zusammenfassung findet sich in der SWOT-Analyse für den Zielmarkt Marokko:

⁹⁶ Pulitzer Center.org, Between the Desert and the Sea: The Plight of Refugees in Morocco, März 2019, <https://pulitzercenter.org/reporting/between-desert-and-sea- plight-refugees-morocco>

⁹⁷ Transparency International – Morocco, Index 2018, <https://www.transparency.org/country/MAR>

⁹⁸ Transformation Index BTI - Morocco

⁹⁹ Business Anti-Corruption Portal, GAN, October 2016, <https://www.ganintegrity.com/portal/country-profiles/morocco/>

¹⁰⁰ North Africa Post, Currency Reform, Morocco's Plan to Become North Africa's Financial Hub, 30. Januar 2018, <http://northafricapost.com/21997-currency-reform-moroccos-path-become-north-africas-financial-hub.html>

Tabelle 5 SWOT- Analyse Marokko

Stärken	Schwächen
Politische Stabilität	Externe Abhängigkeiten (Energie- und Ausrüstungsimporte, Tourismus, Europa als Absatzmarkt)
Gutes Investitionsklima	Agrarsektor ist stark auf günstige Witterung angewiesen
Freihandelsabkommen mit zahlreichen Partnern	Hohe Arbeitslosenquote, große Kluft zwischen Armut und Wohlstand,
Strategisch günstige Lage zwischen Europa und Afrika	Industriesektor ist kaum verflochten, schwerfällige Bürokratie auf mittlerer & lokaler Ebene, langwierige Rechtsprechung
Chancen	Risiken
Weiterer Ausbau der Infrastruktur (Großprojekte in den logistischen Bereichen Flug-, Seehäfen, Telekommunikation, sowie Erneuerbaren Energien) und im Tourismus	Klimawandel
Förderung von erneuerbaren Energien, Wasserstoff/E-Fuel als neuer Exportmarkt	Soziale Spannungen
Plattform für Handel mit Afrika, insbesondere Westafrika (Tor zu Sub Saharan Africa), Finanzhub für Afrika	Abflauendes Wachstum in Europa könnte Industrieentwicklung bremsen

Quelle: eigene Darstellung nach SWOT-Analyse, Germany Trade & Invest GTAI, März 2019

3. Zivile Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen: Marktpotenziale und -entwicklung

Innenpolitisch misst die Regierung dem Schutz ihrer Bevölkerung, Wirtschaft und ihres politischen Systems vor terroristischen und kriminellen Elementen höchste Priorität bei. Die geografische Lage Marokkos an der Schnittstelle zwischen Europa, Afrika und dem Nahen Osten macht es verwundbar für transnationale Bedrohungen wie Terrorismus, illegale Einwanderung und Menschenhandel einerseits, aber auch durch die wachsende Industrialisierung und Telekommunikationssektor, sowie aufgrund der vielen infrastrukturellen Projekte sind zivile Sicherheitslösungen gefragter denn je.

Im Rahmen seiner Zoll- und Hafensicherheitsabkommen mit den Vereinigten Staaten und anderen Ländern hat sich Marokko verpflichtet, umfangreiche Modernisierungen durchzuführen und strenge Sicherheitsstandards an seinen Flughäfen, Seehäfen und Grenzübergängen einzuhalten.

Laut Prognosen des US-Außenhandelsministeriums bietet Marokko einen interessanten und für die Zukunft florierenden Markt für Anbieter ziviler Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen. Es wird erwartet, dass der private zivile Sicherheitsmarkt (Sicherheitspersonal, Ausrüstung wie Kameras, Zugangskontrolle für Unternehmen, Sicherung elektronischer Zahlungssysteme, Telekommunikation etc.) in den nächsten drei Jahren um 20% zunehmen wird.¹⁰¹ Da Marokko etwa 95% aller Sicherheitstechnologien importieren muss, ergeben sich hier herausragende Chancen für einen Markteintritt deutscher Anbieter.

¹⁰¹ US Department of Commerce, International Trade, Juli 2019, <https://www.export.gov/article?id=Morocco-Safety-and-Security>

Es wird zunächst ein Überblick über die verschiedenen Wirtschaftssektoren und deren Bedürfnis nach zivilen Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen gegeben. Anschließend folgt eine Segmentierung des Angebots der marokkanischen Sicherheitsdienstleister, gefolgt von den Marktchancen und Potenzialen für deutsche Unternehmer.

• Innere Sicherheit

Die nationale innere Sicherheit Marokkos wird sowohl durch zivile Organisationen, die dem Innenministerium unterstehen, sowie durch das Militär, das dem Verteidigungsministerium untersteht, aufrechterhalten.

Die marokkanische Polizei *Direction générale de la sûreté nationale* (DGSN)¹⁰² untersteht dem Innenministerium und ist in Stadtgemeinden tätig. Die DGSN ist in verschiedene Abteilungen unterteilt, wie unter anderem der *Direction des Renseignements Généraux*, sowie der *Direction Générale de la Surveillance du Territoire*, die beide zum Inlandsgeheimdienst zählen. Weiterhin ist die *Direction de la Sécurité Publique* (DSP), die mit 30.000 Polizisten die größte Abteilung der Polizei darstellt. Ihr Hauptziel ist die kontinuierliche Verbesserung der Sicherheit im Königreich durch Bekämpfung von Großbanden und organisierter Kriminalität, ebenfalls werden Untergruppen der DSP bei schweren Verkehrsunfällen, Großbränden, sowie in tumultartigen Situationen und Chaos eingesetzt. Die *Direction de la Police Judiciaire* ist eine weitere Unterabteilung der DGSN und ist für kriminaltechnische Ermittlungen zuständig.

Weiterhin gibt es die Nationalgarde *Forces Auxiliaire*, die ebenfalls unter das Innenministerium fällt. Sie umfasst ca. 45.000 Personen und ist überall tätig, in Krankenhäusern, bei Touristenattraktionen, in der Wüste, bei Bränden und bei Unruhen. Sie übernehmen auch Tätigkeiten im Bereich der Grenzüberwachung.

Die *Direction Generale de la Protection Civile* (DGPC)¹⁰³ ist der marokkanische Zivilschutz, der die Brandbekämpfung und die Rettungsdienste betreibt und dem der Katastrophenschutz zufällt. Die DGPC untersteht ebenfalls dem Innenministerium und beinhaltet die Koordination von Einsätzen in der Öffentlichkeit und in öffentlichen Gebäuden.

Die Grenzpolizei *Police aux frontières* (PAF) ist Teil der DGSN und unternimmt auch mobile Einsätze.

Die Zollabfertigung übernimmt die *Administration des douanes et Impôts Indirect* (ADII)¹⁰⁴, die dem Finanz- und Wirtschaftsministerium untergeordnet ist.

• Verkehrsinfrastruktur

Dank der großen Investitionssummen, die in den Ausbau des Verkehrsnetzes in den vergangenen Jahren investiert wurden und weiterhin investiert werden, verfügt Marokko über eine für Nordafrika ziemlich gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur.

Hierfür liegt die politische und administrative Zuständigkeit beim Verkehrsministerium, das ebenfalls für Ausrüstung, Logistik und Wasser zuständig ist (Ministère de l'Équipement, du Transport, de la Logistique et de l'Eau)¹⁰⁵. Dem Minister unterstehen ein Generalsekretär, so wie darunter weitere sektorspezifische Direktorate. Für Unternehmen in der zivilen Sicherheitstechnologie und Dienst-

¹⁰² DGSN, http://www.service-public.ma/web/guest/home;jsessionid=DDD46D8772F0D8DCA891C4D3837C0872?p_id=mmsservicepublicdiffusion_WAR_mmsservicepublicdiffusionportlet&p_p_lifecycle=0&p_p_state=normal&p_p_mode=view&p_p_col_id=column-1&p_p_col_count=1&mmsservicepublicdiffusion_WAR_mmsservicepublicdiffusionportlet_spage=%2Fportlet_action%2Fmmssp_diffus_portlet%2Fannuaire%2Forganisation%2Fdetails%3FcurrentOrganisation.idOrganisation%3D454&mmsservicepublicdiffusion_WAR_mmsservicepublicdiffusionportlet_currentOrganisation.idOrganisation=454

¹⁰³ http://www.service-public.ma/web/guest/home;jsessionid=41416F5E4D6A8891B2EA09C171EFF3FC?p_id=mmsservicepublicdiffusion_WAR_mmsservicepublicdiffusionportlet&p_p_lifecycle=0&p_p_state=normal&p_p_mode=view&p_p_col_id=column-1&p_p_col_count=1&mmsservicepublicdiffusion_WAR_mmsservicepublicdiffusionportlet_spage=%2Fportlet_action%2Fmmssp_diffus_portlet%2Fannuaire%2Forganisation%2Fdetails%3FcurrentOrganisation.idOrganisation%3D5760&mmsservicepublicdiffusion_WAR_mmsservicepublicdiffusionportlet_currentOrganisation.idOrganisation=5760

¹⁰⁴ <http://www.douane.gov.ma/web/guest/mcv#http://www.douane.gov.ma/mcv/presentation.jsf?>

¹⁰⁵ <http://www.equipement.gov.ma/en/Pages/home.aspx>

leistung gibt es je nach Sektor, Produkt und Dienstleistung unterschiedliche Ansprechpartner, die man auf der Webseite des Ministeriums im Rahmen eines Organigramms finden kann.¹⁰⁶ Der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur erfolgt weitgehend über staatliche Gesellschaften.

3.1. Häfen

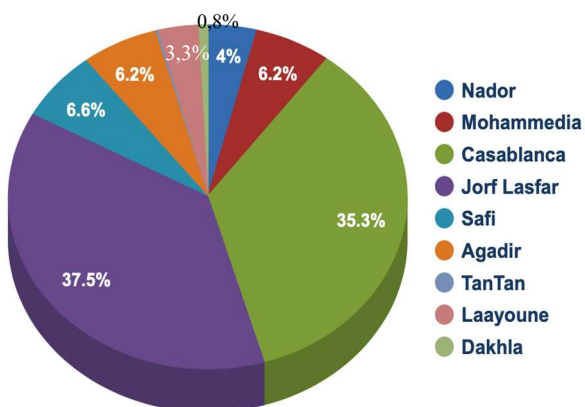
Als Aufsichts- und Regulierungsbehörde für Seehäfen ist die *Agence Nationale des Ports* (ANP)¹⁰⁷ für alle 33 Häfen Marokkos, die 2018 einen Gesamthandelsverkehr von 85.3 Mio. Tonnen umfassten, zuständig, wobei die Spezialzone Tanger Med (TMSA)¹⁰⁸ eine Ausnahme darstellt. Casablanca und Jorf Lasfar gehören zusammen mit Tanger Med zu den größten Frachthäfen des Landes.

Abbildung 7 Handelsverkehr der größten Frachthäfen 2018 (ohne Tanger Med)

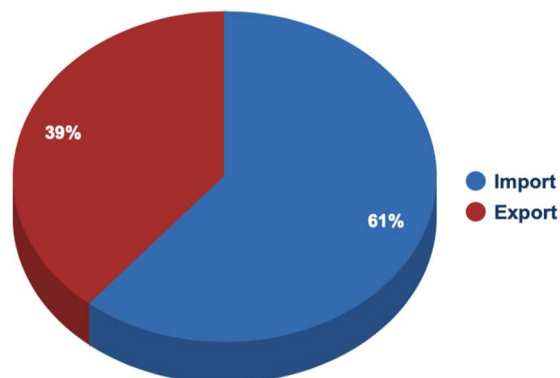
PORT TRAFFIC

Volume of activity of the ANP in 2018: 85,3 MILLION TONNES (MT).

Traffic breakdown by port in 2018



Breakdown of port traffic in 2018



Quelle: ANP Webseite, 2018

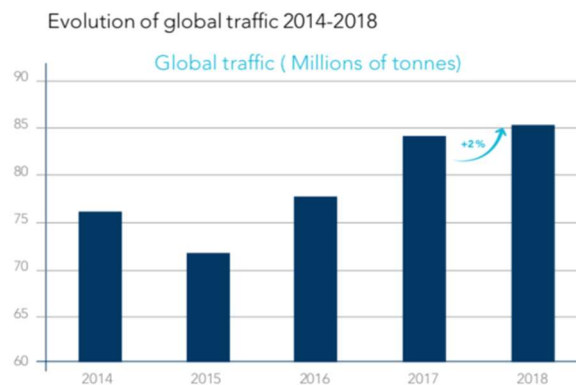
Der gesamte Handelsverkehr hat einen Anstieg von 73 Mio. Tonnen im Jahr 2015 auf 85 Mio. Tonnen im Jahr 2018 verzeichnet, wobei ca. 95% des marokkanischen Außenhandels über den Seeweg abgewickelt wird.

¹⁰⁶ <http://www.equipement.gov.ma/ministere/Pages/organigramme.aspx>

¹⁰⁷ <https://www.anp.org.ma/EN/Pages/Home.aspx>

¹⁰⁸ <http://www.tmpa.ma/en/>

Abbildung 8 Gesamter See-Handelsverkehr 2014-2018 (including Tanger Med)



Quelle: ANP Webseite, 2018

ANP tritt als öffentliche Einrichtung auf und ist dem Verkehrsministerium unterstellt. Die Aufsicht über die ANP hat im Moment General Manager Hadia Laraki. Sie verlässt sich auf sieben weitere regionale Aufsichtspersonen, die sich jeweils um eine bestimmte Anzahl an Häfen kümmern¹⁰⁹. Die Abteilung für Sicherheit, Schutz und Umwelt fällt unter die Direktion für Hafenspolizei und Regulationen.

Damit vereint die ANP die Interessen aller marokkanischen Seehäfen und ist sowohl für die Sicherheit, das Qualitätsniveau, den Ausbau der Infrastruktur, sowie die Umsetzungen internationaler Regulierungsstandards wie die ISO 9001 und dem ISPS Code, der zur Gefahrenabwehr bei Schiffen und Häfen 2001 in den USA etabliert wurde, zuständig. Der größte Hafenbetreiber mit 9 Häfen in Marokko ist Marsa Maroc, weitere Unternehmen in dem Sektor sind SOSIPO, der Phosphatkonzern OCP und die staatliche Fischereibehörde *Office Nationale des Pêches* (ONP).

In ihrer vereinigenden Rolle übernimmt die ANP gerade im Sicherheits- und Schutzbereich¹¹⁰ die Implementierung eines Sicherheitsmanagement Systems (SMS) für alle Häfen, wozu ebenfalls Videoüberwachung und Kommunikationskontrolle gehört, sowie Zollkontrollstellen, die Installierung von mobilen Scannern für die Durchsuchung von Containern und Schulungen sowie Sicherheitstraining durch das sog. Hafen Trainings Institut¹¹¹, zu dem Einführungen in die Bereiche Hafensicherheit, Sicherheit, Gesundheit, Umweltverträglichkeit und Brandschutz gehören.

Eine weitere Neuerung ist das *Smart Port Programm*¹¹², durch welches 2018 digitale Projekte im Hafenbereich strukturiert, koordiniert und gestrafft wurden. Die Digitalisierung konnte verschiedene Geschäftsprozesse wie Hafen- und Außenhandelsverfahren vereinfachen und es wurden Digitalisierungsprozesse im Sicherheits- und Schutzbereich eingeführt. Darüber hinaus werden internationale Standards und Praktiken für den grenzüberschreitenden Datenaustausch und die gegenseitige Anerkennung elektronischer Formalitäten im Mittelpunkt des von der ANP geschaffenen einheitlichen Rahmens umgesetzt. Ihre Einführung ist der Schlüssel zur Förderung der globalen maritimen Konnektivität und zur Beschleunigung internationaler Tür-zu-Tür-Logistikprozesse.

Der Hafen Tanger Med ist nicht nur eine Freihandelszone mit angeschlossenen Industriezonen, sondern gehört mittlerweile zum zweitgrößten Tiefsee-Mittelmeer Hafen nach Port Suez in Ägypten. Er wird von der *Tanger Med Port Authority* (TMPA)¹¹³ betrieben. Die Sicherheitsvorkehrungen entsprechen hier den internationalen ISPS und ISO Code Vorgaben und es werden regelmäßig nationale und internationale Notfall-Simulationsübungen auf Hafenebene durchgeführt, um die TMPA auf eine etwaige schwere Katastrophe vorzubereiten. Dies beinhaltet eine eigene Feuerwehr, sowie Entwicklung und Durchführung von Schulungsprogrammen für derartige Notfälle.

¹⁰⁹ ANP, <https://www.anp.org.ma/En/Agency/Pages/Managementteam.aspx>

¹¹⁰ ANP, Portsecurity, <https://www.anp.org.ma/En/Majorprojects/Pages/Portsecurity.aspx>

¹¹¹ ANP, Safety and Security <https://www.anp.org.ma/En/Missions/Pages/Safetysecurityandenvironnement.aspx>

¹¹² ANP, Annual Report 2018, https://www.anp.org.ma/En/Agency/RapportsAnnuel/ANP_RA_2018_EN.pdf

¹¹³ TMPA Webseite, <http://www.tmpa.ma>

Wie oben bereits erwähnt (Bauwirtschaft und Infrastrukturprojekte), plant die marokkanische Regierung im Rahmen der *Nationalen Hafenstrategie 2030* sechs neue Häfen zu bauen und vier existierende Häfen zu erweitern, wobei hier eine Summe von insgesamt 3,5 Mrd. € investiert werden soll. Im Rahmen dieser vielen neuen Bauprojekte und aufgrund der intensiven Bemühungen der ANP, den Sicherheitsstandards gerecht zu werden, gibt es sowohl eine hohe Nachfrage nach Sicherheitsprodukten wie Videoüberwachungsanlagen, Frachtskannern, Brandschutzausrüstung, Aufspüren von Sprengstoffen, sowie für den Bereich Sicherheits- und Katastrophenschutztraining der Hafenmitarbeiter. Durch die Einführung der Digitalisierung im Rahmen des *Smart Port Programmes* bedarf es ebenfalls Sicherheitssoftware und Vorrichtungen, um die Cybersicherheit aufrecht zu erhalten, woraus sich hier eine Vielzahl an Geschäftspotentialen für deutsche Firmen ergeben.

Ebenfalls wächst laut ANP die Passagierschifffahrt jedes Jahr um ca. 2,2%. Durch den Ausbau der Tourismusbranche im Rahmen des *Tourism Vision 2020* gewinnt dies weiter an Bedeutung. So wird im Moment ein neues Terminal für Kreuzfahrtpassagiere im Hafen von Casablanca gebaut. Hierdurch sollen jährlich bis zu 350.000 Passagiere abgefertigt werden können. Demzufolge werden hier u.a. Sicherheitstechnologien wie Scanner für Personen, Gepäck, sowie Brandschutzausrüstung benötigt.¹¹⁴

3.2.2 Flughäfen

Im Rahmen der *Vision 2020* nimmt der Ausbau der existierenden Flughafeninfrastruktur eine zentrale Rolle in der marokkanischen Wirtschaft ein. Ziel ist zum einen der Ausbau der Kapazitäten für den internationalen Passagierflugverkehr, gerade im Tourismussektor, sowie die Stärkung des innermarokkanischen Luftverkehrs.¹¹⁵ Demzufolge bietet der wachsende marokkanische Luftfahrtsektor ebenfalls vielfältige Möglichkeiten für deutsche Sicherheitsunternehmen zur Lieferung von Anlagen und Ausrüstung. Zuständig für den Luftverkehr ist im Verkehrsministerium die *Direction Générale de l'Aviation Civile* (DGAC), die sich wiederum in zwei weitere Abteilungen untergliedert. Die *Direction de l'Aviation Civile* für Flugsicherung, Kommunikation und Sicherheit der Flughäfen und Planung der Flughafeninfrastruktur, sowie die *Direction du Transport Aérien* ist vor allem Ansprechpartner für Angelegenheiten der Fluggesellschaften.¹¹⁶

Der staatliche Flughafenbetreiber ist das *Office Nationale des Aéroports* (ONDA), der 18 der marokkanischen Flughäfen betreibt, wovon 11 internationale Flughäfen sind. ONDA ist unter anderem für die Flugsicherheit, und operative Flugsicherung, dem Ausbau des Netzwerks mit internationalen Organisationen und Flughäfen, sowie der Ausbildung von Fluglotsen und das Flughafenbetriebsmanagement zuständig.

Mit der Unterzeichnung des *Open Skies* Abkommen mit der EU 2005 hat sich Marokkos Luftfahrt stark entwickelt. Das Königreich ist mittlerweile der drittgrößte afrikanische Markt in Bezug auf die angebotene Sitzplatzkapazität. So wurden Jahr 2017, 13,40 Mio. abfliegende Sitze angeboten. Damit liegt Marokko zwar hinter Südafrika (29,80 Millionen abfliegende Sitze im Jahr 2017) und Ägypten (18,35 Millionen), jedoch noch vor Algerien (10,41 Millionen) und Nigeria (9,65 Millionen).

Im Jahr 2017 fertigten die marokkanischen Flughäfen 20,36 Mio. Passagiere ab. Zum ersten Mal wurde in diesem Jahr die 20 Mio. Marke im Flugsektor Marokkos durchbrochen, was auf einen Anstieg des Passagierflugverkehrs von 12% in 2017 zum Vorjahr zurückzuführen war. Das durchschnittliche Wachstum in den Jahren 2010 bis 2016 belief sich auf 3,0%.

In 2017 flogen knapp 90% der Passagiere auf internationalen Flügen, was dem Marktanteil der vorhergehenden Jahre entspricht. Internationales Hauptanflugsziel ist Europa (69%) und danach der mittlere Osten (7,7%).

Der Markt für Inlandsflüge hat in 2017 ebenfalls eine Rekordmarke gebrochen. So flogen zum ersten Mal 2017 2 Mio. Passagiere innerhalb Marokkos, was ein ähnlich schnelles Wachstum des nationalen Anteils in Marokkos Luftverkehr anzeigt.¹¹⁷

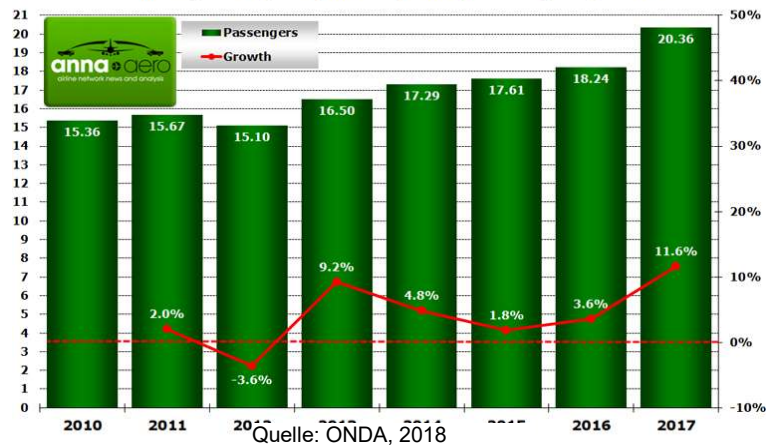
¹¹⁴ ANP, Major Projects, <https://www.anp.org.ma/En/Majorprojects/Pages/Infrastructuresconstruction.aspx>

¹¹⁵ Ministère de l'Équipement, du Transport, de la Logistique et de l'Eau, Strategies, <http://www.equipement.gov.ma/aerien/Strategie/Pages/Strategie-developpement-aviation.aspx>

¹¹⁶ Organisation, <http://www.equipement.gov.ma/aerien/Organisation/Pages/missions-DGAC.aspx>

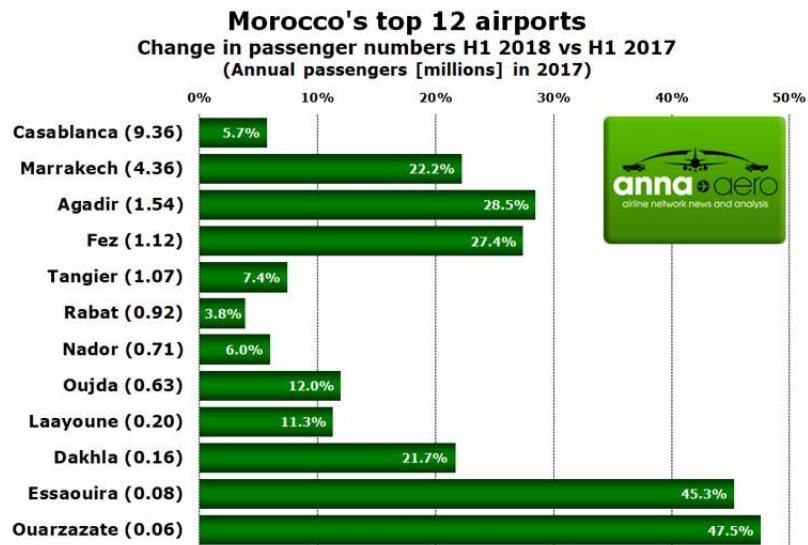
¹¹⁷ Moroccan traffic up 13% during H1 2018; passed 20 million passengers for the first time last year; four new airlines this summer, Juli 2018, <https://www.anna.aero/2018/07/31/moroccan-traffic-up-13-during-h1-2018/>

Abbildung 9 Wachstum Flug-Passagierzahlen in Mio. 2010-2017
Annual passengers (millions) and year-on-year growth



Marokkos wichtigste Flughäfen befinden sich in Casablanca und Marrakesch, dicht gefolgt von Agadir und Fez.

Abbildung 10 Marokkos 12 Hauptflughäfen mit jährlichen Passagierzahlen und Wachstum der Zahlen von H1 2018 zu H1 2017 in %



Ebenfalls ist der Luftfrachtverkehr auf Wachstum eingestellt. Nach Angaben von ONDA lag der Zuwachs 2019 bei etwa 7%, somit wurden 88 Mio. Tonnen abgefertigt.¹¹⁸

¹¹⁸ GTAI, Branchenanalyse Marokko Bauwirtschaft, Juli 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branche-kompakt/marokko/branchenanalyse-gesamtwirtschaftliche-stagnation-bremst-110858#Wohnungsbau->

Ziel der marokkanischen Regierung ist es, bis zum Jahr 2030 die Abfertigung von 50 Millionen Passagieren zu erreichen. Dies bedeutet eine Investition von 1,7 Milliarden US-\$ für den Zeitraum 2018-2023.¹¹⁹ Mit den kommenden, bzw. sich bereits aktuell im Bau befindenden ONDA-Projekten wie: der im Dezember 2018 begonnene Ausbau des Flughafens Rabat-Salé mit einem neuen Terminal (geplanter Fertigstellungstermin 2024), die Erweiterung des internationalen Flughafens Nador (31 Mio. US-\$) mit dem geplanten Fertigstellungstermin 2021, ein neuer zweiter Flughafen in Marrakesch im Wert von 520 Mio. US-\$ mit einer jährlichen Kapazität von zehn Millionen Passagieren als Ergänzung zum Flughafen Menara und zur Deckung der prognostizierten Gesamtnachfrage von 14 Millionen Passagieren bis 2030, sowie zukünftige Flughafen-Upgrades in Essaouira, Oujda und Al Hoceima wird es eine starke Nachfrage nach Flugsicherungssystemen, Funkkommunikationssystemen, Röntgen-Scannern für Passagiere und Gepäck, biometrischen Sicherheitssystemen, Brandschutzausrüstungen, sowie Sicherheitstraining für Flughafenpersonal (u.a. Evakuierungs- und Katastrophenschutztraining) geben.

3.2.3 Straßenverkehr

Marokko hat eines der am besten ausgebauten Straßensysteme auf dem afrikanischen Kontinent. In den vergangenen 20 Jahren hat die Regierung ca. 1.800 km moderne Straßen gebaut, die die größten Städte durch ein mautpflichtiges Schnellstraßennetzwerk verbindet. Das marokkanische Verkehrsministerium will bis 2035 weitere Autobahn- und Schnellstraßen mit einer Länge von insgesamt 5.500 km bauen. Hierfür sollen 8,8 Mrd. € investiert werden. Des Weiteren sollen 2,8 Mrd. € in den Ausbau von Landstraßen mit einer Länge von 30.000 km investiert werden. Darüber hinaus sind weitere 11,4 Mrd. € für Instandhaltung- und Straßeninfrastruktur vorgesehen.¹²⁰

Das gesamte Straßennetzwerk wird vom staatlichen Verband *Société Nationale des Autoroutes du Maroc (ADM)*¹²¹ betrieben. Aufgrund der hohen Investitionen bis 2016 hat sich der Verband hoch verschuldet, so dass die neueren Projekte nun unter anderem durch sog. PPPs (Public Private Partnerships) finanziert werden sollen.

So befindet sich im Moment die Schnellstraße Taza-Al Hoceima mit 148km Länge und einer Investitionssumme von 296 Mio. US-\$ im Bau, der Bau der Autobahn Tit-Mellil Berrechid soll ebenfalls 2019 (230 Mio US-\$) beginnen, sowie die Verbindung Bir Jdid und Oum Rabii. Weiterhin sind unter anderem Erweiterungen der Straßen Laayoune-Dahkla und Tiznit-Laayoune mit insgesamt 1.055 km und 902 Mio. US-\$ vorgesehen.¹²²

Bei den gesamten Straßenbauprojekten wird das Augenmerk neben der Instandhaltung, vor allem auch auf die Ausstattung mit moderner Signal- und Sicherheitstechnik gelegt. Hier bieten sich vermehrt Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen, die in diesem Bereich tätig sind.

3.2.4 Schienenverkehr

Das Königreich verfügt auch im Schienenverkehr über eines der am besten entwickelten Eisenbahnnetzwerke Afrikas, deren Betreiber die staatliche Bahn *Office Nationale des Chemins de Fer (ONCF)*¹²³ ist. Das nationale Netzwerk beläuft sich laut Verkehrsministeriums auf 2.109 km Länge im Jahr 2018. Hiervon sind 1.410 km einspurig, 639 km doppelgleisig und 60 km dreispurig und es werden 120 Bahnhöfe bedient.¹²⁴

¹¹⁹ US-Außenhandelsministerium, <https://www.export.gov/article?id=Morocco-Aerospace>

¹²⁰ GTAI, Branchenbericht Marokko Tiefbauprojekte, Februar 2017, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/marokko/marokko-plant-zahlreiche-grossprojekte-im-tiefbausektor-15766>

¹²¹ ADM Webseite <https://www.adm.co.ma/Pages/Accueil.aspx>

¹²² GTAI, Branchenanalyse Marokko Bauwirtschaft, Juli 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branche-kompakt/marokko/branchenanalyse-gesamtwirtschaftliche-stagnation-bremst-110858#Wohnungsbau->

¹²³ ONCF Webseite, <https://www.oncf.ma/en/Company/Oncf-profile/Gouvernance>

¹²⁴ GTAI, Branchenbericht Marokko, Eisenbahnsektor ist technisch ambitioniert, Oktober 2010, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/marokko/marokkos-eisenbahnsektor-ist-technisch-ambitioniert-166212>

Die Passagierzahl ist von 2004 bis 2014 von jährlich 18 Mio. auf 39,5 Mio. Passagiere gestiegen.¹²⁵ Die Eröffnung des Hochgeschwindigkeitsnetzes zwischen Casablanca und Tanger (200km lang) Ende 2018 stellte einen Meilenstein für den Schienenverkehr Marokkos dar.

Weitere 1.500 km an Hochgeschwindigkeitsstreckenlänge sollen bis 2030 folgen. Die Regierung plant in ihrem *Plan Rail Maroc 2040* den Ausbau des Eisenbahnsektors, der an die Erfolge der Kfz- und Luftfahrtindustrie anknüpfen soll und eine gesamte Investitionssumme von etwa 40 Mrd. US-\$ umfassen würde. Hauptaugenmerk wird allerdings auf den Ausbau der Hochgeschwindigkeitsstreckennetze gelegt, wobei es sich hier um zwei Strecken handelt. Zum einen entlang der Atlantikküste von Tanger über Rabat, Casablanca nach Marrakesch und schließlich nach Agadir. Die andere Linie, auch als Maghreblinie bekannt, soll von Rabat über Fès nach Oujda führen.¹²⁶

Der Transport von Phosphat in Marokko läuft fast ausschließlich über die Bahn. So liegt das Frachtaufkommen bei etwa 8.000 Tonnen pro Tag, was ebenfalls einen wachsenden Markt im Eisenbahnsektor darstellt.

Zeitgleich soll auch der marokkanische Eisenbahnsektor als Fertigungsbranche ausgebaut werden, woran die *Société Chérifienne de matériel Industriel et Ferroviaire (SCIF)* zusammen mit der Regierung im Moment arbeitet.¹²⁷

Der Markt des Eisenbahnsektors wird von französischen und spanischen Unternehmen dominiert, da unter anderem Alstom sowohl an der Hochgeschwindigkeitsstrecke, sowie an Straßenbahnprojekten in Casablanca und Rabat beteiligt ist.

Allerdings ergeben sich durch die geplanten Bauprojekte für deutsche Sicherheitsunternehmen potentielle Geschäftsmöglichkeiten für modernste Sicherheitsvorkehrungen, wie Videoüberwachung, Signalanlagen und Sicherheitsanlagen.

So auch in Casablanca, da hier im Rahmen des Ausbaus des Nahverkehrs mit seinen Straßenbahnen und den Bussen vermehrt in die Videoüberwachung investiert werden soll.

• Erneuerbare Energieprojekte und Wasserwirtschaftsprojekte

Der Sektor der erneuerbaren Energien wächst mit zunehmender Geschwindigkeit vor allem in Bezug auf Solarenergie, Windkraft und Wasserkraft. Er fällt nun insgesamt der Behörde *Maroccan Agency for Sustainable Energy (MASEN)*¹²⁸ zu, so dass der nationale Energie- und Wasserversorger *Office National de l'Electricité et de l'Eau Potable (ONEE)*, sowie die Energiebehörde *Agence marocaine pour l'efficacité énergétique (AMEE)* diese Projekte an MASEN abgeben mussten.

Laut MASEN betrug Ende 2018 der Anteil an erneuerbaren Energien 34%, wobei demzufolge das Ziel von 42% für Ende 2020 voraussichtlich erreicht wird. So wurden 2018 die 3 neuen Solarkraftwerke Noor Ouarzazate, Noor Laayoune und Noor Boujdour in Betrieb genommen, die eine Gesamtkapazität von 700 Megawatt haben. Weitere sich bereits im Bau befindenden und geplanten Projekte sind die Solaranlage Noor Midelt mit 2.4 Mrd. US-\$ Investitionssumme deren Bau 2019 begonnen hat, das geplante Solarkraftwerk Foum Al Oud südlich von Tarfaya (2.1 Mrd. US-\$), sowie das weitere Solarkraftwerk Sebkhah Tah (1.5 Mrd. US-\$).¹²⁹ Im Bereich der Windenergie haben im November 2019 MASEN, ONEE und Nareva/Enel Green Power den Vertrag für die Errichtung des Boujdour Wind Farm Projekts für 300 Megawatt für eine Investitionssumme von 420 Mio. US-\$ unterzeichnet. Weitere Projekte sind der Bau der Windparks Midelt, Ibel, Lahdid, Tiskrad und Tanger II. Ebenfalls soll die Kapazität der Wasserkraft um 550 Megawatt bis 2021 gesteigert werden.

¹²⁵ GTAI, Branchenbericht Marokko Tiefbauprojekte, Februar 2017, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/marokko/marokko-plant-zahlreiche-grossprojekte-im-tiefbausektor-15766>

¹²⁶ GTAI, Branchenbericht Marokko, Eisenbahnsektor ist technisch ambitioniert, Oktober 2010, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/marokko/marokkos-eisenbahnsektor-ist-technisch-ambitioniert-166212>

¹²⁷ GTAI, Branchenbericht Marokko, Eisenbahnsektor ist technisch ambitioniert, Oktober 2010, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/marokko/marokkos-eisenbahnsektor-ist-technisch-ambitioniert-166212>

¹²⁸ <http://www.masen.ma/en/governance-organisation>

¹²⁹ GTAI, Branchenanalyse Marokko Bauwirtschaft, Juli 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branche-kompakt/marokko/branchenanalyse-gesamtwirtschaftliche-stagnation-bremst-110858#Wohnungsbau->

Des Weiteren will Marokko etwa 10 Mrd. € in neue Staudämme investieren. Es existieren bereits 144 Staudämme und 13 weitere befinden sich im Moment im Bau. Die dafür zuständige Behörde *Office Nationale d'Electricité et de l'eau* (ONEE) erhielt 2019 für die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung dafür ein Jahresbudget über 500 Mio. €. Marokko wird bei den Trinkwasserprojekten auch von der internationalen Gebergemeinschaft mit insgesamt etwa 17,5 Mio. US-\$ unterstützt, wobei sich hier die Afrikanische Entwicklungsbank (ADB) mit 12.1 Mio. US-\$ und der chinesische Africa Growing Together Fund mit 5,3 Mio. US-\$ zusammenschließen haben.

Ebenfalls hat im Juli 2018 der Bau der Meerwasserentsalzungsanlage in Choutka begonnen, wobei hier die gesamten Kosten bei 345 Mio. € liegen. Und die Entsalzungsanlage in Jorf Lasfar wird für 78 Mio. € erweitert.¹³⁰

Vieler dieser Bauprojekte werden als PPPs abgeschlossen. Oft sind auch bi-oder multilateralen Entwicklungsbanken involviert, was dem Bauprozess eine gewisse Transparenz und Absehbarkeit gibt. Häufig sind Unternehmen aus Frankreich, Spanien, Italien oder den USA gegenüber deutschen Unternehmen im Rennen. So sind deutsche Unternehmen gerade im Bereich der erneuerbaren Energien und des nachhaltigen Bauens vertreten. Für alle diese Bauprojekte besteht ein wachsender Bedarf an Sicherheitsausrüstungen und Gebäudesicherungen, wie elektrische Zäune, Tor- und Schließanlagen, aber auch Katastrophenschutz ausrüstung und spezielles Sicherheitstraining, gerade im Hinblick auf Erdbeben und Überschwemmungen oder zur Prävention potentieller krimineller Delikte. So gab es erst dieses Jahr das letzte starke Erdbeben in der Region Mittel, die für ihre Bebenanfälligkeit bekannt ist. Hier dürften gerade deutsche Unternehmen mit ihren Qualitätsprodukten gute Marktchancen haben.

• Digitaler Schutz, IKT, Datensicherung

Im Rahmen der Strategie *Maroc Digital 2020* mit seinen Projekten im Hinblick auf E-Governance in offiziellen Behörden und der Zielsetzung der marokkanischen Regierung sich zum Digitalhub des frankophonen Afrikas zu entwickeln, wird das globale Thema der Cybersecurity und der Prävention von Cyberkriminalität wichtiger denn je.

Insgesamt scheint die Gesamtrate der Cyberkriminalität in Marokko zu steigen. So wurden im Jahr 2018 1.091 Fälle im Jahr 2018, im Gegensatz zu 765 im Jahr 2017 bereits gemeldet. Da diese angehäuften Defizite teilweise zu einer Anfälligkeit ansässiger Unternehmen führen kann, sind integrierte Lösungsansätze gefragt.

Der Global Cybersecurity Index (GCI)¹³¹, der vom britischen Unternehmen Comparitech veröffentlicht wird und 60 Länder umfasst, hat Marokko zu den Ländern mit geringer Cybersicherheit anhand von 7 Kriterien gezählt. Diese gehen von Malware-Raten, bis hin zu Gesetzen im Zusammenhang mit Cybersicherheit. Nicht alle Länder, die in einigen Bereichen gute Ergebnisse erzielten, erzielten in anderen die gleichen Ergebnisse. Marokko belegte den 25. Platz unter den 60 gelisteten Ländern und erzielte 36,47 von 100 Punkten. Das Land erzielte beim Anteil der mit Malware infizierten Mobiltelefone 10,61 Punkte. Bei 1,5 Prozentpunkten der finanziellen Malware-Angriffe; 21,7 Prozentpunkte, bei den mit Malware infizierten Computern; 0,11 Prozentpunkte, der Telnet-Angriffe nach Herkunftsland; und 3,01 Punkte im Prozentsatz der Angriffe von Kryptominern. In der Kategorie, der am besten vorbereiteten Ländern für Cyber-Angriffe erreichte Singapur mit 0,925 den höchsten Punkt, während Marokko mit 0,541 Punkten einen mittleren Wert verzeichnete. Marokko belegte den 4. Platz von 10 Ländern mit der aktuellsten Gesetzgebung gegen Cyberangriffe.

Algerien ist hingegen das am wenigsten cybersichere Land unter den 60 untersuchten Ländern und verzeichnet den höchsten Prozentsatz an Infektionen mit Malware für Mobilgeräte und Computer, wobei die neuesten Rechtsvorschriften zur Cybersicherheit und die Vorbereitung auf Cyberangriffe unzureichend sind.

Laut der Statistik von Kaspersky's Security Network zufolge lag die Anzahl an vom Internet heruntergeladenen Malware-Vorfällen zwischen April und Juni 2019 bei über 5.06 Mio. Demzufolge steht Marokko hier auf Rang 34 in der weltweiten Statistik für Länder, die durch das Internetbrowsing von Malware bedroht sind.¹³²

¹³⁰ GTAI, Branchenanalyse Marokko Bauwirtschaft, Juli 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branche-kompakt/marokko/branchenanalyse-gesamtwirtschaftliche-stagnation-bremst-110858#Wohnungsbau->

¹³¹ Global Cyber Index, <https://www.comparitech.com/blog/vpn-privacy/cybersecurity-by-country/>

¹³² North Africa Post, Cybersecurity: More than 5 Million attacks detected in Morocco in second quarter of 2019, 5. Oktober 2019, <http://northafricapost.com/34457-cybersecurity-more-than-5-million-attacks-detected-in-morocco-in-second-quarter-of-2019.html>

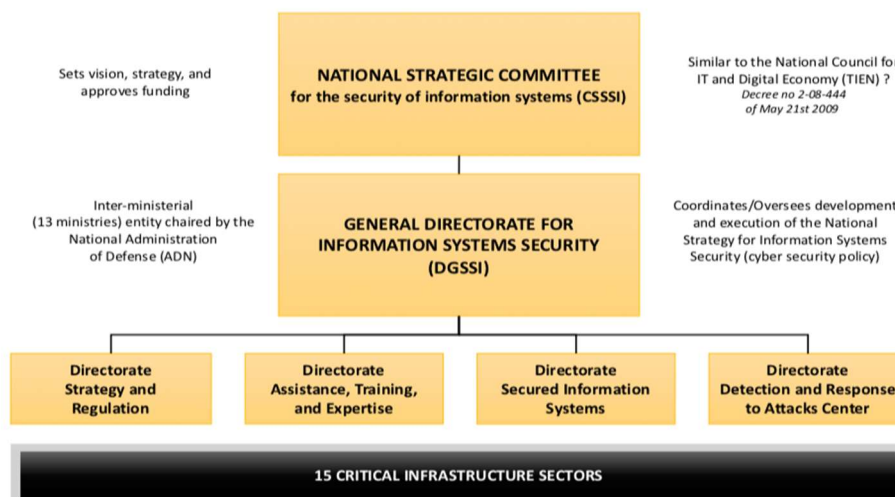
Ebenso der hohe Anteil an Social Media Nutzern, vor allem zwischen 18-35 Jahren, der bei den 22,5 Mio. marokkanischen Internetnutzern im Jahr 2019, 17 Mio. betrug und ein Wachstum von 6,3% zwischen 2018 und 2019 hinlegte, öffnet die Türen für Cyberkriminalität wie Identitätsdiebstahl, Bankkartendiebstahl, Betrug, illegale Geldtransfers, Phishing-Betrug, Malware.

Um im Rahmen der Strategie *Maroc Digital 2020* Strategie vor allem die Verwaltungs-, sowie andere öffentliche Einrichtungen vor Cyberkriminalität, Hackern und Datendiebstahl zu schützen, und die Öffentlichkeit auf die Tragweite der Cyberkriminalität aufmerksam zu machen und aufzuklären, richtete die marokkanische Regierung mehrere Institutionen und Organisationen hierfür ein.

Das Komitee für strategische Sicherheit und Informationssysteme, *Comité Stratégique de la Sécurité des Systèmes d'Information* (CССИ) dient der innerbehördlichen Koordination. Die, dem Verteidigungsministerium unterstellte, Generaldirektion für Informationssicherheit *Direction Générale de la Sécurité des Systèmes d'Information* (DGSSI)¹³³ hat ihre Aufgabenschwerpunkt in der Ausarbeitung nationaler IT-Sicherheitsstrategien, der Zulassung elektronischer Produkte sowie dem Management sicherer Informationssysteme für die öffentliche Verwaltungen. Des Weiteren entwickelt sie technische Normen und Standards für Sicherheitsaudits der öffentlichen Einrichtungen und sie ist für die Bekämpfung der Cyberkriminalität zuständig.

Das *Moroccan Computer Emergency Response Team* (ma-CERT)¹³⁴ wurde im Jahr 2011 eingerichtet, um das Vertrauen in die digitale Kommunikation zu stärken und ist dem DGSSI unterstellt.

Abbildung 11 Übersicht über Marokkos organisatorische Cybersicherheit



Quelle: Potomac Institute, Morocco, Cyber Readiness Index 2.0, 2018

Während Marokko über kein offiziell anerkanntes nationales oder sektorspezifisches R&D (Research and Development) Programm verfügt, wird in der Strategie *Digital Maroc 2020* die Bedeutung von Trainings- und Sensibilisierungsprogrammen für Cybersicherheit und die Entwicklung menschlicher Fähigkeiten für die Analyse und das Verständnis fortgeschrittener Programmier-, und IT-Entwicklungstechniken hervorgehoben.

Hier können sich deutsche Unternehmen mit ihrer Erfahrung und international standardisierten Systemen und Ausbildungsformaten profilieren.

• **Tourismus**

Der Tourismusmarkt Marokkos ist am Wachsen und die Regierung hat sich im Rahmen der *Vision 2020*, und des *Plan Azur* Programmes ehrgeizige Ziele zum Ausbau in diesem Sektor gesetzt. Nach Angaben des World Travel and Tourism Council soll der Beitrag des Tourismussektors sogar 19 % betragen, wovon 89% aus dem Freizeitsektor und 11 % aus dem Businesssektor kommen sollen.

¹³³ Offizielle Website der Direction Générale de la Sécurité des Systèmes d'Information (DGSSI)

¹³⁴ Webseite, <https://www.dgssi.gov.ma/fr/macert.html>

Dieser hohe Anteil an Marokkos BIP kann allerdings nur erreicht werden, wenn man ebenfalls die sekundären Sektoren, wie den höheren Umsatz durch Touristen in Supermärkten, Geschäften und Gastronomie hinzurechnet, da der Anteil ohne sekundäre Faktoren bei ca. 8,1 % des BIP liegt.¹³⁵ Die UnterkunftsKapazität soll sich mit dem Bau von 200.000 neuen Betten bis 2020 verdoppeln. Allerdings wird sich die *Vision für 2020* wohl in dem gesetzten Zeitrahmen nicht ganz erfüllen. Auch wenn die Wachstumsraten des Tourismusmarktes von 10% in 2017 und von 8,3 % in 2018 weiterhin stetig bleiben, was eine Besucherzahl von 12,3 Mio. in 2018 bedeutete, wird das Königreich 2020 die gewünschten 20,0 Mio. Touristen im bis zum Jahr 2020 nicht komplett anziehen können. So wurden im Herbst 2018 erst 37 der 944 ausgeschrieben Einzelprojekte umgesetzt.¹³⁶

Nichtsdestotrotz wird weiter gebaut. So gehören große Projekte, wie das Park Hyatt Hotel in Marrakesch mit 181 Zimmern, sowie das Hyatt Regency in Taghazout mit 160 Zimmern genauso zu den im Moment im Bau befindlichen Tourismusprojekten, wie auch die Investition der Marriott Hotel Gruppe mit 180 Mio. € in das Tamuda Bay Hotel, das eine Kapazität von 194 Betten haben wird und Mitte 2020 eröffnen soll. Weiterhin will die portugiesische Hotelkette Pestana ein Hotel mit 168 Betten in 2020 eröffnen.

So werden alle diese Hotels sowohl mit Videoüberwachungsanlagen, Feuer- und Gasmeldern, Schließanlagen und Sicherheitstoren, sowie Wachdiensten ausgerüstet werden müssen, wofür sich auch im Tourismussektor wiederum ein großes Marktpotenzial für zivile Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen zeigt.

• Zivile Sicherheitsdienstleister und Wachdienste

In Marokko ist der Service ziviler Sicherheitsdienstleister und Wachdienste weit verbreitet. Man findet sie sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor wie in Hotels, Krankenhäusern, Geschäften und in Gastronomiebetrieben, als auch in Botschaften und kritischen Infrastrukturen wie Flughäfen, Kraftwerken und Häfen. Es gibt nach wie vor keine genauen Wachstumszahlen oder enger definierte Strukturen für den Markt.

Nach Schätzungen des Branchenverbandes für private Sicherheit (AISP) beträgt der Markt etwa 6 Mrd. MAD (etwa 630 Mio. US-\$) und hat ein Wachstum von 15% bis 20% pro Jahr. Diese Zahlen beruhen allerdings auf Schätzungen des AISP, bei denen ca. 1.400 zivile Sicherheitsdienstleister als Grundlage genommen werden, die insgesamt 130.000 aktive Mitarbeiter beschäftigen.¹³⁷

So schätzte der Verband AISP Anfang 2014, dass es ungefähr 400 bis 500 Sicherheitsdienstleister geben würde, von denen fünfzig strukturiert und organisiert waren. Seitdem hätte sich die Anzahl der Unternehmen innerhalb von 4 Jahren mit 3 multipliziert. Genaue Zahlen lägen jedoch nicht vor. Sicher sei nur, dass es ein boomender Markt ist, in dem neben den großen, oft auch international agierenden Sicherheitsunternehmen, vor allem viele kleine nicht registrierte und nicht zertifizierte Unternehmen agieren.

Laut Abdelhamid El Hachimi, Vizepräsident der nationalen Gewerkschaft für private Sicherheitsagenten in Marokko (l'Union Nationale des Agents de Sécurité Privée au Maroc), kann im Moment jeder eine Sicherheitsfirma gründen und jeden einstellen. So erhält ein privater Wachmann monatlich zwischen 800 und 1200 Dirham (circa 75 bis 110 EUR) erhält, was unter dem Mindestlohn-Niveau liegt. Dies begünstigt kleine Unternehmen, die Löhne niedrig zu halten, um kostengünstigere Dienstleistungen als die Konkurrenz anbieten zu können.¹³⁸

Die Angebote für zivile Sicherheit und Dienstleistungen auf dem marokkanischen Markt können in die folgenden Segmente¹³⁹ unterteilt werden:

¹³⁵ Oxford Business Group, Strong Performance of Morocco's Tourism Industry expected 2018, <https://oxfordbusinessgroup.com/overview/turning-tide-sector-expected-continue-its-recovery-back-strong-performance-2017>

¹³⁶ GTAI, Branchenanalyse Marokko Bauwirtschaft, Juli 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branche-kompakt/marokko/branchenanalyse-gesamtwirtschaftliche-stagnation-bremst-110858#Wohnungsbau->

¹³⁷ La Albayane, La sécurité privée: Ce marché, qui se porte mieux par temps de crise, 3. Dezember 2018, <http://albayane.press.ma/la-securite-privée-ce-marche-qui-se-porte-mieux-par-temps-de-crise.html>

¹³⁸ La Albayane, La sécurité privée: Ce marché, qui se porte mieux par temps de crise, 3. Dezember 2018, <http://albayane.press.ma/la-securite-privée-ce-marche-qui-se-porte-mieux-par-temps-de-crise.html>

¹³⁹ La Albayane, La sécurité privée: Ce marché, qui se porte mieux par temps de crise, 3. Dezember 2018, <http://albayane.press.ma/la-securite-privée-ce-marche-qui-se-porte-mieux-par-temps-de-crise.html>

Das erste Segment ist die Überwachung durch Wach- und Sicherheitsdienste, die man oft direkt vor Ort oder vor dem Eingang des zu schützenden Hotels, Geschäftes oder Nachtclubs findet. Hierunter fallen auch Situationen, in denen das Wach- oder Sicherheitspersonal mobil ist und in einem Fahrzeug nachsieht, wenn ein Alarm ausgelöst wurde bzw. ‚Runden‘ zwischen verschiedenen Standorten oder Unternehmen fährt, um Gebäude, Zugänge oder Tore zu öffnen und zu schließen. Dieses Segment ist insbesondere interessant für den Bereich Sicherheitstrainings und Schulungen.

Ein weiteres Segment ist die Fernüberwachung, einschließlich der elektronischen Sicherheitseinrichtungen und Gerätschaften wie Einbruchmelder, Videoüberwachung, Infrarotdetektoren, Brandbekämpfungssysteme. Da diese Überwachung oft aus dem Empfang von Alarminformationen per IP Adresse besteht, wenn beispielsweise ein Eingriff erfolgt, um dann eine gewisse Aktion beim Dienstleister auszulösen, muss der Sicherheitsdienstleistungsanbieter über eine zentrale funktions- und einsatzbereite Überwachungsstation verfügen. Hierfür benötigt er neben den richtigen Apparaten auch ein geschultes Personal in der Bedienung der Geräte, sowie den richtigen digitalen Schutz.

Ein weiteres Segment bildet die Installation und Wartung von elektronischen und digitalen Sicherheitssystemen. Es besteht aus Einbruchs- und Diebstahlsicherungen, Zugangskontrolle, Branderkennung, Videoüberwachungsanlagen, Torschließanlagen, biometrischen Zugangskontrollen, Röntgenscannern. Hierfür braucht es nicht nur das richtige Equipment, sondern ebenfalls geschultes Personal bei der Installation, Bedienung und Wartung.

Das letzte Segment bildet schließlich die Prüfung, Schulung und Prävention mit den Dienstleistungen wie Sicherheitsberatung und Risikoanalyse zur Einstufung des Sicherheitsniveaus und der -risiken, sowie die Beratung in Bezug auf die am besten zum Einsatz geeigneten Sicherheitsgeräte.

Laut Aussagen von Herrn Benomar CEO¹⁴⁰ der Sicherheitsfirma Al Omra Group International, einem der Marktführer, ist der marokkanische Markt privater Sicherheitsunternehmen unter den Marktführern sehr klein und limitiert. Es gibt es nur eine Hand voll spezialisierter marokkanischer Unternehmen, die ein größeres Portfolio an Produkten anbieten. Seit einigen Jahren gibt es einige Unternehmen, die sich auf das Thema Brandschutz spezialisiert haben und hier neben den Produkten auch Sicherheitstrainings anbieten. Allerdings gibt es nur wenige marokkanische Unternehmen, die das volle Spektrum von Produkten ziviler Sicherheit abdecken bzw. bedienen. Diese Unternehmen kennen sich untereinander, jedoch tauschen sie sich nicht strukturiert untereinander aus. Eine übergreifende Vereinigung bzw. einen Verband, der dies fördert, gibt es im Moment nicht. Ebenfalls verstehen sich die Unternehmen klar als Konkurrenten und agieren daher eher individuell. Dadurch besteht auf dem Markt ein hoher Konkurrenzdruck. Die folgenden Unternehmen geben einen Überblick über die Hauptakteure auf dem zivilen Sicherheitsmarkt:

Al Omra Group International

Al Omra Group¹⁴¹ ist seit über 10 Jahren auf dem Markt aktiv und ist einer der großen Marktführer in Marokko. Das Unternehmen bedient sowohl die Bereiche der zivilen Sicherheitslösungen als auch der militärischen. Sie arbeiten sowohl mit dem privaten als auch mit dem öffentlichen Sektor zusammen und bieten ein umfassendes Portfolio an Sicherheitsdienstleistungen von bemannten Wachdiensten unter Einsatz von Kameras, Scannern, Nachtsichtgeräten, biometrischen Geräten, Drohnen, verschiedene Fahrzeugarten über spezialisiertem Sicherheits- und Schutztraining, bis hin zu Brandschutz und Cyberabwehr.

Afri Sécurité

Afri Sécurité ist eine marokkanische Firma mit Sitz in Casablanca und vertreibt ein breites Spektrum an Brandschutzbekleidung, Gasschutzdetektoren und hygienische Sicherheitsausrüstung.

¹⁴⁰ Telefoninterview von Frau Kunert, Afrika Verein, mit Herrn Benomar, CEO, geführt am 10.12.2019

¹⁴¹ <http://alomragroup.com/en/home-2/>

Byblos Maroc

Byblos Maroc ist für Einzelpersonen oder Unternehmen in allen Bereichen der privaten Sicherheit von Eigentum und Personen tätig, mit über elf Jahren Erfahrung. Sie organisieren und führen alle Arten von Aufträgen durch, von Personenschutz über Sicherheitspersonal, technischer Sicherheit, Vorsichtsmaßnahmen, Veranstaltungssicherheit bis hin zur Überwachung kritischer Standorte. *Byblos Maroc* ist an neun Standorten in Marokko vertreten. Die *Byblos Academy* ermöglicht eine Ausbildung im Sicherheitsbereich¹⁴².

G4S Maroc

G4S ist ein international führendes integriertes Sicherheitsunternehmen, welches 1901 gegründet wurde und jegliche Form von Sicherheitsprodukten, -dienstleistungen und -lösungen abdeckt. Die Firma ist in mehr als 125 Ländern weltweit vertreten, beschäftigt 635.000+ Mitarbeiter und ist in über 20 Ländern Afrikas aktiv. Das Unternehmen ist der größte Arbeitgeber in dem Bereich, der an den Börsen von London und Kopenhagen notiert ist. *G4S* ist im marokkanischen Sicherheitsdienstleistungssektor mit mehr als 9.000 Mitarbeitern im gesamten Königreich marktführend. Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung und neun Agenturen zählt *G4S* Marokko zu den Top 150 Unternehmen im Land. Das diversifizierte Serviceangebot und eine breite geografischer Präsenz ermöglicht die Abdeckung des globalen Sicherheitsbedarfs¹⁴³.

MTDS

MTDS ist ein Beratungsunternehmen für Informationstechnologie und Entwicklung mit Sitz in Rabat, Marokko. Das Unternehmen ist ein Internet Service Provider (ISP) und bekannt für seine hochmoderne Expertise in Sicherheitsnetzwerken. Das Team ist auch auf Anwendungen der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) für Entwicklungsinitiativen spezialisiert. In den 90er Jahren, als das Internet begann, die Kommunikation und Wirtschaft weltweit zu verändern, war *MTDS* führend bei der Etablierung des Internetzugangs in Afrika und der Förderung des freien Wettbewerbs im Bereich der Internetdienste.¹⁴⁴

ONSIP- Ordre national de Professionnels de la prevention et la securité

ONSIP¹⁴⁵ ist die einzige professionelle Vertretung von Betreiberunternehmen im Bereich der Verhütung und Sicherheit von Brand- und Panikrisiken in Marokko. Sie wurde 2013 gegründet und vertritt die moralischen und beruflichen Interessen von Bauherren, Dienstleistungsunternehmen und wichtigen Akteuren im Bereich Brandschutz in Marokko.

Sanash Sécurité

Sanash Sécurité¹⁴⁶ wurde 1948 (zu dieser Zeit Cesal) in Marokko unter dem Dach von Steelcase Strafor Morocco gegründet und war seitdem der exklusive Vertreter des Weltmarktführers Fichet-Bauche für physische Sicherheit (Safes, starke Schränke etc). Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung hat sich Sanash Security zu einem der führenden Anbieter von physischen und elektronischen Sicherheitslösungen entwickelt. Sie bieten Lösungen unter anderem in den Bereichen Videoüberwachung, Einbruchsprävention, Brandschutzdetektoren, Zugangssicherungen an.

Securitas

Securitas¹⁴⁷ bietet Sicherheitslösungen an, die auf kundenspezifischen Anforderungen basieren, und diese durch verschiedene Kombinationen von Vor-Ort-, Mobil- und Fernüberwachung, elektronischer Sicherheit, Brandschutz und Unternehmensrisikomanagement abgedeckt werden. Securitas ist in über 59 Ländern tätig und beschäftigt 370.000 Menschen.

Securimag

Securimag¹⁴⁸ ist ein marokkanischer Sicherheitsdienstleistungsanbieter, der 1989 gegründet wurde. Insbesondere bieten sie Teleüberwachung, Distribution von Sicherheitsprodukten, sowie Ausrüstung für Brand- und Gasschutz.

¹⁴² www.securitygroup.ma/

¹⁴³ www.g4s.com/fr-ma

¹⁴⁴ www.mtds.com/

¹⁴⁵ <http://onsip.ma/qui-sommes-nous/>

¹⁴⁶ <https://www.sanashsecurite.com/solutions.html>

¹⁴⁷ <https://www.securitas.com/our-offering/>

¹⁴⁸ <https://www.securimag.ma/index.html>

• Marktchancen und Potenziale für deutsche Unternehmen

Da bislang keine lokale Produktion von Produkten der zivilen Sicherheit in Marokko existiert und 95% der Sicherheitsprodukte importiert werden müssen, besteht laut Aussagen von Herrn Benomar¹⁴⁹, CEO der Al Omra Group International ein enorm lukratives Potenzial gerade für eine deutsch-marokkanische Partnerschaft in diesem Sektor. Ebenfalls findet man im Königreich wenige gesetzliche Regulierungen und normierte Standards für die Produktion von Sicherheitsprodukten.

Das Investitionsklima in Marokko sowie die Arbeitskräfte sind günstig und, wie Herr Benomar betont, als Tor zu Afrika wäre Marokko ein idealer Standort um für den gesamten afrikanischen Kontinent Sicherheitsprodukte und -technologien zu produzieren und zu vertreiben.

Außerdem nimmt die Sensibilisierung für die allgemeine Sicherheit in der Bevölkerung, sowie in Unternehmen aller Größen im Königreich von Jahr zu Jahr zu. Es besteht aufgrund der wachsenden Industrialisierung, dem steigenden Wohlstand und der Angst vor etwaigen Terroranschlägen ein höheres Sicherheitsbedürfnis und damit einhergehend ein reges Interesse an Sicherheitsdienstleistungen. Ebenfalls steigen jedes Jahr die Sicherheitsanforderungen für Ausrüstung und für Schutztraining der Personen im öffentlichen, sowie im privaten Bereich. Gerade Institutionen mit hohem Publikumsverkehr wie Flughäfen benötigen modernste Ausrüstungen und geschultes Personal.

Der öffentliche Sektor deckt dies hier durch eigene Bildungseinrichtungen und Trainingszentren (z.B. Polizeischulen) mit eigenem Curriculum und geschlossenen Strukturen, ab. Der Privatsektor hat dazu jedoch keinen Zugang.

Daher besteht im Bereich Ausrüstung, Sicherheitstraining, technischer Ausbildung und Weiterbildung gerade für den privaten Sektor in Marokko, sowie generell auf dem afrikanischen Kontinent ein enormer Bedarf.

Dies umfasst vor allem den Trainingsbedarf im Tourismussektor wie Hotels und touristische Attraktionen, sowie bei großen Industrieanlagen, bei Banken und Telekommunikationsunternehmen und weiteren privatwirtschaftlicher Aktivitäten (Einkaufszentren, gesicherte Wohnanlagen, Clubs, Bar, Restaurants, Kulturzentren etc.). Es wird sowohl gute Ausstattung mit bestem Sicherheitsequipment (Videokameras, biometrische Sensoren, Scanner, Brandschutzmelder etc.), als auch intensives Training für die korrekte Bedienung und Nutzung der Geräte bei den Sicherheitsdienstleistungsanbietern dringend benötigt. Ebenfalls gute Ausbildungsschulen für Wach- und Personenschutzpersonal sind laut Herrn Benomar notwendig.

In den vergangenen 10 Jahren waren vor allem französische und spanische Unternehmen mit ihren Produkten auf dem marokkanischen Markt, der universell durch Preis-Leistungsverhältnis bestimmt wird, vertreten.

Aufgrund des vom König angeregten Demokratisierungsprozesses in Marokko wird mittlerweile - vor allem bei öffentlichen Ausschreibungen- sowohl viel Wert darauf gelegt Firmen aus anderen importierenden Ländern die gleiche Chance im Auswahlprozess zu geben. Dies ist wiederum ist auch abhängig von einem gewissen Preis-Leistungsverhältnis der Produkte. So wird vor allem Ausschau nach Produkten im mittleren Preissegment aber mit dennoch relativ guter Qualität gehalten.

Die asiatische Konkurrenz mit Produkten aus China oder Taiwan ist relativ groß und drückt die Preise entsprechend, jedoch sind diese oft von geringer Qualität und Lebensdauer. Auch Produkte aus anderen Ländern wie USA oder Russland sind zu finden.

Deutsche Produkte werden aufgrund ihrer hohen Qualität und der guten Reputation sehr geschätzt, allerdings immer noch tendenziell wegen ihrer höheren Preise aktuell gemieden.

Hier eröffnet sich für deutsche Unternehmer mit qualitativ hochwertigen Produkten im mittleren Preissegment ein enormer Markt.

3.8 Fazit

Aus der obigen Darstellung der unterschiedlichen infrastrukturellen Projekte, sowie dem Ausbau der Telekommunikation, dem Wachstum des Tourismus- und Flugverkehrs, den Erneuerbaren Energien und dem privaten Wohlstand wird auf dem aktuellen marokkanischen Markt für Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen in der kommenden Zeit ein erhöhter Bedarf an Technologien und Geräten zur integrierten Überwachung, Geräte zur Bombenentdeckung und Terrorismusbekämpfung, Gepäckkontrollvorrichtungen,

¹⁴⁹ Telefoninterview von Frau Kunert, Afrika Verein, mit Herrn Benomar, CEO, geführt am 10.12.2019

Biometrie, Zugangskontroll- und Alarmsysteme, Terminal-Betriebssysteme, Röntgen- und Scanausrüstung, Brandschutz- und Brandbekämpfungsausrüstung, Sicherheitsalarmausrüstung für Gebäude, Notevakuierungssysteme, Funkkommunikationssysteme, Inspektionsausrüstung für Container und Hafenanlagen, Lösungen für Cybersicherheit und Computersicherheit, sowie Technologien zur Verkehrssicherheit, Unfallprävention und Verkehrsüberwachung benötigt.

Laut den Aussagen von Herrn Benomar besteht ebenfalls dringender Bedarf an technischer Weiter- und Ausbildung, sowie an Sicherheitsprodukten im Bereich der ganz neuen Technologien und modernster effizienter elektronischer Lösungen.

4. Rechtliche Rahmenbedingungen und logistische Voraussetzungen

4.1 Marokkos Rechtssystem

Das marokkanische Rechtssystem orientiert sich im Großteil am französischen Recht, was insbesondere für das marokkanische Handelsgesetz (*Code Commerce*) sowie für große Teile des Zivilrechts gilt. Im Bereich des Erb- und Familienrechts findet hingegen eine Form der Scharia Anwendung.

Das UN-Kaufrecht kommt in Bezug auf Marokko nicht zur Anwendung, da das Königreich das Wiener UN-Übereinkommen (CISG) bis dato noch nicht unterschrieben hat.

So beinhaltet das marokkanische Zivilrecht ein kaufrechtliches Gewährleistungsrecht mit Rechts- und auch Sachmangelhaftung (Art. 532 a, b ZGB-*Code des Obligations et des Contrats*), es beinhaltet Sicherungsmittel wie Bürgschaft und kennt ebenfalls die Bestellung von Handelsvertretern im Handelsrecht. Es werden ebenfalls die Gründung von einer Aktiengesellschaft (*S.A. - Société Anonyme*), sowie einer GmbH (*S.A.R.L. - Société à Responsabilité Limitée*) und Zweigniederlassung geregelt.¹⁵⁰ Es gibt ein Arbeitsrecht (*Code du Travail*), es gibt Regelungen zum gewerblichen Rechtsschutz, zum Steuerrecht, gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht.

Investitionsrecht

Um ausländische Investitionen zu fördern, gelten für ausländische Investoren eine Reihe von Sonderbestimmungen. So kann jedermann frei investieren, was bedeutet, dass Ausländer grundsätzlich 100% an Kapitalgesellschaften halten können. Investitionsfördermaßnahmen gelten sowohl für inländische als auch für ausländische Investoren gleichermaßen. Zur Erleichterung der ausländischen Investitionen wurde die *Agence Marocaine de Développement des Investissements et des Exportations* (AMDIE)¹⁵¹ gegründet. Investoren können sich mit der AMDIE in Verbindung setzen und alle Fragen stellen, sowie die ersten Schritte dort einleiten. Wird die Investition konkreter wird die regionale Investitionsförderabteilung (*centres régionaux d'investissement*) die Sache weiter übernehmen.¹⁵²

Weitere Anreize wurden für exportorientierte Unternehmen mit der Körperschafts- und Einkommenssteuerbefreiung für die ersten 5 Jahre geschaffen, sowie anschließend reduzierten Steuersätzen für die kommenden Jahre. Ebenfalls gibt es weitere Sonderregelungen in den Exportfreihandelszonen.

Marokko und Deutschland haben ein Investitionsschutzabkommen geschlossen. Zentraler Bestandteil des Abkommens sind die Gewährleistungen zum Schutz von ausländischen Kapitalanlagen.

¹⁵⁰ GTAI, Recht Kompakt Marokko, März 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/recht/recht-kompakt/marokko/recht-kompakt-marokko-22732> hier findet man eine detaillierte Darstellung des marokkanischen Rechts. Ebenfalls bei GTAI, Gesetze in Marokko, März 2019 <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/recht/auslaendische-gesetze/marokko/gesetze-in-marokko-106064>

¹⁵¹ AMDIE Webseite, <http://www.invest.gov.ma>, die AMDI verfügt ebenfalls über ein Außenbüro in Frankfurt am Main, Bockenheimer Landstraße 17-19, 60325 Frankfurt, Tel.: 069 710 455 222, E-Mail: amdi.frankfurt@invest.gov.ma

¹⁵² GTAI, Recht Kompakt Marokko, März 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/recht/recht-kompakt/marokko/recht-kompakt-marokko-22732>

Arbeitsrecht, Sozialabgaben und Steuern

Das Arbeitsrecht legt die tatsächliche Arbeitszeit für Arbeiter und Angestellte auf acht Stunden am Tag bzw. 44 Stunden in der Woche fest. Der Dienstnehmer hat Anspruch auf eine wöchentliche Ruhepause von mindestens 24 Stunden als ununterbrochenen Zeitraum. Über acht Arbeitsstunden pro Tag hinaus kann der Arbeitgeber seine Arbeitnehmer mit Überstunden beschäftigen; in diesem Fall ist zwischen 05:00 und 22:00 Uhr eine Gehaltszulage von 25% zu zahlen und zwischen 22:00 und 05:00 Uhr eine Zulage von 50%. Am Wochenruhetag und an Feiertagen verdoppeln sich die Zuschlagssätze. Die normale Arbeitswoche geht von Montag bis Samstag, die meisten Büros sind jedoch Samstag und Sonntag geschlossen. Kinderarbeit ist in Marokko gesetzlich verboten.

Die Sozialabgaben insgesamt bei etwa 27,83 %. Davon fallen etwa 21,09% auf den Arbeitgeber und 6,74 % auf den Arbeitnehmer. Dieser Prozentsatz kann bei höheren Einkommen auch niedriger ausfallen, da es eine Beitragsobergrenze von 6.000 MAD gibt.¹⁵³ Ebenfalls besteht, wie oben kurz erwähnt, zwischen Marokko und Deutschland ein Sozialversicherungsabkommen.

Zwischen Marokko und Deutschland besteht seit 1972 ein Doppelbesteuerungsabkommen. So werden Steuerinländer mit ihrem Welt-einkommen besteuert, während Steuerausländer mit ihrem in Marokko erzielten Einkünften besteuert werden. Das Steuerrecht in Marokko (*Code Général des Impôts- CGI*) wird wie sein französisches Vorbild durch das jährliche Haushaltsgesetz (*Loi de Finances*) geregelt.

Der marokkanische Mehrwertsteuersatz (*taxe sur la valeur ajoutée, T.V.A.*) liegt im Moment bei 20%.

Devisenrecht und Zahlungsverkehr

Ausländer können ohne weitere Genehmigung Konten in der Landeswährung, wie auch in Fremdwährungen führen und sie können Gewinne aus Investitionen ohne Einschränkungen ins Ausland abführen. Lediglich muss bei der Ausführung des Erlöses aus dem Verkauf oder der Liquidation einer Investition ein formeller Transferantrag beim *Office de Changes*, der marokkanischen Devisenbehörde, gestellt werden.

Im internationalen Geschäftsverkehr ist die Lieferung gegen ein bestätigtes unwiderrufliches Akkreditiv die übliche Zahlungsmethode. Die Möglichkeit von Vorauszahlungen ist bei marokkanischen Warenimporten nur begrenzt möglich. Hier müssen die allgemeinen Vorschriften der marokkanischen Devisenbehörde *Office de Change* vom Januar 2019 beachtet werden.¹⁵⁴

Zollbestimmungen

Die genauen Zollbestimmungen können der Webseite der marokkanischen Zollbehörde unter <http://www.douane.gov.ma/web/guest/nos-bases-legislatives-et-reglementaires>, sowie dem Artikel der Germany Trade & Invest, Zoll und Einfuhr Kompakt Marokko, Mai 2019 unter <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/zoll/zoll-und-einfuhr-kompakt/marokko/zoll-und-einfuhr-kompakt-marokko-23774> entnommen werden. Die Zollabfertigung erfolgt mittlerweile überwiegend elektronisch über die von der Zollverwaltung bereitgestellte automatische Internet-Zolldatenbank BADR (*Base Automatisée des Douanes en Réseau*)¹⁵⁵. Ebenfalls zu beachten ist, dass bei einer Vielzahl von importierten Waren eine Konformitätsbescheinigung (*Attestation de contrôle de conformité aux normes marocaines d'application obligatoire*) vorzulegen ist, die die Einhaltung der marokkanischen Normen und Qualitätsstandards bestätigt. Die zuständige Stelle zu einer eventuell notwendigen Standardisierung der Waren ist das *Institut Marocain de Normalisation* (IMANOR)¹⁵⁶

¹⁵³ Eine Auflistung der einzelnen Sozialversicherungsbeiträge, die von der Caisse National de la Sécurité Sociale (CNSS), kann unter folgendem Link abgerufen werden:

<http://www.cnss.ma/fr/content/paiement-de-vos-cotisations-sociales>

¹⁵⁴ GTAI, Recht Kompakt Marokko, März 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/recht/recht-kompakt/marokko/recht-kompakt-marokko-22732>

¹⁵⁵ <http://badr.douane.gov.ma/Acceuil.html>

¹⁵⁶ <http://www.imanor.ma>

Rechtsverfolgung

Die Rechtsverfolgung in Marokko läuft ebenfalls über Gerichtsverfahren, deren Regelungen sich in der Zivilprozessordnung (*Code de Procédure Civile* – CPO) finden, sowie bei Handelssachen im Gesetz Nr. 53-95 zur Errichtung der Handelsgerichte (*Loi instituant les juridictions de commerce* – LJC). Da der Rechtsweg in Marokko u.U. sehr langwierig und mit ungewissem Ausgang auch relativ teuer sein kann, empfiehlt es sich auf jeden Fall eine außergerichtliche Lösung mit dem marokkanischen Geschäftspartner zu finden.

5. Finanzierungsmöglichkeiten, Einstiegs- und Vertriebsinformationen

5.1 Banken- und Finanzwesen

Marokko besitzt einen gut entwickelten Bankensektor. Die Bank *Al-Maghrib* ist die Zentralbank (mit Staatskapital) des Königreichs Marokko. Sie kontrolliert das Bankensystem und steuert weitgehend die Währungspolitik. Sie ist eine öffentliche Einrichtung mit Rechtspersönlichkeit und finanzieller Autonomie.

Mit dem neuen Bankengesetz wurde die Rolle der Zentralbank gestärkt. Die Zentralbank mittlerweile eine größere Autonomie und übernimmt die Banken- und Finanzmarktaufsicht.

Die wichtigsten Geschäftsbanken in Marokko sind: Attijariwafa Bank¹⁵⁷, Groupe Banque Populaire¹⁵⁸, BMCE BANK – Banque Marocaine du Commerce Extérieur¹⁵⁹, BMCI – Banque Marocaine pour le Commerce et l’Industrie (Gruppe BNP Parisbas)¹⁶⁰, SGBM – Société Générale Marocaine des Banques¹⁶¹

Die meisten Banken vergeben Kredite aus Risikogründen vor allem an größere beziehungsweise staatliche Unternehmen in urbanen Zentren. Auch fehlt es den KMU an Eigenkapital, um wachsen zu können – ihr beschäftigungs- und wirtschaftspolitisches Potenzial wird also bislang bei weitem nicht ausgenutzt. Mehr als 2 Millionen Betriebe sind im informellen Sektor tätig. Die meisten davon sind Kleinstunternehmen, von denen etwa die Hälfte Zugang zu Mikrokrediten hat, während der Rest nur auf informelle Geldverleiher zurückgreifen muss¹⁶².

5.2 Finanzierungsmöglichkeiten

Die Finanzierungen von Handelsgeschäften mit Marokko laufen überwiegend über das Akkreditiv.

Ebenfalls besteht die Möglichkeit einer Exportkreditversicherung entweder durch eine private Versicherung (*Atradius, AKA, Coface*) oder durch das staatliche Exportgarantiesystem *Euler Hermes* oder *KfW*. Die privaten Versicherer setzen ihren Schwerpunkt auf die Abdeckung sog. „marktfähiger“ Risiken (Insolvenz, Zahlungsunfähigkeit), wohingegen Euler Hermes auch die „nicht marktfähigen Risiken“ (z.B. politische Risiken wie kriegerische Ereignisse oder Enteignungen) unter Deckung nimmt.¹⁶³

Die Deckungspolitik (Premiumzahlung für Abdeckung enthalten) unterscheidet sich von Land zu Land und hängt von der Risikokategorie des jeweiligen Landes ab. Marokko ist in Kategorie 3 angesiedelt, was ein geringes Risiko darstellt. Die Abdeckungspolitik ist wie folgt:

¹⁵⁷ <http://www.attijariwafabank.com/>

¹⁵⁸ <http://www.gbp.ma>

¹⁵⁹ <http://www.bmcebank.ma/>

¹⁶⁰ <http://www.bmci.ma/>

¹⁶¹ <http://www.sgmaroc.com/>

¹⁶² KfW – Entwicklungsbank - Marokko

¹⁶³ Exportbericht Marokko, 2016, IHK Bayern, <https://www.auwi-bayern.de/awp/inhalte/Laender/Anhaenge/exportbericht-marokko.pdf>

Tabelle 6: Hermes Kredite - Deutsche Deckungspolitik für Marokko

Parameter/Kategorie	Marokko
Kurzfristige Kredite bis zu zwölf Monaten	Es bestehen keine formellen Deckungseinschränkungen
Mittel-/langfristige Kredite	Es bestehen Deckungsmöglichkeiten bis zu einer Orientierungsgröße von 10 Mio. Euro pro Einzelgeschäft. Bei besonderer Förderungswürdigkeit können größere Geschäfte, Projektfinanzierungen und Strukturierte Finanzierungen einschließlich Gegengeschäfte gedeckt werden
Sicherheiten	Bei nicht ausreichender Bonität des ausländischen Bestellers sind Banksicherheiten erforderlich.
Länderrisiko-Kategorie	3 von 7 (7 ist die risikoreichste Kategorie)

Quelle: Aga Portal – Marokko – Exportkreditgarantien 2019.

5.3 Markteintrittsstrategie

Abgesehen von direkten Geschäften mit Großkunden und staatlichen Abnehmern ist in der Regel die Bestellung eines gut eingeführten marokkanischen Vertreters oder die Zusammenarbeit mit einem marokkanischen Geschäftspartner vor Ort zu empfehlen. So kommt in Marokko vor der Festlegung eng definierter Ziele zunächst der Aufbau einer Geschäftspartnerschaft. Ebenfalls der Kommunikationsstil ist eher personenorientiert und somit anders als in Deutschland. Verhandlungen werden auf Französisch geführt.¹⁶⁴ Die Zusammenarbeit mit einem marokkanischen Geschäftspartner hat auch den Vorteil, dass man besser in das marokkanische Geschäftsumfeld eingeführt wird und mit der Geschäftskultur des Königreichs schneller vertraut wird. Mittelfristig bietet sich jedoch auch der Aufbau einer Vertriebsniederlassung vor Ort an, so dass das Marktpotenzial besser genutzt werden kann.

5.4 Ausschreibungen

Oft werden Unternehmen für Projekte durch internationale Ausschreibungen gesucht. Aktuelle staatliche Projekte des Königreiches Marokko können Sie dem marokkanischen Internetportal: <https://www.marchespublics.gov.ma> entnehmen. Darüber hinaus bietet das Internetportal von Germany Trade & Invest (GTAI) auch eine Sektion für öffentliche Ausschreibungen¹⁶⁵.

Aktuell interagieren öffentliche Stellen wie ONDA und ANP nur im Rahmen von öffentlichen Ausschreibungen (appels d'offre). Im Rahmen dessen sind klare Prozesse und gesetzliche Rahmenbedingungen vorgegeben, um Korruption und anderen wettbewerbsverzehrenden Praktiken vorzubeugen. Der marokkanische Staat hat hier klar eine regulierende Rolle eingenommen.

¹⁶⁴ GTAI, Branchenanalyse Marokko Bauwirtschaft, Juli 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branche-kompakt/marokko/branchenanalyse-gesamtwirtschaftliche-stagnation-bremst-110858#Wohnungsbau->

¹⁶⁵ <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/ausschreibungen>

6. Schlussbemerkung

Marokko als Brücke zwischen Europa und Afrika ist ein geostrategisch wichtiges Partnerland der EU und Deutschlands. Aufgrund seiner Reformpolitik bieten sich sehr gute Chancen für wirtschaftliche Kooperationen an. Eine terroristische Bedrohungslage und nationale Unabhängigkeitsbestrebungen (wie Konflikte im Rif-Gebirge) sowie Kriminalität - durch Armut und hohe Arbeitslosigkeit befördert - werden subjektiv als Bedrohung wahrgenommen, was zu einem gesteigerten Sicherheitsbedürfnis der marokkanischen Bevölkerung führt.

Dadurch steigen die Marktchancen für den Sicherheitssektor sowohl im öffentlichen wie auch im privaten Bereich stetig. Die legislativen und administrativen Rahmenbedingungen werden mehr und mehr darauf ausgelegt, etwaige Bedrohungen der Sicherheit vorzubeugen. Auf der Anbieterseite bauen die privaten Sicherheitsunternehmen die Qualität und den Umfang ihrer Dienstleistungen konsequent aus. Neben reichen Privatkunden, internationalen und nationalen Unternehmen greift auch die Regierung im Bedarfsfall auf die teilweise exzellent ausgerüsteten und ausgebildeten privaten Sicherheitsdienstleister zurück. Die agierenden Sicherheitsunternehmen befinden sich in einem scharfen Wettbewerb untereinander, und es wird auf Qualität und innovative, technologiebasierte Lösungen gesetzt, um sich von der Menge abzuheben. Aufgrund einer kaum vorhandenen lokalen Industrie im Sicherheitsbereich Marokkos wird der mit Abstand größte Teil technologiebasierter Ausrüstung importiert. Die gesamte Wertschöpfungskette für die zivile Sicherheitstechnologie und -produkte findet außerhalb Marokkos statt. Hier ist gerade im Bereich der Großbauprojekte des Tourismussektors sowie der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur und den Bauprojekten der Erneuerbaren Energien viel Spielraum für deutsche Unternehmen, ihre Produkte und Expertise einzubringen.

Im Norden Afrikas herrscht eine generelle Offenheit gegenüber neuen Technologien. Die zunehmende Vernetzung über Mobiltelefone und die Nutzung auch in ländlichen, infrastrukturell kaum erschlossenen Gebieten lassen die Angriffsfläche für Cyberkriminalität im mindestens gleichen Maße steigen. Lokale und internationale Unternehmen sowie Behörden in Marokko haben in einer immer weiter vernetzten Zeit die Verwundbarkeit gegenüber entsprechenden Attacken erkannt und investieren in die Verteidigung ihrer digitalen Infrastruktur und Geschäftsmodelle.

Marokko gilt als einer der attraktivsten Investitionsstandorte des afrikanischen Kontinents. Eine Senkung der Unternehmenssteuer soll privaten Unternehmen weitere Investitionen erleichtern. Das Wachstum bleibt vorerst stabil, und auch wenn Marokko noch seinen Herausforderungen wie hohe Jugendarbeitslosigkeit, Terrorismusbedrohung und Klimaauswirkungen begegnen muss, besitzt das Königreich ein immenses Potential für Wirtschaftswachstum und Entwicklung, wovon ebenfalls die deutschen Unternehmen profitieren können.

Anhang

Adressen

Deutsche und europäische Einrichtungen

Deutsche Botschaft Rabat

7, Zankat Madnine
10001 Rabat, Maroc
Tel.: +212 537 21 86 00 Fax: +212 537 70 68 51

E-Mail: info@rabat.diplo.de, Internet: www.rabat.diplo.de,

Deutsche Industrie- und Handelskammer in Marokko – DIHK (AHK Marokko)

Lot. El Manar, Villa 18

Rue Ahmed Ben Taher El Menjra Quartier El Hank
20160 Casablanca
Tel.: +212 522 42 94 00 Fax: +212 522 94 81 72

E-Mail: info@dihkcaso.org Internet: www.marokko.ahk.de

Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Büro Marokko

2, Avenue Tour Hassan
Rabat Hassan, B.P. 433
10000 Rabat R.P.
Tel.: +212 537 2045 17 Fax: +212 537 2045 19
E-Mail: giz-maroc@giz.de Internet: www.giz.de/de/weltweit/340.html

Ministerien und staatliche Einrichtungen

Administration des Douanes et Impôts Indirects (ADII) (marokkanische Zollverwaltung)

Avenue Annakhil,
Hay Riad, Rabat
Tel.: +212 537 57 90 00 Fax: +212 537 71 78 14
Internet: www.douane.gov.ma

Service des Equipements et des Fournitures

Avenue Annakhil,
Hay Riad, Rabat
Tel.: +212 537 57 90 62 Fax: +212 537 57 90 12
E-Mail: h.habhoub@douane.gov.ma,

Agence Marocaine de Développement des Investissements et des Exportations (AMDIE) (Investitionsförderung)

Bockenheimer Landstraße 17-19
60325 Frankfurt
Tel.: +49 69 710 455 222 Fax: +49 69 710 455 450
E-Mail: amdi.frankfurt@invest.gov.ma, Internet: www.invest.gov.ma,

Agence Nationale de Réglementation des Télécommunications (ANRT) (Regulierungsbehörde für Telekommunikation)

Avenue Annakhil,
Centre d'Affaires Hay Riad, 10100 Rabat
Tel.: +212 537 71 84 00 Fax: +212 537 20 38 62
Internet: www.anrt.ma,

Agence Nationale des Portes (ANP) (nationale Hafenbetriebsgesellschaft)

300, Lotissement Mandarona,
Sidi Maârouf, 20270 Casablanca

Tel.: +212 520 12 13 14 Fax: +212 522 78 61 02

Internet: www.anp.org.ma,

Direction de la Police Portuaire et Réglementation (Direktion Hafenpolizei und Regulierung)

Tel.: +212 520 121318:

Internet: www.anp.org.ma,

Agence Spéciale Tanger Méditerranée (TMSA) (Verwaltung Freihandelszone Tanger)

23 Rue Carnot 6ème étage,
90000 Tanger
Tel.: +212 539 34 92 50 Fax: +212 539 94 03 70

Internet: www.tmsa.ma,

Moroccan Computer Emergency Response Team (Ma-CERT) (marokkanisches Notfall Eingreifteam für IT- Sicherheit)

Angle Avenu Kamal ZEBDI et Rue DADI, Secteur 21, Hay Riad, Rabat
Tel: +212 5 37 57 21 47 Fax: +212 5 37 57 20 53

Email: contact@macert.gov.ma, Internet: www.dgssi.gov.ma/macert.html

Marokkanische Branchenverbände und sonstige Einrichtungen**Association des Entreprise de Sécurité Privée (AESP)**

1, Rue Ghandi, C/O Ccis P.O.Box 10000, Rabat, Marokko
Tel.: +212 661 160 210

CGEM – Confederation General des Entreprises Marocains (Vgl. BDI in Deutschland)

Internet: <http://cgem.ma>

Centre nationale de prevention et de protection CNPP -CNPP AFRICA

Mohamed V Center
Angle Rue Ait Ba Amrane et Boulevard Mohamed V

Immeuble A – 6ème étage – n° 604
20300 - CASABLANCA

Tel: (+ 212) 522 45 13 55 ou (+ 212) 661 20 32 91 Fax: (+ 212) 522 45 13 55
Email: afrique@cnpp.com Internet: <https://www.cnpp.com/eng/Group>

International Chamber of Commerce Morocco (ICC)

CASABLANCA TECHNOPARK, route de Nouaceur, Casablanca
Tél. : +212 (5)22 21 86 75/67 Fax : +212 (5)22 21 99 13
Internet: <http://www.iccmaroc.ma>

Maroc Numeric Cluster (Verband der IT-Wirtschaft)

Technopark
Route de Nouacer, angle RS 114 et CT 1029, Casablanca

E-Mail: info@mnc.ma , Internet: www.marocnumericcluster.org

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Karte – Die Maghrebstaaten.....	5
Abbildung 2: Karte Marokko.....	8
Abbildung 3: Marokkos wirtschaftliche Entwicklung.....	13
Abbildung 4: Marokkanische Handelsstruktur nach Produkt.....	18
Abbildung 5: Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Marokko.....	19
Abbildung 6: Länder des AfCTA.....	22
Abbildung 7: Handelsverkehr der größten Frachthäfen 2018 (ohne Tanger Med).....	28
Abbildung 8: Gesamter See-Handelsverkehr 2014-2018 (mit Tanger Med).....	28
Abbildung 9: Wachstum Flug-Passagierzahlen in Mio. 2014-2018.....	30
Abbildung 10: Marokkos 12 Hauptflughäfen mit jährlichen Passagierzahlen und Wachstum der Zahlen von H1 2018 zu H1 2017 in %.....	31
Abbildung 11: Übersicht über Marokkos organisierte Cybersicherheit.....	35

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Marokko Basisdaten (ohne Westsahara)	7
Tabelle 2: Marokkanische Handelsstruktur nach Ziel-und Herkunftsländern 2017.....	17
Tabelle 3: Außenhandel.....	18
Tabelle 4: Arbeitsmarktzahlen 2017-2019.....	23
Tabelle 5: SWOT-Analyse Marokko.....	25
Tabelle 6: Hermeskredite-Deutsche Deckungspolitik für Marokko.....	43

Quellenverzeichnis

- ADM Webseite <https://www.adm.co.ma/Pages/Accueil.aspx>
- AHK Marokko, News, August 2019, <https://marokko.ahk.de/infos/news/news-details/wasser-30-mio-EUR-fuer-eine-neue-entsalzungsanlage-in-marokko/>
- Al Omra Group International, <http://alomragroup.com/en/home-2/>
- AMDI Webseite, <http://www.invest.gov.ma>
- ANP <https://www.anp.org.ma/EN/Pages/Home.aspx>
- ANP, Annual Report 2018, https://www.anp.org.ma/En/Agency/RapportsAnnuel/ANP_RA_2018_EN.pdf
- ANP, <https://www.anp.org.ma/En/Agency/Pages/Managementteam.aspx>
- ANP, Major Projects, <https://www.anp.org.ma/En/Majorprojects/Pages/Infrastructuresconstruction.aspx>
- ANP, Portsecurity, <https://www.anp.org.ma/En/Majorprojects/Pages/Portsecurity.aspx>
- ANP, Safety and Security <https://www.anp.org.ma/En/Missions/Pages/Safetysecurityandenvironnement.aspx>
- Arab Maghreb Union – Offizielle Website, <https://au.int/en/recs/uma>
- Attijariwafa Bank <http://www.attijariwafabank.com/>
- Auslandshandelskammer Marokko, <https://marokko.ahk.de/dienstleistungen/ausschreibungservice/>
- Auswärtiges Amt Deutschland: Bilaterale Beziehungen Marokko, 2019
- Auswärtiges Amt Marokko Außenpolitik 2019
- Auswärtiges Amt, Wirtschaft Marokko, 2019, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/marokko-node/wirtschaft/224082>
- BMCE BANK – Banque Marocaine du Commerce Extérieur, <http://www.bmcebank.ma/>
- BMCI – Banque Marocaine pour le Commerce et l’Industrie (Gruppe BNP Parisbas), <http://www.bmci.ma/>
- Business Anti-Corruption Portal, GAN, October 2016, <https://www.ganintegrity.com/portal/country-profiles/morocco/>
- Byblos Maroc, <www.securitygroup.ma/>
- CIA, World Fact Book, <www.cia.gov>
- Compact with Africa <https://www.compactwithafrica.org>
- DGSN, http://www.service-public.ma/web/guest/home;jsessionid=DDD46D8772F0D8DCA891C4D3837C0872?p_p_id=mmsservicepublicdiffusion_WAR_mmsservicepublicdiffusionportlet&p_p_lifecycle=0&p_p_state=normal&p_p_mode=view&p_p_col_id=column-1&p_p_col_count=1&mmsservicepublicdiffusion_WAR_mmsservicepublicdiffusionportlet_spape=%2Fportlet_action%2Fmmssp_diffus_portlet%2Fannuaire%2Forganisation%2Fdetails%3FcurrentOrganisation.id-Organisation%3D454&mmsservicepublicdiffusion_WAR_mmsservicepublicdiffusionportlet_currentOrganisation.idOrganisation=454
- Die wichtigsten Bodenschätze Marokkos, <https://www.marokko.info/politik-wirtschaft/bodenschaeetze/>
- Digital 2019, Morocco, <https://datareportal.com/reports/digital-2019-morocco>
- Economist Intelligence Unit, Terrorist Cell Dismantled, April 2019, <https://country.eiu.com/article.aspx?articleid=617927645&Country=Morocco&topic=Politics&subtopic=Forecast&subsubtopic=Political+stability>
- Exportbericht Marokko, 2016, IHK Bayern, <https://www.auwi-bayern.de/awp/inhalte/Laender/Anhaenge/exportbericht-marokko.pdf>
- Financial Times, Casablanca Finance City offers hub to Africa-bound local and foreign business, 23.01.2019, <https://www.ft.com/content/44728da4-fe38-11e8-b03f-bc62050f3c4e>
- G20 Compact with Africa Summit 2019: Africa, a ‘Priority’ in Morocco’s Foreign Policy, <http://www.maroc.ma/en/news/g20-compact-africa-summit-africa-priority-moroccos-foreign-policy-fmG20>
- G4S, <www.g4s.com/fr-ma>
- Global Cyber Index, <https://www.comparitech.com/blog/vpn-privacy/cybersecurity-by-country/>
- Groupe Banque Populaire, <http://www.gbp.ma>
- GTAI 2018, Marokko treibt Ausbau der Erdgasinfrastruktur vorwärts, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/marokko/marokko-treibt-ausbau-der-erdgasinfrastruktur-vorwaerts-14778>
- GTAI 2019, Branchenanalyse: Gesamtwirtschaftliche Stagnation bremst Marokkos Bauwirtschaft aus, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branche-kompakt/marokko/branchenanalyse-gesamtwirtschaftliche-stagnation-bremst-110858>
- GTAI, Branchenanalyse Marokko Bauwirtschaft, Juli 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branche-kompakt/marokko/branchenanalyse-gesamtwirtschaftliche-stagnation-bremst-110858#Wohnungsbau->

- GTAI, Branchenbericht Marokko Tiefbauprojekte, Februar 2017, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/marokko/marokko-plant-zahlreiche-grossprojekte-im-tiefbausektor-15766>
- GTAI, Branchenbericht Marokko, Eisenbahnsektor ist technisch ambitioniert, Oktober 2010, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/marokko/marokkos-eisenbahnsektor-ist-technisch-ambitioniert-166212>
- GTAI, Gesetze in Marokko, März 2019 <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/recht/auslaendische-gesetze/marokko/gesetze-in-marokko-106064>
- GTAI, Marokko baut Tröpfchenbewässerung aus, 2018, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/marokko/marokko-baut-troepfchenbewaesserung-aus-19588>
- GTAI, Marokko Branchencheck 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchencheck/marokko/branchencheck-marokko-maerz-2019--22790>
- GTAI, Marokko will zum wichtigsten Digitalhub im französischsprachigen Afrika werden, 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/marokko/marokko-will-zum-wichtigsten-digitalhub-im-108060>
- GTAI, Marokkos Weltbankrankingstrategie geht auf, November 2019 <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/bericht-wirtschaftsumfeld/marokko/marokkos-weltbankrankingstrategie-geht-auf-172588>
- GTAI, Recht Kompakt Marokko, März 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/recht/recht-kompakt/marokko/recht-kompakt-marokko-22732>
- GTAI, Regierung legt Haushaltsentwurf für 2020 vor, Marokko, November 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/recht/rechtsmeldung/marokko/regierung-legt-haushaltsentwurf-fuer-2020-vor-179412>
- GTAI, Wirtschaftsausblick Marokko (März 2019), <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/marokko/wirtschaftsausblick-marokko-maerz-2019--22422>
- GTAI, Zoll und Einfuhr kompakt Marokko, Mai 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/zoll/zoll-und-einfuhr-kompakt/marokko/zoll-und-einfuhr-kompakt-marokko-23774>
- GTAI, Zoll und Einfuhr kompakt Marokko, Mai 2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/zoll/zoll-und-einfuhr-kompakt/marokko/zoll-und-einfuhr-kompakt-marokko-23774>
- GTAI: Marokko will zum wichtigsten Digitalhub im französischsprachigen Afrika werden, <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/marokko/marokko-will-zum-wichtigsten-digitalhub-im-108060>
- IMANOR, <http://www.imanor.ma>
- IMF, Executive Board Concludes 2019 Article IV Consultation with Morocco, July 2019, <https://www.imf.org/en/News/Articles/2019/07/16/pr19279-morocco-imf-executive-board-concludes-2019-article-iv-consultation-with-morocco>
- International SOS, Travel Risk Map 2019, <https://www.travelriskmap.com/#/planner/map>
- ISS Africa Report, North Africa could benefit from a functional regional organization, June 2019, <https://issafrica.org/pscreport/psc-insights/north-africa-could-benefit-from-a-functioning-regional-organisation>
- James Chen: “Middle East and North Africa (MENA)”, www.investopedia.com
- KfW – Entwicklungsbank – Marokko
- Kingdom of Morocco, Moroccan Investment Development Agency, Invest in Morocco, Free Trade Zones, <http://www.invest.gov.ma/index.php?Id=89&lang=en>
- Konrad-Adenauer-Stiftung. Smart Development Strategy for the Maghreb. 2017
- L'Usine Nouvelle, Maroc : croissance urbaine, démographie, régions... quatre points à retenir du dernier recensement <https://www.usinenouvelle.com/article/maroc-croissance-urbaine-demographie-regions-quatre-points-a-retenir-du-dernier-recensement.N324782>
- La Albayane, La sécurité privée: Ce marché, qui se porte mieux par temps de crise, 3. Dezember 2018, <http://albayane.press.ma/la-securite-privee-ce-marche-qui-se-porte-mieux-par-temps-de-crise.html>
- Länder-Informations-Portal, Marokko, <https://www.liportal.de/marokko/ueberblick/>
- Maghreb Post, Marokko-Anstieg des Phosphatabbaus um 22%, <https://www.maghreb-post.de/wirtschaft/marokko-anstieg-des-phosphatabbaus-um-22/>
- Maghreb Post, Marokko, 4. Erdbeben in der Midelt-Region 26.November 2019, <https://www.maghreb-post.de/gesellschaft/marokko-4-erdbeben-in-der-region-midelt/>
- Maghreb Post, Marokko: Thyssen Krupp eröffnet Standort, Oktober 2018, <https://www.maghreb-post.de/wirtschaft/marokko-thyssenkrupp-aerospace-eroeffnet-standort/>
- Maghreb Post, Verhaftung eines potenziellen Selbstmordattentäters, 26. November 2019, <https://www.maghreb-post.de/gesellschaft/marokko-verhaftung-eines-potentiellen-selbstmordattentaeters/>

- Medias 24, L'Augmentation du SMIG et du SMAG publiée au Bulletin officiel, 2.7.2019, <https://www.medias24.com/l-augmentation-du-smig-et-du-smag-publiee-au-bulletin-officiel-3238.html>
- Ministry of Tourism, Morocco, Vision 2020, Engagement & Goals, <https://www.tourisme.gov.ma/en/vision-2020/presentation/engagement-goals>
- Moroccan traffic up 13% during H1 2018; passed 20 million passengers for the first time last year; four new airlines this summer, Juli 2018, <https://www.anna.aero/2018/07/31/moroccan-traffic-up-13-during-h1-2018/>
- Morocco World News – Morocco takes seat at Peace Security Council. 2018, <https://www.moroccoworld-news.com/2018/04/243543/morocco-takes-seat-at-peace-security-council-psc/>
- Morocco World News, 5.4 Mio Tourists Arrived in Morocco in First Half of 2019, <https://www.moroccoworld-news.com/2019/08/280214/tourists-morocco-tourism/>
- Morocco World News, Morocco's Phosphate Exports Grew 7.8% per year since 2014, <https://www.moroccoworld-news.com/2019/02/265404/morocco-phosphate-exports-growth/>
- MTDS, www.mtds.com/
- North Africa Post, Currency Reform, Morocco's Plan to Become North Africa's Financial Hub, 30. Januar 2018, <http://northafricapost.com/21997-currency-reform-moroccos-path-become-north-africas-financial-hub.html>
- North Africa Post, Cybersecurity: More than 5 Million attacks detected in Morocco in second quarter of 2019, 5. Oktober 2019, <http://northafricapost.com/34457-cybersecurity-more-than-5-million-attacks-detected-in-morocco-in-second-quarter-of-2019.html>
- OECD, The Morocco Country Program 2015, <http://www.oecd.org/africa/Active-with-Africa.pdf>
- Offizielle Website der Direction Générale de la Sécurité des Systèmes d'Information (DGSSI), <https://dgssi.gov.ma>
- ONCF Webseite, <https://www.oncf.ma/en/Company/Oncf-profile/Gouvernance>
- ONSIP, <http://onsip.ma/qui-sommes-nous/>
- Oxford Business Group, Strong Performance of Morocco's Tourism Industry expected 2018, <https://oxfordbusinessgroup.com/overview/turning-tide-sector-expected-continue-its-recovery-back-strong-performance-2017>
- Pulitzer Center.org, Between the Desert and the Sea: The Plight of Refugees in Morocco, März 2019, <https://pulitzercenter.org/reporting/between-desert-and-sea-plight-refugees-morocco>
- Sanash Sécurité, <https://www.sanashsecurite.com/solutions.html>
- Securimag, <https://www.securimag.ma/index.html>
- Securitas, <https://www.securitas.com/our-offering/>
- Service Public Morocco, http://www.service-public.ma/web/guest/home;jsessionid=41416F5E4D6A8891B2EA09C171EFF3FC?p_p_id=mmsservicepublicdiffusion_WAR_mmsservicepublicdiffusionportlet&p_p_lifecycle=0&p_p_state=normal&p_p_mode=view&p_p_col_id=column-1&p_p_col_count=1&mmsservicepublicdiffusion_WAR_mmsservicepublicdiffusionportlet_space=%2Fportlet%2Faction%2Fmmsservicepublicdiffusionportlet%2Fannuaire%2Forganisation%2Fdetails%3FcurrentOrganisation.idOrganisation%3D5760&mmsservicepublicdiffusion_WAR_mmsservicepublicdiffusionportlet_currentOrganisation.idOrganisation=5760
- SGMB – Société Générale Marocaine des Banques, <http://www.sgmaroc.com/>
- Statista, Marokko Wachstum des realen BIP von 1980-2018, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/325380/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-bip-in-marokko/>
- Statista.com, Marokko, Import von Gütern 2008-2018, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/952218/umfrage/import-von-guetern-nach-marokko/>
- Statistisches Bundesamt Wiesbaden (Destatis), Rangfolge der Handelspartner im Außenhandel der Bundesrepublik, 2019, <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/Tabellen/rangfolge-handelspartner-xls.html>
- Telefoninterview von Frau Kunert, Afrika Verein, mit Herrn Benomar, CEO, geführt am 10.12.2019
- The Economist Intelligence Unit - Country Report – Morocco, 2019, <http://country.eiu.com/morocco>
- The World Economic Forum, The Maghreb Union is one of the World's Worst Performing Trading Blocs. Here are five ways to change that, June 2017, <https://www.weforum.org/agenda/2017/06/five-ways-to-make-maghreb-work/>
- TMPA, <http://www.tmpa.ma/en/>
- Tralac.org, Intra-Africa Trade and Tariff Profile 2018, <https://www.tralac.org/resources/our-resources/13280-morocco-intra-africa-trade-and-tariff-profile.html>
- Transformation Index BTI – Morocco, <https://www.bti-project.org/en/reports/country-reports/detail/itc/mar/>
- Transparency International – Morocco, Index 2018, <https://www.transparency.org/country/MAR>
- UNESCO, Stratégie Maroc Digital 2020, <https://en.unesco.org/creativity/periodic-reports/measurements/strategie-maroc-digital-2020>
- UNHCR – Morocco, 2019

- US Department of Commerce, International Trade, Juli 2019, <https://www.export.gov/article?id=Morocco-Safety-and-Security>
- US-Außenhandelsministerium, <https://www.export.gov/article?id=Morocco-Aerospace>
- Verkehrsministerium <http://www.equipement.gov.ma/en/Pages/home.aspx>
- Wallstreet Online, Bundesregierung plant Import von Wasserstoffen aus Marokko, 30.11.2019, <https://www.wallstreet-online.de/nachricht/11944394-marokko-bundesregierung-plant-import-wasserstoff-marokko>
- Wirtschaftsnetzwerk Afrika, BMWi, <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/wirtschaftsnetzwerk-afrika.html>
- WKO.at, Handelsabkommen der EU mit Marokko, https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/EU-Marokko.html#heading_Vertieftes_und_umfassendes_Freihandelsabkommen
- World Atlas: What are the MENA Countries
- World Economic Forum, This is Africa's ambitious free trade plan mapped, April 2019, <https://www.weforum.org/agenda/2019/04/visualizing-africa-s-free-trade-ambitions/>
- Worldbank 2020, <https://openknowledge.worldbank.org/bitstream/handle/10986/32436/9781464814402.pdf>
- Worldbank, Labour Market in Morocco- Opportunities and Challenges, April 2018, <https://www.worldbank.org/en/country/morocco/publication/labor-market-in-morocco-challenges-and-opportunities>
- Worldbank, Morocco Country Overview, October 2019, <https://www.worldbank.org/en/country/morocco/overview>
- Worldpopulation, <http://worldpopulationreview.com/countries/morocco-population/>
- Zollbehörde <http://www.douane.gov.ma/web/guest/mcv#http://www.douane.gov.ma/mcv/presentation.jsf?>

